



Impressum

Herausgeber:

Stadt Frauenfeld, Rathaus, 8501 Frauenfeld kommunikation@stadtfrauenfeld.ch www.frauenfeld.ch

Projektleitung:

Cornelia Trefzer,

Leiterin Kommunikation, Stadt Frauenfeld

Grafik und Illustrationen:

Michael Knipfer,

Grafische Dienste, Stadt Frauenfeld

Gestaltung und Druck:

Genius Media AG, Frauenfeld

Video und Bild:

Grussbotschaft des Stadtpräsidenten: Bemoved, Videoproduktionen

Titelbild: Balz Kubli, Frauenfeld

Seite 7 Vorstadt: Balz Kubli, Frauenfeld Seite 29 Gerlikon: Balz Kubli, Frauenfeld

Seite 38 Spätsommerfest Huben: Rolf Heusser, Frauenfeld

Seite 39 Kürbisernte: Verein ogif, Frauenfeld

Seite 42 Abendanlass «Wirtschaft live»: Kirsten Oertle, Matzingen

Seite 53 Erzenholz-Horgenbach: Balz Kubli, Frauenfeld

Seite 71 Kurzdorf: Balz Kubli, Frauenfeld

Seite 89 Herten-Bannhalde: Balz Kubli, Frauenfeld Seite 101 Ergaten-Talbach: Balz Kubli, Frauenfeld Seite 111 Langdorf: Balz Kubli, Frauenfeld

Seite 123 Huben: Balz Kubli, Frauenfeld

Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2019

Der Stadtrat an den Gemeinderat und zuhanden der Einwohnerschaft

Wir unterbreiten Ihnen den Geschäftsbericht sowie die Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2019. Jedem Mitglied des Gemeinderates wird ein Exemplar zugestellt. Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

Frauenfeld, 7. April 2020	Namens des Stadtrates Frauenfeld
---------------------------	----------------------------------

Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber Anders Stokholm Ralph Limoncelli

Frauenfeld, 24. Juni 2020 Namens des Gemeinderates Frauenfeld

Der Präsident Der Sekretär a.i. Elio Bohner Giuseppe D'Alelio





Vorwort des Stadtrates

«Nichts ist beständiger als der Wandel.» Was der Philosoph Heraklit von Ephesos schon rund 500 Jahre vor Christus proklamierte, hat auch heute noch Gültigkeit. Stetige Veränderungen prägen seit jeher das Leben in unserer Stadt. So ist aus der ehemaligen befestigten, kleinstädtischen Siedlung auf dem Territorium von Erchingen das Frauenfeld von heute entstanden. Eine Stadt auf einer Fläche von 27,43 Quadratkilometern mit über 25 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

2019 war der Wandel in Frauenfeld noch stärker spürbar als in anderen Jahren. Im Februar wählte das Stimmvolk den Stadtrat. Da sich drei der fünf bisherigen Stadträte nicht für eine weitere Legislatur zur Wahl stellten, war die Ausgangslage besonders spannend. Sieben Personen bewarben sich für vier Sitze im Stadtrat, während das Stadtpräsidium unbestritten blieb. Dass alle vier Stadtratssitze im ersten Wahlgang besetzt werden konnten, kam vor diesem Hintergrund eher überraschend. Gleichzeitig fällten die Stimmbürger im Februar an der Urne mit einem Ja zum Landverkauf an das Reiseunternehmen Twerenbold einen wichtigen Entscheid für den Werkplatz Frauenfeld. Im März wählten sie zudem die 40 Mitglieder des Gemeinderates und gaben mit der daraus resultierenden Veränderung der Parteistärken dem Gremium neue Impulse.

Ende Mai verabschiedeten sich die Städträtin Christa Thorner sowie die Stadträte Urs Müller und Ruedi Huber aus der Exekutive und übergaben die Leitung der Departemente an ihre Nachfolger. Der neue Stadtrat mit Anders Stokholm (Stadtpräsident, bisher), Elsbeth Aepli Stettler (Vizepräsidentin, bisher), Barbara Dätwyler Weber (neu), Andreas Elliker (neu) und Fabrizio Hugentobler (neu) hat sich ab Juni intensiv mit den Zielen für die Legislatur 2019 bis 2023 auseinandergesetzt und gemeinsam Legislaturschwerpunkte erarbeitet. Erstmals hat der Stadtrat auch departementsübergreifende Schwerpunkte definiert. Dazu gehören die Liegenschaftenstrategie, eine nachhaltige Finanzpolitik, eine effiziente Verwaltung, ein Gesamtbild für Verkehr, Siedlung und Freiraum sowie die Digitalisierung.

Ein besonderes Glanzlicht, das den Wandel von der einstigen Kleinstadt zum quirligen Wohn- und Werkplatz ebenfalls deutlich machte, war im Berichtsjahr das Mitsommerfest. Über 30 000 Personen feierten an den drei Tagen zusammen das 100-Jahr-Jubiläum der Vereinigung der Stadt Frauenfeld mit den damaligen Ortsgemeinden. Ein junges, tatkräftiges Team hat das Mitsommerfest gemeinsam organisiert und zusammen mit den Frauenfelder Vereinen ein dreitägiges Happening auf die Beine gestellt, das auf eine einzigartige und persönliche Art die Offenheit

Von rechts: Stadträtin und Vizepräsidentin Elsbeth Aepli Stettler, Stadtschreiber Ralph Limoncelli, Stadträtin Barbara Dätwyler Weber, Stadtpräsident Anders Stokholm, Stadtrat Andreas Elliker, Stadtrat Fabrizio Hugentobler.



der Stadt aufzeigte und sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Den stetigen Wandel, in dem sich Frauenfeld befindet, beweisen auch die zahlreichen Projekte aus den einzelnen Departementen. So soll das alte Hallenbad einem Neubau weichen. Ein Projektwettbewerb konnte 2019 abgeschlossen und ein Siegerprojekt gekürt werden. Eine Neuorganisation, bei der die Strukturen den heutigen Bedürfnissen angepasst wurden, erfuhren die Werkbetriebe. Es wurde ein neues Werkbetriebsreglement weiterentwickelt. Zudem wurde im Rahmen der Liegenschaftenstrategie die Zukunft der Sport- und Freizeitanlagen geprüft. Eine spürbare Veränderung erfährt Frauenfeld mit der Sanierung der St. Gallerstrasse, die im Sommer 2020 abgeschlossen wird, sowie der Umsetzung des Fuss- und Veloverkehrskonzeptes. Zwar nicht gleich sichtbar, aber nicht minder wertvoll, waren 2019 die Erarbeitung der Strategie «Frühe Förderung» gemeinsam mit der Primarschulgemeinde, die Stärkung des Case Managements in der Abteilung Krankenkasse und AHV und das Überführen der Fachstelle für

Alters- und Generationenfragen in den Regelbetrieb. Im vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie, liebe Leserin, lieber Leser, im Detail über die vielfältigen Tätigkeiten der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe. Wir sind bestrebt, stets offen zu kommunizieren, tatkräftig zu agieren und persönlich für Ihre Anliegen da zu sein. Zögern Sie nicht, direkt mit uns Kontakt aufzunehmen, wenn Ihnen ein Thema unter den Nägeln brennt. Nur so können wir uns stetig verbessern. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Frauenfeld, im Januar 2020

Stadtrat Frauenfeld









Inhalt

64 68

	Teil 1: Vorspann		Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport
3	Der Stadtrat an den Gemeinderat	72	Organigramm
	und zuhanden der Einwohnerschaft	73	Das Wichtigste in Kürze
4	Vorwort des Stadtrates	74	Werkbetriebe
8	Organisation Stadt Frauenfeld	83	Freizeitanlagen und Sport
10	Gemeinde, Behörden,		
	Kommissionen		Departement für Alter und Gesundheit
	Teil 2:	90	Organigramm
	Departemente	91	Das Wichtigste in Kürze
	Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales	92	Alterszentrum Park
30	Organigramm	95	Amt für Alter und Gesundheit
31	Das Wichtigste in Kürze		
32	Stadtkanzlei		Departement für Gesellschaf und Soziales
35	Personalamt	102	Organigramm
36	Amt für Kultur	103	Das Wichtigste in Kürze
38	Amt für Stadtentwicklung und	104	Amt für Soziale Dienste
	Standortförderung 	106	Amt für Gesellschaft und
45	Finanzamt		Integration
46	Steueramt		
47	Amt für Sicherheit		Teil 3:
50	Feuerwehr		Finanzen der Stadt Frauenfel
		112	Rechnungen Stadt
	Departement für Bau und Verkehr	125	Rechnungen Werkbetriebe Frauenfeld
54	Organigramm	133	Rechnungen Alterszentum Park
55	Das Wichtigste in Kürze		
56	Amt für Hochbau und Stadtplanung		



Organisation Stadt Frauenfeld

Legislative

Gemeinde (Gesamtheit der stimmberechtigten Einwohner)

Gemeinderat (Gemeindeparlament mit 40 Mitgliedern)

Vorberatende Kommissionen des Gemeinderates

Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration

Geschäftsprüfungskommission Bau und Werke

Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft, Gesundheit und Freizeitanlagen

Selbstständige Kommissionen und Organe

Einbürgerungskommission

Fachkommission Kulturförderung

Fürsorgebehörde

Flurkommission

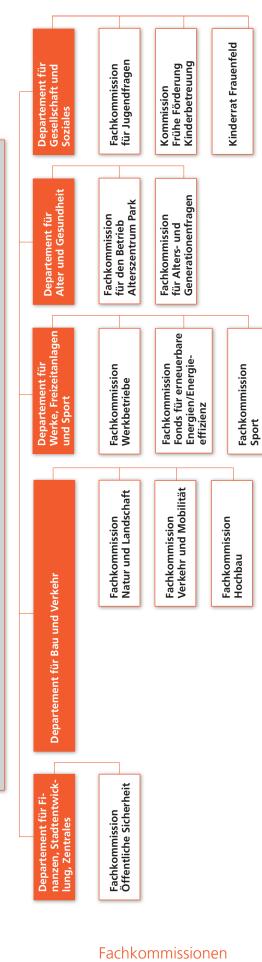
Rechnungsprüfungskommission

Schlichtungsbehörde Mietverhältnisse

Wahlbüro

Exekutive **s**

Stadtrat (Exekutive mit vollamtlichem Stadtpräsidenten und vier nebenamtlichen Mitgliedern)



Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales

Stadtkanzlei

Stadtentwicklung und

Standortförderung

Wahlen und Abstimmungen Dienste Stadtrat und Landgeschäfte Gemeinderat

Rathausverwaltung Info-Schalter Stadtarchiv

Homepage Einwohnerzeitung Kommunikation Medienarbeit

Grafische Dienste

Publikationen

Datenadministration Systemtechnik und Informatik

Reporting Lohn- und Versicherungswesen

-iegenschaftenverwaltung

Pensionskasse

Einwohnerdienste -entwicklung

Schlichtungsstelle für Bürgerrechtsdienst Einwohnerregister Ausländerwesen Bestattungsamt Stimmregister Hundewesen Mietwesen

Friedhof und Stadtgärtnerei

Reg. Führungsstab

Zivilschutz

Sicherheit

Quartieramt Leistungsauftrag Polizei

Unterstützungsgesuche Städtepartnerschaft Beiträge

Veranstaltungen

Kulturpool Regio Stadtgalerie Baliere/Kunstwürfel

Departement für Bau und Verkehr

Stadtplanung Hochbau und

Stadtplanung Natur und Landwirtschaft Stadteigene Hochbauten Energieberatung

Agglomerationsentwicklung Soziokulturelle und sozialraum-

Räumliche Stadt- und

orientierte Stadtentwicklung

Standort- und Wirtschafts-

örderung

Geschäftsstelle Regio

Bauberatung und Bau-

bewilligungen Architektur und Denkmalschutz Feuerungskontrolle Baubewilligungen Baukontrollen Feuerschutz

Cleine Allmend Sportanlagen

Kunsteisbahn

Tiefbau und Verkehr

Finanzplanung Investitionsplanung

Finanzamt

Jahresabschluss

Buchhaltung

Budgetierung

Konvikthalle Murg-Auen-Park

Festhalle

Casino

reizeitanlagen

Verkehrswege und Neúbau, Sanierung Signalisation Verkehrsplanung Zustandserfassung Ruhender Verkehr Verkehrsplanung Projektierung

Geschäftsleitung Assistenz und Kommunikation

Werkbetriebe

Strategische Geschäfte

Öffentlicher Verkehr

Steuerveranlagungen Steueradministration

Quellensteuer

Fakturierung

Steueramt Steuerregister Steuerbezug Erlass, Stundungen

Kundenberatung und

Markt und Kunden

Vertrieb und Projekte

Marketing

Energiewirtschaft

Verrechnung

Regionalverkehr Stadtbus

Stadtentwässerung und

Liegenschaftsentwässerung <mark>Bewilligungen</mark> Generelle Entwässerungs-**Tiefbaubewilligungen** Neubau, Sanierung planung Zustandserfassung Projektierung

Bau- und Projektleitung Dokumentation und Planaus-kunft

Elektrizität Erdgas, Wärme und Wasser Haustechnik und Service

Bau und Betrieb

Unterhalt Verkehrswege Entwässerungsanlagen Unterhalt Anlagen Unterhalt

Personalmanagement Personaladministration

Personalamt

Feuerwehr

Zentrale Dienste

Finanzen und Service Finanzen und Controlling Informatik Logistik Personal

Schreinerei Beschäftigungsprogramm

Alter und Gesundheit Departement für

Departement für Werke, Freizeitanlagen und

Departement für Gesellschaft und

Soziales

Alterszentrum Park

Freizeitanlagen und

Sport

Soziale Dienste

Zentrale Dienste

Alimente

Pflege Ergaten-Talbach 1.-4. Stock Talbach Geschützte Wohngruppe 1.+2. Stock Ergaten Nachtwache

Hallen-, Frei- und Sprudelbad

Technik/Reinigung

Kundendienst

Aufsicht

Sozialhilfe, Beratung, Asyl

Wirtschaftliche Hilfe

Sozialberatung

Asylhilfe

Pflege andere Wohnformen und Parksiedlung

Berufsbeistandschaft

Privatbeistände

Pflegeeltern

Gesellschaft und

Betreutes Wohnen Tageszentrum Parksiedlung Aktivierung Apotheke

Seelsorge/Zentrumsarzt

Projekte Hotellerie

Zentrale Dienste Integration

> Restaurant Technik/Bauten Reinigung Lingerie Küche

Fachstelle Frühe Förderung

und Kinderbetreuung

Finanzen und Administration

Fachstelle Kinder- und Jugendanimation 20gi

Leistungsvereinbarungen (Spitex, Perspektive, DaFa, Pro Senectute, Mahlzeitendienst) Gesundheitsförderung und Chef-SiBe

Deutsch- und Integrationskurse

Deutschkurs- und Prüfungszentrum

Alter und Gesundheit

Krankenkasse und AHV

Freiwilligenarbeit

Planung und Projektierung

Regulierungs- und Datenma-

IPV, Datenpool Restkosten der ambulanten AHV-Zweigstelle

Fachstelle für Alters- und Generationenfragen

Departemente

Ämter, Betriebe

Abteilungen fett

Stand 31.12.2019

Gemeinde Wahlen Abstimmungen

Urnenabstimmungen und Wahlen

5560 Personen wählten am 31. März 2019 den Gemeinderat für die Legislatur 2019 bis 2023.

Eidgenössische Abstimmungen

10. Februar

Volksinitiative vom 21. Oktober 2016 «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung (Zersiedelungsinitiative)»:

2663 Ja, 4661 Nein.

Stimmbeteiligung 47,0 %

19. Mai

Bundesgesetz vom 28. September 2018 über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF):

4262 Ja, 2151 Nein.

Stimmbeteiligung 40,7 %

Bundesbeschluss vom 28. September 2018 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie:

4512 Ja, 1970 Nein.

Stimmbeteiligung 40,9 %

20. Oktober

Nationalratswahlen nach dem Proporzverfahren

(Thurgau: sechs Mitglieder) Stimmbeteiligung 44,05 %

Gemeindeergebnisse:

Zahl der Stimmberechtigten

Zahl der eingelegten Wahlzettel
hiervon leer

ungültig

Zahl der gültigen Wahlzettel

7077

Erge	ebnis Nationalratswahlen nach Parteien	Kandidaten- stimmen	Zusatz- stimmen	Partei- stimmen
01	Bürgerlich-Demokratische Partei – Best Agers / BDP Best Agers	393	7	400
02	Junge Schweizerische Volkspartei / JSVP	409	2	411
03	Eidgenössisch-Demokratische Union / EDU	760	9	769
04	FDP.Die Liberalen – Stammliste / FDP Stammliste	5 074	193	5 267
05	Schweizerische Volkspartei / SVP	10 477	348	10 825
06	Junge Bürgerlich-Demokratische Partei / JBDP	107	0	107
07	Evangelische Volkspartei / EVP	1 157	36	1 193
08	Bürgerlich-Demokratische Partei – Hauptliste / BDP Hauptliste	280	7	287
09	JungsozialistInnen und Gewerkschaftsjugend / JUSO	247	2	249
10	FDP.Die Liberalen – Frauenliste / FDP Frauenliste	510	21	531
11	Christlichdemokratische Volkspartei – Newcomer / CVP Newcomer	392	13	405
12	Christlichdemokratische Volkspartei / CVP	3 617	162	3 779
13	Junge Grüne Thurgau / JGTG	1 473	17	1 490
14	Grüne Partei Thurgau / GPTG	3 487	64	3 551
15	Grüne Panther Thurgau / GPTG Panther	463	5	468
16	Junge Christlichdemokratische Volkspartei / JCVP	206	0	206
17	Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften / SP/Gew.	6 946	145	7 091
18	Grünliberale – Stammliste / glp Stammliste	3 472	82	3 554
19	Grünliberale – Engagiert / glp Engagiert	383	3	386
20	Jungfreisinnige Thurgau / JFTG	258	5	263
21	Junge Grünliberale / jglp	536	11	547
22	Junge Evangelische Volkspartei / jevp	185	2	187
23	Sozialdemokratische Partei Liste 60+ / SP Liste 60+	305	4	309
Total Zahl d	der leeren Stimmen	41 137	1138	42 275 187
Sumn	ne der Kandidaten-, Zusatz- und leeren Stimmen			42 462

Kantonale Abstimmungen und Wahlen

10. Februar

Ersatzwahl einer Berufsrichterin oder eines Berufsrichters am Bezirksgericht Frauenfeld vom 10. Februar 2019 (Amtsdauer 2016–2020):

Christian Koch 4372, Vereinzelte 284.

Stimmbeteiligung 39,88 %

19. Mai

Thurgauische Volksinitiative «Offenheit statt Geheimhaltung/Für transparente Behörden im Thurgau»:

5074 Ja, 960 Nein.

Stimmbeteiligung 38,6 %

20. Oktober

Erneuerungswahl des Ständerates (Amtsdauer 2019–2023): Brigitte Häberli-Koller 3915, Gabriela Coray 379, Kurt Egger 1726, Ulrich Fisch 1640, Nina Schläfli 2250, Jakob Stark 3024, Vereinzelte 652. Stimmbeteiligung 43,67 %

Gemeindeabstimmungen

10. Februar

Verkauf des Grundstücks Nr. 50967, Sonnenhof-/Schaffhauserstrasse:

4053 Ja, 3256 Nein.

Stimmbeteiligung 46,8 %

Erneuerungswahl des Stadtpräsidenten: Anders Stokholm 5630, Vereinzelte 574. Stimmbeteiligung 44,01 %

Erneuerungswahl von vier nebenamtlichen Mitgliedern des Stadtrates: Elsbeth Aepli Stettler 4924, Barbara Dätwyler Weber 3502, Fabrizio Hugentobler 3310, Andreas Elliker 3127. Nicht gewählt sind: Roland Wyss 2867, Stefan Leuthold 2791, Johannes Eiholzer 2763, Vereinzelte 390.

Stimmbeteiligung 45,02 %

31. März

Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates:

Zahl der Stimmberechtigten 16 165
Zahl der eingelegten Wahlzettel 5 560
hiervon leer 7
ungültig 72
Zahl der gültigen Wahlzettel 5 481
Stimmbeteiligung: 34,40 %

List	energebnisse	Kandidaten- stimmen	Zusatz- stimmen	Partei- stimmen
01	SP	20 692	1 498	22 190
02	CVP	17 781	2 222	20 003
03	FDP	28 245	3 894	32 139
04	SVP	39 833	4 499	44 332
05	GP	16 022	1 025	17 047
06	glp	15 075	1 381	16 456
07	СН	35 804	2 626	38 430
08	EDU	7 257	247	7 504
09	EVP	11 917	950	12 867
10	FJP	1 174	2 815	3 989
Total Zahl	der leeren Stimmen			214 957 4 283
	ne der Kandidaten-, z- u. leeren Stimmen			219 240

Sitzverteilung 2019/2023

Geme	einderat	Anzahl Sitze
01	SP	4
02	CVP	4
03	FDP	6
04	SVP	9
05	GP	3
06	glp	3
07	СН	8
08	EDU	1
09	EVP	2
10	FJP	_
Total		40

Ergebnisse im Detail

Liste 1, Sozialdemokratische Pa Kandidatenstimmen Zusatzstimmen Parteistimmen	20 692 1 498 22 190	4 Sitze
Gewählt sind: 1. Frey Pascal 2. Dätwyler Weber Barbara 3. Haueter Félicie 4. Frei Ralf	1 657 1 507 1 389 1 217	
Nicht gewählt sind: 1. Bloch Alfred 2. Tobler Christoph 3. Weibel Hugentobler Susanne 4. Mühlemann Sauter Jael 5. Regli Elisa 6. Brem Laure 7. Solovey Maria 8. Biondi Alessandra 9. Hediger Marco 10. Wunderlin Manuel 11. Rieser Rebekka 12. Bilen Ibrahim 13. Seemann Kevin 14. Hannig Eveline 15. Perera Dario 16. Keller Cenzo 17. Grob Stephan	1 127 1 072 1 069 1 021 990 946 936 932 892 866 864 844 823 817 793 549 381	

Liste 2, Christlichdemokratische Volkspartei – CVP

17 781	
2 222	
20 003	4 Sitze
1 676	
1 436	
1 393	
1 276	
1 042	
847	
837	
809	
783	
757	
	2 222 20 003 1 676 1 436 1 393 1 276 1 042 847 837 809 783

7. Girsberger Maya	744
8. Bünter David	732
9. Reinhart Nathalie	730
10. Schefer Markus	704
11. Buchschacher Sara	689
12. Schlatter Valentin	688
13. Müller Simon	685
14. Dreyer Sebastian	683
15. Lamas Monica	637
16. Schwager Stephan	633

Liste 3, FDP.Die Liberalen

Kandidatenstimmen	28 245	
Zusatzstimmen	3 894	
Parteistimmen	32 139	6 Sitze

Gewählt sind:

 Lerch Michael 	2 053
2. Duewell Ursula	1 943
3. Erné Sandro	1 909
4. Bernold Claudio	1 712
5. Geuggis Philipp	1 710
6. Vontobel Stefan	1 574

Nicht gewählt sind:

Nicht gewählt sind:	
1. Ferraro Andrea Kristina	1 542
2. Brunschweiler Reto	1 461
3. Widmer Gubler Kathrin	1 309
4. Goldinger Robin	1 254
5. Dähler Stefan	1 252
6. Röthlisberger Urs	1 244
7. Baumer Liliane	1 239
8. Ismaili Nazmije	1 183
9. Ruh Hansjörg	1 180
10. Olivier Fabian	1 154
11. Eilinger Sebastian	1 145
12. Stokholm Kaj	1 145
13. Ammann Andreas	1 136
14. Sidler Daniel	1 100

Liste 4, Schweizerische Volkspartei – SVP

Kandidatenstimmen	39 833	
Zusatzstimmen	4 499	
Parteistimmen	44 332	9 Sitze

Gewählt sind:			16. Holzer Manuela	553	
Tschanen Christoph	2 541		17. Bangerter Marcel	551	
2. Zahnd Christa	2 303		17. Bangerter Marcer	331	
3. Elliker Andreas	2 285		Liste 6, Grünliberale Partei –	aln	
4. Hänni Severine	2 238		Kandidatenstimmen	15 075	
5. Keller Christoph	2 141		Zusatzstimmen	1 381	
6. Sieber Kurt F.	2 082		Parteistimmen	16 456	3 Sitze
7. Storrer Andres	2 058		r di teistiriirieri	10 450	5 51120
8. Küng Romeo	2 029		Gewählt sind:		
9. Geeler Daniel	2 026		1. Meyer Irina	1 716	
5. Geeler Barner	2 020		2. Leuthold Stefan	1 429	
Nicht gewählt sind:			3. Weber Lorenz	866	
1. Gemperle Thomas	2 007		3. WEDET ESTETIZ	000	
2. Gubler René	1 986		Nicht gewählt sind:		
3. Füllemann Werner	1 983		1. Begic Ivo	853	
4. Montanus Thomas	1 861		2. Orellano Lucas	822	
5. Gubler Hanspeter	1 828		3. Duewell Rebecca	717	
6. Badertscher-Zünd Lisa	1 814		4. Meur Yves	712	
7. Egg Marcel	1 803		5. Kopieczek Barbara	661	
8. Kunz Andreas	1 758		6. Duewell Tobias	645	
9. Staub Carlo	1 747		7. Wyss Richard	638	
10. Schwarz Thomas	1 719		8. Fäh Nathalie	628	
11. Straub Oliver	1 624		9. Schelling Andreas	625	
			10. Orellano Claudio	622	
			11. Brügger Nadine	610	
Liste 5, Grüne Partei – GP			12. Hirschi Etienne	549	
Kandidatenstimmen	16 022		13. Fust Ingemar	537	
Zusatzstimmen	1 025		14. Parad Sascha	518	
Parteistimmen	17 047	3 Sitze	15. Vakil-Gilani Darius	399	
			16. Thalmann Stefan	346	
Gewählt sind:			17. Hagmann Peter	338	
1. Fischer Roman	1 526		18. Goldinger Daniel	285	
2. Pöll Michael	1 386		19. Freyenmuth Jonas	283	
3. Brenner-Braun Priska	1 080		20. Oettli Kim	276	
Nicht gewählt sind:					
1. Vogel Simon	1 063		Liste 7, Chrampfe & Hirne – 0	CH	
2. Langenegger Yael	995		Kandidatenstimmen	35 804	
3. Zingg Raphael	787		Zusatzstimmen	2 626	
4. Hess Fiorenzo	786		Parteistimmen	38 430	8 Sitze
5. Winkler Sonja	745				
6. Engeli Eva	726		Gewählt sind:		
7. Bachmann Tobias	720		1. Hausammann Peter	2 478	
8. Michel Sarah	697		2. Kern Sandra	2 353	
9. Lüthold Sarah	676		3. Christ Heinrich	2 217	
10. Bont Klemens	646		4. Bernhard-Ott Anita	2 158	
11. Schneider Christine	644		5. Scheiben-Müller Salome	2 016	
12. Rufer-Schaltegger Gabriela	631		6. Kurzbein Robin	1 925	
13. Freienmuth Fabia	621		7. Villiger Wirth Annina	1 790	
14. Filisetti Angelo	617		8. Bohner Elio	1 768	
15. Wyss Stefan Oskar	572				

Nicht gewählt sind:		Liste 9, Evangelische Volkspa	rtei – FVP	
1. Wetli Roland	1 643	Kandidatenstimmen	11 917	
2. Gubler Karin	1 617	Zusatzstimmen	950	
3. Peyer Klaudia	1 594	Parteistimmen	12 867	2 Sitze
4. Stillhard Dominik	1 549	r di teistimmen	12 007	2 31120
5. Siegenthaler Michael	994	Gewählt sind:		
6. Alem Yar Nassrin	955	1. Kienast Samuel	1 530	
7. Frei Miriam	821	2. Luginbühl Renate	887	
8. Inauen Angela	805	2. Lugiriburii Keriate	007	
9. Limacher Meret	800	Nicht gowählt sind:		
10. Achermann Ai-Linh	797	Nicht gewählt sind: 1. Hodel Michael	874	
11. Stuber Otto	797	2. Wälchli Christine	623	
12. Kuoni Michael	775		567	
	775 766	3. Eggimann Stefan		
13. Mächler Urs		4. Bischof René	564	
14. Hausammann Flora	766 765	5. Schweizer Eveline	556 531	
15. Debrunner Denise	765	6. Thalmann Christina	531	
16. Oswald-Strässle Nicole	758	7. Bigler Raoul	477	
17. Blaser Paula	752 754	8. Ankele Daniel	470	
18. Böhmer-Hofstetter Natascha	751	9. Christen Andreas	438	
19. Förstler Markus	727	10. Portmann Ramon	433	
20. Gregus Petar	685	11. Zingg Benjamin	389	
		12. Wälchli Simon	349	
		13. Jenni Martin	340	
Liste 8, Eidgenössisch-Demokr		14. Glarner Elisabeth	317	
Kandidatenstimmen	7 257	15. Ehmann Brigitte	306	
Zusatzstimmen	247	16. Kubli Balz	293	
Parteistimmen	7 504 1 Sitz	17. Werner Delaja	253	
		18. Bigler Sarina	244	
Gewählt ist:		19. Leemann Sandra	236	
1. Mader Christian	686	20. Wepf Samuel	226	
		21. Lienhard Matthias	219	
Nicht gewählt sind:		22. Dubach Michel	214	
1. Guggisberg Matthias	407	23. Gebauer-Vetterli Susanna	208	
2. Schori Andreas	396	24. Meier Christian	189	
3. Dennenmoser Andreas	385	25. Graf Benjamin	184	
4. Schenkel-Fröhlich Karin	380			
5. Schümperli Christoph	360			
6. Treib Friedrich	358	Liste 10, Frauenfelder Jungpa	rtei – FJP	
7. Guggisberg-Gysel Susanna	353	Kandidatenstimmen	1 174	
8. Fischer Carmen	338	Zusatzstimmen	2 815	
9. Knobel Albert	338	Parteistimmen	3 989	0 Sitze
10. Wirth Sonja	336			
11. Ledendecker Katharina	333	Nicht gewählt sind:		
12. Mader Belinda	332	1. Högger Thomas	427	
13. Möckli Jürg	331	2. Wiedersheim Felix	403	
14. Hofmann Maria	329	3. Höpli Philip	344	
15. Lüthi Hans	322			
16. Tschumi Michael	322			
17. Fischer André	319			
18. Kronauer Martin	319			
4.00				

19. Heiniger Judith

313

Gemeinderat

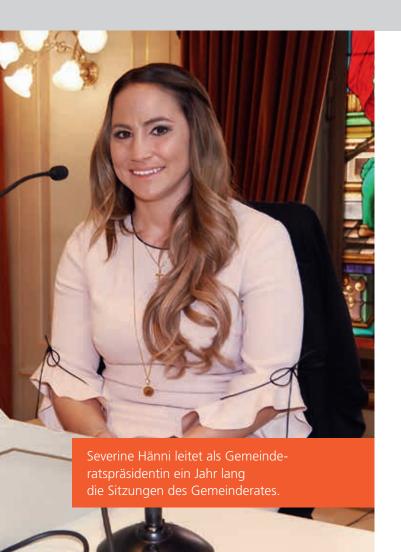
Zusammensetzung am Jahresende (Amtsdauer 1. Juni 2019 bis 31. Mai 2023)

СН Bernhard-Ott Anita 01.06.2015 Bernold Claudio FDP 01.06.2016 Bloch Alfred SP 01.06.2019 **Bohner** Elio CH 06.12.2016 Brenner-Braun Priska GP 01.06.2019 Bünter Julia CVP 01.09.2016 Christ Heinrich CH 01.06.2011 CVP Dreyer Susanna 01.05.2014 Ursula FDP Duewell 01.01.2014 Sandro FDP Erné 01.06.2015 Fischer Roman 03.10.2017 Grüne Ralf SP Frei 01.06.2017 Pascal SP 01.04.2010 Frey Geeler Daniel SVP 01.06.2019 Geiges Stefan **CVP** 01.06.2003 Gemperle Thomas SVP 01.11.2012 Geuggis Philipp FDP 01.01.2013 SVP Hänni Severine 01.08.2015 Haueter Félicie SP 01.08.2016 Hausammann Peter CH 01.10.2009 Keller Christoph SVP 14.06.2005 Kern Sandra CH 01.07.2012 Kienast Samuel **EVP** 01.06.2015 Romeo SVP 01.08.2016 Küng Lerch Michael FDP 01.04.2009 Leuthold Stefan **GLP** 01.06.2019 EVP Lunginbühl Renate 01.02.2018 Mader Christian **EDU** 01.06.2007 Meyer Irina **GLP** 01.06.2016 Pöll Michael Grüne 01.03.2018 Regli Christoph **CVP** 01.06.2007 Scheiben Salome СН 01.02.2018 Sieber Kurt F. **SVP** 01.02.2013 Storrer **Andres** SVP 01.11.2017 Tschanen Christoph **SVP** 01.06.2011 Villiger Wirth Annina CH 01.06.2019 Vontobel Stefan FDP 07.09.2016 Weber GLP Lorenz 01.06.2019 Wetli Roland CH 01.08.2019 Zahnd SVP Christa 01.11.2012

Gemeinderat Ratsbericht Vorstösse

Glanzvolle Wahl

Der Gemeinderat wählte am 27. Mai 2019 Severine Hänni mit 35 von 38 Stimmen zur Gemeinderatspräsidentin.



Büro des Gemeinderates

Amtsjahr 2018/2019: Präsidentin Barbara Dätwyler Weber, Vizepräsidentin Severine Hänni. Büro des Gemeinderates: Romeo Küng, Renate Luginbühl, Elio Bohner.

Amtsjahr 2019/2020: Präsidentin Severine Hänni, Vizepräsident Elio Bohner. Büro des Gemeinderates: Renate Luginbühl, Andres Storrer, Lorenz Weber.

Ratsbericht

Der Gemeinderat hielt elf Sitzungen ab. Nachstehend sind die wichtigsten Geschäfte aufgeführt:

Sitzung vom 16. Januar 2019

Motion betreffend «Zeitgemässes Abstellplatzreglement» von Gemeinderätin Anita Bernhard-Ott und Gemeinderat Michael Pöll

Kredit von 600 000 Franken für die Vertiefung der Machbarkeit / Vorprojekt für die zentrumsnahe Stadtentlastung

Sitzung vom 20. März 2019

Baukredit von 939 000 Franken für die Erschliessung des Gebiets Algisserstrasse bis Schlossmühlestrasse mit Fernwärme

Sitzung vom 24. April 2019

- Motion betreffend «Gewinnablieferung der Werkbetriebe» der Gemeinderäte Peter Hausammann und Stefan Geiges
- Motion betreffend «Stadtbustarife» der Gemeinderätinnen Anita Bernhard-Ott, Sandra Kern und Salome Scheiben
- Berichterstattung über den Stand der Realisierung Richtplanung per Ende 2018

Sitzung vom 20. Mai 2019

- Liegenschaften Finanzvermögen, Zürcherstrasse 180, Haus Reding, Frauenfeld; Fassadensanierung, Fensterersatz und Dämmung Dach, Kreditantrag über 621 400 Franken
- Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2018

Sitzung vom 27. Mai 2019

- Bestellung von zwei Stimmenzählenden durch den Alterspräsidenten für die Wahl des Präsidiums des Gemeinderates
- Wahl des Präsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2019/2020
- Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2019/2020
- Wahl von drei Mitgliedern des Büros des Gemeinderates für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl von 40 Mitgliedern des Wahlbüros für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl der drei Geschäftsprüfungskommissionen für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl der Präsidien der drei Geschäftsprüfungskommissionen für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl der Kommissionen mit selbstständiger Entscheidungsbefugnis für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl des Präsidiums der Einbürgerungskommission für die Legislaturperiode 2019–2023
- Wahl von drei Mitgliedern der Redaktionskommission für die Legislaturperiode 2019–2023

Sitzung vom 26. Juni 2019

- Interpellation betreffend «Unsere Stadtkaserne nicht aus der Hand geben!» von der Gemeinderätin Sandra Kern sowie den Gemeinderäten Peter Hausammann und Robin Kurzbein
- Berichterstattung zur Umsetzung des Reglements über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum
- Botschaft für einen Nettokredit von 470 000 Franken zur Attraktivierung und Entwicklung der Frauenfelder Innenstadt für vier Jahre (2019–2022)
- Neubau Hallenbad: Gewährung eines Kredits von 700 000
 Franken zur Ausarbeitung eines vertieften Vorprojektes als Grundlage für die Volksabstimmung

Sitzung vom 21. August 2019

 Versuchsweiser Ausbau der Stadtbuslinie 5 vom Bahnhof zur Walzmühle und Angebotsausbau zwischen Bahnhof und der Haltestelle Langfeldkreisel vom Dezember 2019 bis Dezember 2023

Sitzung vom 18. September 2019

- Fragestunde

Sitzung vom 23. Oktober 2019

- Ersatzwahl eines Mitglieds des Wahlbüros für den Rest der Legislatur 2019–2023
- Alterszentrum Park, Bewilligung eines Kredits von 965 000
 Franken zur Erneuerung und Erweiterung der Physiotherapieräume
- Überführung der Fachstelle für Alters- und Generationenfragen in den Regelbetrieb
- Baukredit für die Sanierung der Zivilschutzanlage Neuhauserstrasse (Bruttokredit 1 270 500 Franken – Nettokredit 271 500 Franken)

Sitzung vom 13. November 2019

– Antrag betreffend Weiterführung der Aufsuchenden Elternarbeit durch Dritte

Sitzung vom 11. Dezember 2019

– Budget der Stadtverwaltung Frauenfeld, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park für das Jahr 2020 (inkl. Kenntnisnahme Finanzplan 2021 bis 2023 der Stadt Frauenfeld, der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park gem. Antrag 6 der Botschaft)

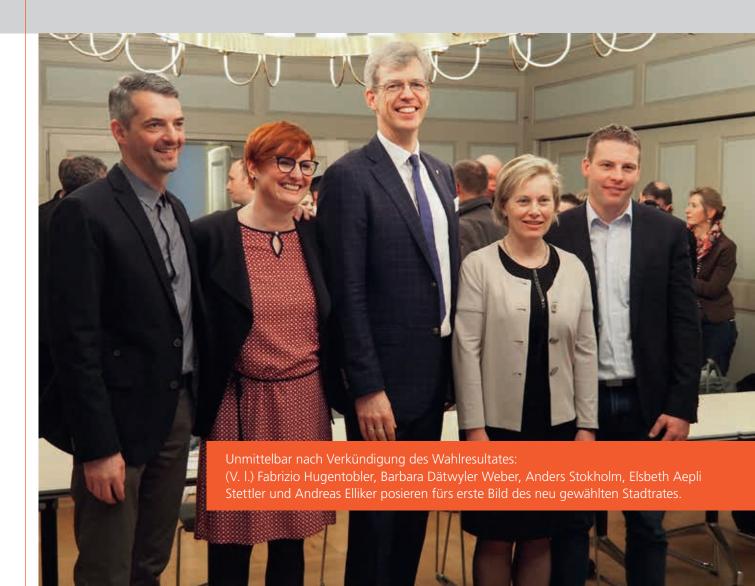
Unerledigte parlamentarische Vorstösse

- Einfache Anfrage Gemeinderat Heinrich Christ betreffend «Fussgängerzone Zürcherstrasse»
- Einfache Anfrage Gemeinderat Roman Fischer betreffend «Übersicht offene/unveröffentlichte Konzepte, Studien, Reglemente, Planungen, Abklärungen sowie Stand der Massnahmen aus den Agglomerationsprogrammen 1+2 und aus dem Mobilitätskonzept 2030»
- Interpellation Gemeinderätin Irina Meyer betreffend «Modellregion Elektromobilität Frauenfeld»
- Interpellation Gemeinderäte Michael Pöll und Irina Meyer betreffend «Energie- und Klimastrategie Stadt Frauenfeld»
- Motion von Stefan Geiges, Philipp Geuggis, Michael Hodel, Susanna Dreyer und Christoph Regli betreffend «Bau einer Parkierungsanlage im Rahmen der Erneuerung des Hallenbades»
- Motion von Peter Hausammann, Kurt F. Sieber, Christoph Regli und Pascal Frey betreffend «Unvereinbarkeit»
- Motion von Alfred Bloch betreffend «Abgabe von Boden im Eigentum der Stadt Frauenfeld nur im Baurecht»

Stadtrat Ratsbericht Botschaften

Arbeitsreiches Jahr

Der Stadtrat hat in 45 Sitzungen 300 Geschäfte bearbeitet und auf 680 Protokollseiten seine Ratstätigkeit festgehalten.



Zusammensetzung des Stadtrates am Jahresende

	Funktion	Name	Partei- zugehörigkeit	Rats- zugehörigkeit
Vollamtlich:	Stadtpräsident	Anders Stokholm	FDP	01.06.2015
Nebenamtlich:	Vizepräsidentin	Elsbeth Aepli Stettler	CVP	01.06.2003
	Stadträtin	Barbara Dätwyler Weber	SP	01.06.2019
	Stadtrat	Andreas Elliker	SVP	01.06.2019
	Stadtrat	Fabrizio Hugentobler	FDP	01.06.2019

Am 31. Mai 2019 traten nach 18-jähriger Ratstätigkeit Christa Thorner (SP), nach 14-jähriger Ratstätigkeit Urs Müller (CH) und nach achtjähriger Ratstätigkeit Ruedi Huber (SVP) zurück.

Ratsbericht

Der Stadtrat behandelte in 45 Sitzungen (Vorjahr 44) insgesamt 300 Geschäfte (288). Auf 680 Protokollseiten (611) ist festgehalten, womit sich die Exekutive zu befassen hatte. Viele Geschäfte entfielen auf die Erarbeitung von Botschaften an den Gemeinderat oder die Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen (s. unten). Wiederum galt es, Baubewilligungen, Kreditfreigaben/ Auftragsvergaben, Genehmigungen von Tiefbauprojekten und Bewilligungen von Anlässen oder Entscheide in personellen Angelegenheiten zu beschliessen.

Im Berichtsjahr legte der Stadtrat dem Volk die Abstimmungsbotschaft über den Verkauf des Grundstücks Nr. 50967, Sonnenhof-/Schaffhauserstrasse, an die Twerenbold Service AG zum Preis von 5,7 Mio. Franken vor. Dies, weil im Herbst 2018 das Referendum zustande gekommen war. Die Erarbeitung der Legislaturschwerpunkte 2019 bis 2023 wurden in mehreren Workshops zum Teil in Zusammenarbeit mit den Amtsleitungen erarbeitet. Der Stadtrat hat dem Jury-Bericht zum Neubau Hallenbad zugestimmt und den Architekturauftrag vergeben. Weiter wurden das Fuss- und Veloverkehrskonzept sowie die Entwicklung des Murgbogens bearbeitet.

Für die Behandlung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnung hielt der Stadtrat ganztägige Sitzungen ab.

Zuhanden des Gemeinderates verabschiedete der Stadtrat folgende Botschaften:

 Baukredit von 939000 Franken für die Erschliessung des Gebiets Algisserstrasse bis Schlossmühlestrasse mit Fernwärme

- Liegenschaften Finanzvermögen, Zürcherstrasse 180, Haus Reding, Frauenfeld; Fassadensanierung, Fensterersatz und Dämmung Dach, Kreditantrag über 621 400 Franken
- Berichterstattung über den Stand der Realisierung Richtplanung per Ende 2018
- Berichterstattung zur Umsetzung des Reglements über die Förderung von preisgünstigem Wohnraum
- Geschäftsbericht und Rechnungen der Stadt für das Jahr 2018
- Botschaft für einen Nettokredit von 470 000 Franken zur Attraktivierung und Entwicklung der Frauenfelder Innenstadt für vier Jahre (2019 – 2022)
- Neubau Hallenbad: Gewährung eines Kredits von 700000 Franken zur Ausarbeitung eines vertieften Vorprojektes als Grundlage für die Volksabstimmung
- Versuchsweiser Ausbau der Stadtbuslinie 5 vom Bahnhof zur Walzmühle und Angebotsausbau zwischen Bahnhof und der Haltestelle Langfeldkreisel vom Dezember 2019 bis Dezember 2023
- Erlass eines Reglements über die Rechtsstellung und die Aufgaben der Werkbetriebe Frauenfeld
- Baukredit für die Sanierung der Zivilschutzanlage Neuhauserstrasse (Bruttokredit 1270500 Franken Nettokredit 271500 Franken)
- Alterszentrum Park, Bewilligung eines Kredits von 965 000 Franken zur Erneuerung und Erweiterung der Physiotherapieräume
- Überführung der Fachstelle für Alters- und Generationenfragen in den Regelbetrieb
- Antrag betreffend Weiterführung der Aufsuchenden Elternarbeit durch Dritte
- Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2020
- Revision des Reglements über den Tarif für die Abgabe von Erdgas

Ebenfalls galt es im Berichtsjahr, folgende parlamentarische Vorstösse zu beantworten:

- Einfache Anfrage Gemeinderat Peter Hausammann betreffend «Landkäufe der Stadt»
- Einfache Anfrage Gemeinderat Roman Fischer betreffend «Fehlende und unsichere Strassen-Querungsstellen für Fussgänger»
- Einfache Anfrage Gemeinderat Michael Pöll betreffend «Kosten von Erdgasanschlüssen»
- Einfache Anfrage Gemeinderäte Christa Zahnd und Christoph Keller betreffend «Vereinsjugendarbeit»
- Einfache Anfrage Gemeinderat Robert Zahnd betreffend «Strategie Gebiet Festhütte»
- Einfache Anfrage Gemeinderäte Stefan Leuthold und Heinrich Christ betreffend «Frauenfeld als Thurgauer Hochschulstandort»
- Einfache Anfrage Gemeinderäte Salome Scheiben, Priska Brenner, Sandra Kern und Félicie Haueter betreffend «Kinder auf der Schwarzen Liste»
- Interpellation Gemeinderäte Sandra Kern, Peter Hausammann und Robin Kurzbein betreffend «Unsere Kaserne nicht aus der Hand geben!»

- Interpellation Gemeinderat Roman Fischer betreffend «Für eine Klimastrategie bei den Anlagen der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld»
- Interpellation Gemeinderäte Peter Hausammann und Heinrich Christ betreffend «Projekt Balance»
- Motion Gemeinderätinnen Anita Bernhard-Ott, Sandra Kern und Salome Scheiben betreffend «Stadtbustarife»
- Motion Gemeinderäte Stefan Geiges und Peter Hausammann betreffend «Gewinnablieferung der Werkbetriebe»

Über die Geschäftstätigkeit des Stadtrates wird auf der Homepage der Stadt laufend berichtet. Die meisten der vorerwähnten Geschäfte werden in diesem Geschäftsbericht beim zuständigen Departement detailliert dargelegt.



Kommissionen

Delegationen Verwaltungsräte

Kommissionen und Delegationen

Die Rechnungsprüfungskommission wird jeweils durch das Volk gewählt.

Rechnungsprüfungskommission

Zusammensetzung Ende Jahr (Amtszeit 2019–23)

Präsidentin: Andrea Scherrer Ogg, Treuhänderin Vizepräsident: René Bischof, eidg. dipl. Bankfachmann Mitglieder: Daniel Deutscher, dipl. Treuhandexperte

Nathanael Hug, Jurist

Monika Hurschler, HR-Fachfrau

Ernst Lieber, Landwirt Roman Neff, Bauleiter

Stéphanie Tschanz, Kantonsschullehrerin

Stephan Wyss, Telematiker

Wahlbüro (vom Gemeinderat gewählt)

Präsident: Stadtpräsident Anders Stokholm,

von Amtes wegen

Aktuar: Stadtschreiber Ralph Limoncelli,

von Amtes wegen

Lea BauerBelinda MaderPaula BlaserLukas MeierLea BlochSarah MichelOlivia BolliNora ParolariDavia BreitenmoserBrigitte QuensonPascal BrennerCarla Ritter-Kienast

Sarah Bünter
Letizia Clavuot
Sebastian Dreyer
Karin Elsener
Angela Geiges
Maria Gysel
Flora Hausammann
Andrea Hochuli
Walter Holtze
Balbina Hunziker
Nils Hviid
Sandra Kobel
Leah Kreier
Claudia Lerch

Eric Scherrer
Ursula Scheuch
Damian Schlatter
Olivia Schmied
Stephan Schwager
Kevin Seemann
Zoe Stuber
Jérôme Studer
Nina Thoma
Harry Vetter
Lukas Wälchli
Alina Wirth
Luisa Wunderlin
Veronika Zünd

Kommissionen mit selbstständiger Entscheidungsbefugnis

Flurkommission

Präsident: Stadtrat Andreas Elliker Mitglieder: GR Anita Bernhard-Ott

GR Sandro Erné

Ersatzmitglieder: GR Christian Mader

GR Stefan Geiges

Fürsorgebehörde

Präsidentin: Stadträtin Barbara Dätwyler Weber

Mitglieder: GR Priska Brenner-Braun

GR Daniel Geeler GR Philipp Geuggis GR Romeo Küng GR Salome Scheiben

Pilar Casacanditella, Leiterin Sozialamt

Höri, ZH

Christian Müller, Berufs- und Laufbahn-

berater

Christina Thalmann, Leiterin Steuer-

amt, Hüttwilen

Kulturkommission

Präsident: Stadtpräsident Anders Stokholm

Mitglieder: GR Ursula Duewell

GR Kurt F. Sieber

Mathias Frei, Kulturveranstalter Karin Gubler, Kulturkoordinatorin Milena Oehy, Kunsthistorikerin

Bernhard Pfister, kaufmännischer Leiter

Schlichtungsbehörde für Mietverhältnisse

Präsident: Martin Wehrli, lic. iur. Rechtsanwalt Mitglieder: Werner Hügli, Werkzeugmacher

Frank Oswald, dipl. Treuhänder

Patrik Riebli, Jurist

Sekretär: Peter Mettier, Leiter Einwohnerdienste,

Frauenfeld

Ersatzmitglieder: Heidi Beatrice Pengler,

Geschäftsführerin

Einbürgerungskommission

Präsident: GR Kurt F. Sieber Mitglieder: GR Susanna Dreyer

GR Sandra Kern

Nassrin Alem Yar, Schülerin Daniel Ankele, Metzger

Ivo Begic, Maschinenmechaniker

Ibrahim Bilen, Billing & Collection Manager

Klaudia Peyer, Betriebsökonomin Nathalie Reinhart, Rechtsanwältin Gina Rüetschi, Hilfswerkmitarbeiterin

Ernst Rüsi, Generalagent

Elisabeth Thürer, Dr. iur. Rechtsanwältin Isabelle Wirth-Bodenmann, Hausfrau

Kommissionen des Gemeinderats

Geschäftsprüfungskommission Bau und Werke

Präsident: GR Stefan Geiges Mitglieder: GR Anita Bernhard-Ott

> GR Michael Lerch GR Stefan Leuthold GR Renate Luginbühl GR Christian Mader GR Michael Pöll

GR Ralf Frei (Beobachter)

Geschäftsprüfungskommission Finanzen und Administration

Präsident: GR Peter Hausammann Mitglieder: GR Vizepräsident Elio Bohner

GR Präsidentin Severine Hänni

GR Félicie Haueter GR Christoph Regli GR Kurt F. Sieber GR Stefan Vontobel

Geschäftsprüfungskommission Gesellschaft, Gesundheit und Freizeitanlagen

Präsidentin: GR Ursula Duewell Mitglieder: GR Alfred Bloch

> GR Roman Fischer GR Christoph Keller GR Samuel Kienast GR Lorenz Weber GR Christa Zahnd

Redaktionskommission

Mitglieder: GR Claudio Bernold

GR Ralf Frei

GR Annina Villiger Wirth

Kommissionen des Stadtrats

Fachkommission Verkehr und Mobilität

Präsident: Stadtrat Andreas Elliker

Mitglieder: GR Alfred Bloch

GR Sandro Erné GR Michael Pöll GR Andres Storrer

Marco Lüthi, Geschäftsführer

Haustechnik

Benjamin Stricker Zirfass, Präs. IG Velo Frauenfeld und MSc Geographie

Roland Wyss, Bauleiter

André Zobrist, Regionalleiter Personen-

verkehr SBB

Jugendvertreter Ferdinand Jäger, Student

Fachkommission für Natur und Landschaft

Präsident: Stadtrat Andreas Elliker Mitglieder: René Gubler, Landwirt

Johannes Kottonau, Dr. sc. nat. ETH

Mariann Künzi,

Landschaftsarchitektin FH BSLA

Tobias Kraft, Landwirt

Patrik Peyer, Agrarwissenschaftler ETH

(bis 31.05.2019)

Joggi Rieder, dipl. Umweltnaturwissen-

schaftler ETH

Andreas Weber (Beisitz)

Fachkommission für den Hochbau

Präsident: Stadtrat Andreas Elliker

Mitglieder: Samuel Herzog, dipl. Architekt FH,

Baumeister

Regula Hodel, dipl. Landschafts-

architektin BSLA

Werner Keller, dipl. Architekt FH/SIA Heidi Stoffel, dipl. Architektin ETH/SIA Roland Wittmann, dipl. Architekt ETH/SIA Frank Zellweger, lic. iur. Rechtsanwalt

Fachkommission für die städtischen Werkbetriebe

Präsident: Stadtrat Fabrizio Hugentobler

Mitglieder: GR Philipp Geuggis

Marcel Epper, Jurist

Marco Pfister, El.-Ingenieur HTL Romano Zgraggen, Unternehmer

Fachkommission für den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld

Präsident: Stadtrat Fabrizio Hugentobler

Mitglieder: GR Michael Lerch

Prof. Dr. Franz Baumgartner, ZHAW, Solarstromanlagen/Elekromobilität Sebastian Frenzel, Nova Energie Ostschweiz AG, Sirnach, Bauphysik Christian Herrmann, BHAteam Frauenfeld, Wasserbau Christian Schmid, Solar

Dr. Roland Wyss, Geothermie.ch

Fachkommission Öffentliche Sicherheit

Präsident: Stadtpräsident Anders Stokholm

Mitglieder: GR Pascal Frey

GR Romeo Küng

Markus Bauer, Geschäftsführer Peter Holliger, Stabschef RFS Fabrizio Hugentobler, Feuerwehr-

Kommandant

Boris Rütsche, Kantonspolizei Hans Peter Schmid, Leiter Amt für Bevölkerungsschutz & Armee Thurgau

Barbara Sidler, Hausfrau

Max Steiner, Zivilschutz-Kommandant

Manuel Wunderlin, Jurist Robert Zahnd, Förster

Jugendvertreter: Tobias Bollack, Schreiner

Fachkommission für den Betrieb des Alterszentrums Park

Präsidentin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Mitglieder: GR Christian Mader

GR Annina Villiger Wirth Rosmarie Gysi-Keller, Mütterberaterin/Rentnerin Karin Hollenstein, Gemeinderätin

Gachnang

Stefan Laube, Gemeinderat Felben-

Wellhausen

Sandra Rindler, Lehrperson Pflege,

Berufsschullehrerin

Fachkommission für Alters- und Generationenfragen

Präsidentin: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler Mitglieder: Moritz Blum, pensioniert, eidg. dipl.

Sanitärinstallateur Jürg Buchegger, Pfarrer

Vico Erné, pensioniert, Dachdecker Susana Gois Monteiro Fonseca,

Pflegefachfrau

Heidi Hefti, Pflegefachfrau Geraldine Kuhn, Studentin Manuela Manser, Familienfrau Dr. med. Peter Wildberger, Arzt,

alt Gemeinderat

Fachkommission für Sport

Präsident: Stadtrat Fabrizio Hugentobler

Mitglieder: GR Elio Bohner

Andreas Breitenmoser, Product Manager

Ruth Herzog, Hausfrau

Christian Hug, Vertreter Sportnetz Michael Krucker, Sportamt, Präsident LCF

Mathias Müller, Sportlehrer

Jugendvertreterin: Melany Schnellmann

Fachkommission für Jugendfragen

Präsidentin: Stadträtin Barbara Dätwyler Weber

Mitglieder: GR Claudio Bernold

GR Christa Zahnd

Markus Kutter, Leiter Amt für Gesellschaft und Integration

Karin Meyer, Delegierte evangelische

Kirchgemeinde

Lukas Schönenberger, Delegierter

katholische Kirchgemeinde

Beat Widmer, Vertreter Schulsozialarbeit

Jugendvertreter: Fynn Stutz

Spezialkommission «Frauenfeld 2030»

Präsident: Stadtpräsident Anders Stokholm

Mitglieder: Stadtrat Andreas Elliker

Heinz Egli, Amtsleiter Stadtentwicklung und Standortförderung

Fraktion SVP/EDU: GR Kurt F. Sieber

GR Christa Zahnd

Fraktion FDP: GR Claudio Bernold

GR Sandro Erné GR Michael Lerch

Fraktion CH/GP/GLP: GR Heinrich Christ

GR Irina Meyer

Fraktion CVP/EVP: GR Susanna Dreyer

GR Stefan Geiges GR Renate Luginbühl

Fraktion SP/GWB/Juso: GR Pascal Frey

GR Félice Haueter

Kinderrat

Projektleitung/Koordination: Andrea Hofmann Kolb

Gemischte (Paritätische) Kommissionen

Aufsichtskommission über das Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld

Präsident: Stadtrat Andreas Elliker

Bürgerrat: Bruno Diethelm Mitglieder: Christoph Dürr,

> dipl. Forstingenieur ETH/SIA Oliver Felix, VBS/armasuisse Ruedi Lengweiler, Förster Rolf Niederer, dipl. Natw. ETH Joggi Rieder, dipl. Umweltnatur-

wissenschaftler ETH

Dan Saladin, Grafiker, Vogel-

schutzverein

Begutachtungskommission in Besoldungsfragen

Mitglieder: GR Ursula Duewell

GR Pascal Frey

Elmar Bühler, Elektrotechniker TS Ruth Gerber, Leiterin Administration Alterszentrum Park

Kommission Frühe Förderung und Kinderbetreuung

Co-Präsidium: Stadträtin Barbara Dätwyler Weber

Andreas Wirth, Präsident Schulen

Frauenfeld

Mitglieder: GR Salome Scheiben

Sandra Hänni. Vertreterin

Primarschulgemeinde Frauenfeld Markus Kutter, Leiter Amt für Gesellschaft und Integration Christian Schwarz, Leiter Finanzen Schulen Frauenfeld

Zivilschutzkommission der ZSR des Bezirks Frauenfeld

Delegierter: Markus Bauer, Frauenfeld
Delegierter: Peter Holliger, Frauenfeld
Delegierter: Anders Stokholm, Frauenfeld
Delegierter: Manuel Wunderlin, Frauenfeld

Präsident: Urs Forster, Müllheim

Vizepräsident: Urs Sommerhalder, Diessenhofen

Zivilschutz-Kommandant: Max Steiner, Frauenfeld Zivilschutzstellenleiter: Werner Spiri, Amtsleiter

Sicherheit

Mitglieder: Markus Aeberli,

Felben-Wellhausen

Markus Albrecht, Mammern Denis Bach, Gachnang Markus Bauer, Frauenfeld Kaspar Birrer, Wagenhausen Erwin Bühler, Eschenz Markus Bürgi, Stettfurt André Eugster, Homburg Mike Fritschi, Hüttwilen Peter Holliger, Frauenfeld Martin Järmann, Berlingen Daniel Kirchmeier, Thundorf

Marcel Koradi,

Basadingen-Schlattingen

Hanspeter Krähenbühl, Matzingen

Mario Manhart, Herdern Jan Müller, Hüttlingen Sandra Pfister, Neunforn Micha Ruh, Steckborn Monika Sonderegger, Pfyn Anders Stokholm, Frauenfeld

Matthias Tschanz, Uesslingen-Buch Cyrill Veraguth, Schlatt

Manuel Wunderlin, Frauenfeld

Heinz Zimmermann, Warth-Weiningen

Delegationen in Zweckverbänden und öffentlichrechtlichen Organisationen

Abwasserverband Ellikon an der Thur

Delegierte: Stadtrat Andreas Elliker

Beat Meier, Landwirt

Ersatzdelegierter: vakant

Mitglied Betriebs- David Zimmerli, Betriebsleiter

kommission: ARA Frauenfeld

Abwasserverband Region Frauenfeld

Präsident: Thomas Müller,

Amtsleiter Tiefbau und Verkehr

Mitglieder Betriebs- Kornel Büsser, Betriebsleiter

kommission: GR Stefan Leuthold

Samuel Herzog, Architekt,

dipl. Bauzeichner

Ernst Rüsi, Senior Projektleiter

Delegierte: GR Pascal Frey

Alex Blumer, kaufm. Angestellter Bruno Diethelm, Bauführer Peter Lenggenhager, Betriebs-

fachmann

Yves Marzoli, Projektleiter

Christian Orellano, Dr. sc. nat. Chemiker Thomas Peyer, Leiter Entsorgung-Recycling Elisa Regli, Studentin

Claudio Rüegsegger, Bauführer Dominic Scheiben, Berater Umwelthaftpflichtrisiken

Martin Scherrer, dipl. Geometer Christoph Schümperli, Controller

Willi Studer, Bauführer

Christian Wälchli, Verkaufsleiter Alfred Wellauer, Landwirt Thomas Werner, Informations-

wissenschaftler FHO Stephan Wyss, Telematiker Daniel Vontobel, Teamleiter

Private Banking

Gemeindezweckverband für Gesundheitsförderung, Prävention und Beratung Thurgau (Perspektive)

Delegierte: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

(Vorstand)

GR Ursula Duewell GR Sandra Kern

Urban Kaiser, Amtsleiter Alter und

Gesundheit

Markus Kutter, Amtsleiter Gesellschaft und Integration

Pensionskasse der Stadt Frauenfeld

Stadtpräsident Anders Stokholm

Monica Lamas, Juristin

Delegationen in Fachverbänden und privatrechtlichen Organisationen

Betriebskommission Pflegezentrum Stadtgarten der Bürgergemeinde Frauenfeld

Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler

Dora-Gubler-Stiftung

Mitglied RPK:

Stadträtin Barbara Dätwyler Weber Stadtschreiber Ralph Limoncelli

Genossenschaft Alterssiedlung

Urban Kaiser, Amtsleiter Alter und

Gesundheit

Regionalplanungsgruppe Frauenfeld

Stadtpräsident Anders Stokholm

Stadtrat Andreas Elliker GR Heinrich Christ

Heinz Egli, Amtsleiter Stadtentwicklung und Standortförderung

Verband Thurgauer Gemeinden

Sergio Midea, Leiter Steueramt

(Vorstand)

Delegierte: Stadtpräsident Anders Stokholm

Vizepräsidentin Elsbeth Aepli Stettler

Stadtrat Fabrizio Hugentobler Christof Helbling, Amtsleiter Hochbau und Stadtplanung Urban Kaiser, Leiter Amt für Alter

und Gesundheit Urs Stäheli, Leiter IDS

Ersatzdelegierte: Stadträtin Barbara Dätwyler Weber

Markus Graf, Amtsleiter Werkhof

Verwaltungsräte

Kompogas Winterthur AG: Michael Gemperle, kaufm. Leiter Werkbetriebe Wärmeversorgung Frauenfeld-West AG:

Cr. le 1 'l D. l. l.'

Stadtschreiber Ralph Limoncelli



Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales

Vorsteher:

Anders Stokholm

Stadtpräsident

Stellvertreterin:

Vizepräsidentin Elsbeth Aepli Stettler

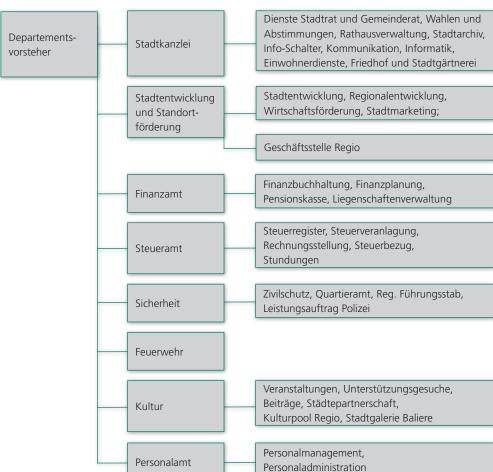
Amtsleiter:

Stadtkanzlei: Stadtschreiber Ralph Limoncelli

Stadtentwicklung u.

Standortförderung: Heinz Egli Finanzamt: Reto Angehrn Steueramt: Sergio Midea Sicherheit: Werner Spiri

Feuerwehr: Fabrizio Hugentobler Kultur: Christof Stillhard Personalamt: Barbara Wiederkehr



Das Wichtigste in Kürze

Das Departement für Finanzen, Stadtentwicklung und Zentrales konnte 2019 einiges positiv bewegen. Die Stadtkanzlei bot umfassende und bürgernahe Services und machte insbesondere im Bereich der Digitalisierung (E-Umzug, elektronische Erfassung aller Dossiers des Einwohnerregisters etc.) einen grossen Schritt in die Zukunft. Im Frühjahr bereitete sie zudem die Stadtrats- und die Gemeinderatswahlen sorgfältig vor und sorgte mit einem engagierten Team für eine speditive Auszählung der Stimmen.

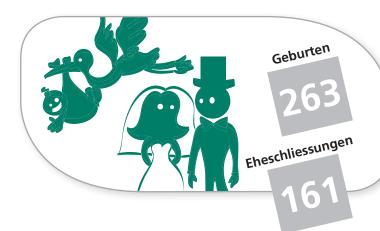
Zukunftsgerichtet und durchdacht ist die Liegenschaftenstrategie, die das Finanzamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Hochbau und Stadtplanung entwickelt hat. Ziel ist es, die städtischen Liegenschaften systematisch zu pflegen und zu entwickeln – auch mit Blick auf einen nachhaltigen und effizienten Umgang mit Energie.

Die Innenstadt soll noch attraktiver werden und sich weiter zu einem zentralen Treffpunkt von Frauenfeld entwickeln. Damit dieses Ziel erreicht wird, sind weitere Anstrengungen nötig. Der Gemeinderat stimmte 2019 der Botschaft für einen Nettokredit von 470 000 Franken zu Gunsten der Innenstadt zu.

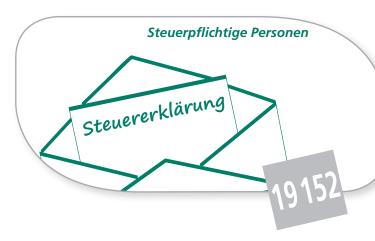
Feste feiern, wie sie fallen: Diese Redewendung passt auch zur Kantonshauptstadt. 2019 stand ganz im Zeichen des Mitsommerfestes, das zwischen dem 14. und 16. Juni stattfand und rund 30 000 Besucherinnen sowie Besucher anzog. Das traditionelle OpenAir Frauenfeld, das Festival «Musig i dä Stadt», das stimmungsvolle Musikhappening «Out in the Green Garden» und viele weitere Veranstaltungen sorgten 2019 für einen abwechslungsreichen Sommer.

Anerkennungs- und Förderpreis 2019

Den Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld erhielt 2019 die Turnfabrik Frauenfeld. Der Stadtrat zeichnete damit eine Institution aus, die weit über die Kantonsgrenzen hinaus ein bekanntes Aushängeschild für die Stadt ist. Der Förderpreis ging an das Musiklabel «Au-Geil Records», das sich für die heimische Musikszene engagiert und dabei neue Wege geht.









Stadtkanzlei

Allgemeines

Die Stadtkanzlei bewältigte im Berichtsjahr insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Administration für Stadtrat und Gemeinderat
- Betreuung von Informationsschalter und Telefonzentrale
- Vorbereitung und Abwicklung von Landgeschäften für den Stadtrat
- Überwachung der Einhaltung des Gastgewerbegesetzes sowie des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten
- Verantwortung für die kaufmännischen Lernenden
- Durchführung von Wahlen und Abstimmungen
- Organisation von zahlreichen Anlässen (Anerkennungspreis, Jungbürgerfeier, Neuzuzüger-Empfang etc.)
- Rathausverwaltung

Der Stadtkanzlei sind ferner die Abteilungen Kommunikation, Einwohnerdienste, Informatik sowie Friedhof und Stadtgärtnerei unterstellt.

Im Sommer schlossen Fabrice Ammann, Giancarlo Iacopetta und Nadine Schicker ihre Ausbildung zur Kauffrau resp. zum Kaufmann erfolgreich ab.

Gastgewerbe

Zahl der patentpflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr	2017	2018	2019
Beherbergungsbetriebe mit Alkoholausschank	5	4	4
Wirtschaften mit Alkoholausschank	76	76	70
Wirtschaften ohne Alkoholausschank	2	2	4
Total patentpflichtige Wirtschaftsbetriebe	83	82	78

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der patentpflichtigen Betriebe um vier abgenommen. Es wurden insgesamt zwölf Patentinhaberwechsel bzw. Neuausstellungen von Patenten verzeichnet. Das ist ein Wechsel mehr als im Vorjahr.

Zahl der bewilligungspflichtigen Wirtschaftsbetriebe Ende Jahr	2017	2018	2019
Kioskwirtschaften mit Alkoholausschank	48	50	59
Kioskwirtschaften ohne Alkoholausschank	2	3	5
Gelegenheitswirtschaften mit Alkoholausschank	31	28	34
Gelegenheitswirtschaften ohne Alkoholausschank	5	6	9
Jugendlokale	2	2	2
Total bewilligungspflichtige Betriebe	88	89	109

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Kioskwirtschaften um elf und die der Gelegenheitswirtschaften um neun zugenommen.

Es wurden insgesamt 17 Bewilligungen für Kioskwirtschaften (Vorjahr 8) und elf Bewilligungen für Gelegenheitswirtschaften (Vorjahr 5) erteilt.

Zahl der Wirtschaftsbetriebe mit regelmässigen Verlängerungen	2017	2018	2019
Betriebe mit 2 Verlängerungen pro Woche	8	8	8
Betriebe mit 3 Verlängerungen pro Woche	1	1	1
Betriebe mit 4 Verlängerungen pro Woche	_	_	-
Betriebe mit 5 Verlängerungen pro Woche	_	_	-
Betriebe mit 6 Verlängerungen pro Woche	1	1	1
Betriebe mit 7 Verlängerungen pro Woche	1	1	1
Total	11	11	11

Gegenüber 2018 ist die Anzahl Wirtschaftsbetriebe mit regelmässigen Verlängerungen gleich geblieben.

Verkaufsstellen mit Patenten für Alkoholverkauf	2017	2018	2019
Verkaufsstellen für nicht gebrannte alko- holhaltige Getränke	13	14	13
Verkaufsstellen für nicht gebrannte und gebrannte alkoholhaltige Getränke	37	45	41
Total patentpflichtige Verkaufsstellen	50	59	54

Das Departement Finanzen, Stadtentwicklung und Zentrales hat drei Patente für den Handel mit nicht gebrannten und gebrannten alkoholhaltigen Getränken ausgestellt. Dabei handelte es sich bei allen drei Patenten um Patentinhaberwechsel.

Betrieb von Spiel- automaten und Geschicklichkeits- Spielautomaten	Anzahl Geschicklichkeits- Spielautomaten			Anzahl Spielautomaten		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019
Patent- u. bewilligungs- pflichtige Betriebe	4	5	6	5	3	3

Vollzug Gesetz über das Passivrauchen

Ende Jahr entfielen auf die 78 patentpflichtigen Betriebe 18 Raucherlokale (Vorjahr 21), 12 Fumoirs und 48 Nichtraucherlokale (Vorjahr 47). Von den 109 bewilligungspflichtigen Betrieben sind 14 als Raucherlokale (Vorjahr 13) bewilligt. Drei bewilligungspflichtige Betriebe weisen ein Fumoir auf.

Bewilligungen für Sonntagsverkäufe

Aufgrund des Gesetzes über die Ladenöffnungszeiten erliess das Departement für Finanzen, Stadtentwicklung, Zentrales insgesamt sieben Verfügungen (Vorjahr 19) für Sonntagsverkäufe an insgesamt sechs Sonntagen.

Einwohnerdienste

Einwohnerregister

Am 31. Dezember 2019 wurden 25 622 Einwohnende (Vorjahr 25 456) gezählt; das sind 166 Personen (159)

mehr als vor Jahresfrist. Davon waren 19493 niedergelassene Schweizerbürger (Vorjahr 19456), 4221 ausländische Staatsangehörige mit Niederlassungsbewilligung (4246), 1846 ausländische Staatsangehörige mit Aufenthaltsbewilligung (1695) und 62 mit Kurzaufenthaltsbewilligung länger als ein Jahr (59). 1639 Personen sind nach Frauenfeld zugezogen (Vorjahr 1637), 1540 Personen zogen weg (1509). In der Statistik nicht enthalten sind 254 Schweizerbürger mit Wochenaufenthalt (Vorjahr 256), 47 ausländische Staatsangehörige mit Wochenaufenthalt (41) und 79 ausländische Staatsangehörige mit Kurzaufenthaltsbewilligung kürzer als ein Jahr (82). Das Einwohnerregister verzeichnete im Jahr 2019 insgesamt 263 Geburten (Vorjahr 247), 161 Eheschliessungen (155), 85 Scheidungen (69) und 215 Todesfälle (204). Für 612 Erwachsene (694) und 343 Kinder (335) wurden im laufenden Jahr Identitätskartenanträge erstellt.

Bestattungsamt

Auf den Friedhöfen von Frauenfeld wurden insgesamt 152 Beisetzungen (Vorjahr 144) vorgenommen; davon 136 Urnenbeisetzungen (119) und 16 Erdbestattungen (25). Auf den Friedhof Oberkirch entfallen 138 Beisetzungen (135), auf jenen im Kurzdorf 14 (9). 51 Verstorbene von Frauenfeld (Vorjahr 57) wurden auswärts beigesetzt.

Stimmregister

Für 19 eidgenössische (Vorjahr 12), eine kantonale (1) und null kommunale (1) Initiativen und Referenden musste die Gültigkeit von 3 978 Unterschriften (3 294) kontrolliert und beglaubigt werden.

Ausländische Staatsangehörige

Für das Migrationsamt wurden Gebühren betreffend Erteilung oder Verlängerung von Aufenthaltsbewilligungen im Betrag von 219827 Franken (Vorjahr 211364) eingezogen und abgeliefert. Bei den Einwohnerdiensten wurden 16 Gesuche um Vorbereitung zur Heirat (Vorjahr 2), acht Gesuche um Verbleib beim Lebenspartner (4), 96 Gesuche um Familiennachzug (78) und 85 Gesuche um Besuchsaufenthalt aus visumspflichtigen Ländern (63) eingereicht.

Hundewesen

Im Hunderegister der Stadt Frauenfeld waren bei Jahreswechsel 1192 Hunde (Vorjahr 1134) gemeldet. Im Jahr 2019 gingen insgesamt neun Meldungen (Vorjahr 6) betreffend Hundebissverletzungen beim Tier oder beim Menschen sowie acht Beanstandungen zur Hundehaltung (4) ein.

Einbürgerungskommission

Die Einbürgerungskommission traf sich zu 13 Sitzungen (Vorjahr 10). An zwölf Sitzungen (9) wurden Einbürgerungsgesuche behandelt; an einer Sitzung (1) ging es um einbürgerungsspezifische und organisatorische Fragen. Im Jahr 2019 sind beim Bürgerrechtsdienst 44 Gesuche (Vorjahr 30) eingegangen. Die Einbürgerungskommission hat 51 ausländischen Staatsangehörigen und sechs Schweizer Bürgern das Bürgerrecht der Stadt Frauenfeld erteilt. Neun Gesuche wurden abgelehnt oder sistiert. Aufgrund gesetzlich bedingter Änderungen im Ablauf der Einbürgerungsverfahren kann kein aussagekräftiger Vergleich zum Vorjahr erstellt werden.

Die eingebürgerten Personen stammen aus den folgenden Herkunftsländern: Deutschland: zwölf, Nordmazedonien: zehn, Portugal: acht, Italien: sechs, Kosovo: fünf, Serbien: drei, Bosnien und Herzegowina: zwei und je eine Person aus Eritrea, Kroatien, Spanien, Thailand und der Türkei.

Schlichtungsbehörde für Mietwesen

Die Rechtsberatung im Sekretariat der Schlichtungsbehörde wurde regelmässig in Anspruch genommen. Die Schlichtungsbehörde traf sich zu 17 Sitzungen (Vorjahr 17). Aus dem Vorjahr wurden acht Pendenzen (6) übernommen; 50 neue Begehren (43) gingen ein; 55 Fälle (42) wurden erledigt und drei Pendenzen (8) auf das nächste Jahr übertragen.

Art der Begehren	2015	2016	2017	2018	2019
Mietzinserhöhung	5	3	5	2	6
Mietzinssenkung	6	0	8	1	0
Nebenkosten	3	1	3	4	2
Ordentliche Vertragskündigung	15	18	15	6	14
Ausserordentliche Vertragskündigung	6	5	3	6	3
Erstreckung Mietverhältnis	2	7	0	2	4
Forderung auf Zahlung	12	23	13	15	12
Mängel an der Mietsache	6	10	3	5	9
Andere Gründe	1	0	1	1	5
Total	56	67	51	42	55

Art der Erledigungen	2015	2016	2017	2018	2019
Einigung	22	23	23	27	25
Feststellung Nichteinigung	7	9	2	6	12
Urteilsvorschlag angenommen	4	2	0	0	0
Klagebewilligung nach Urteilsvorschlag	0	0	0	0	0
Direkter Entscheid	1	1	2	0	0
Anderweitig (Rückzug)	22	32	24	9	18
Total	56	67	51	42	55

Kommunikation

Die Abteilung Kommunikation ist verantwortlich für die gesamte Medienarbeit der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe. 2019 hat sie rund 180 Medienmitteilungen verfasst und rund 20 Medienkonferenzen organisiert. Weiter kommuniziert die Abteilung via Social Media vermehrt direkt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt. Die konstanten Bemühungen, auf Facebook und Instagram unterhaltsame und informative Beiträge zu verbreiten, spiegeln sich in der stark gestiegenen Abonnentenzahl wider (+592), wobei dieses Wachstum rein organisch, also ohne Werbung, generiert werden konnte. 2019 wurden auf Facebook über 300 Beiträge und 14 Kurzvideos gepostet. Die Stadtzeitung «frauenfeld.ch» erschien 2019 viermal.

Eine personelle Veränderung ergab sich 2019 im Bereich «Grafische Dienste» (früher Hausdruckerei), welcher der Abteilung Kommunikation angegliedert ist. Nach 27 Dienstjahren bei der Stadt wurde der bisherige Stelleninhaber Ende Juni 2019 ordentlich pensioniert. Die Stelle wurde neu mit einem 80-Prozent-Pensum besetzt.

Stadtarchiv

Die Tätigkeit des Stadtarchivs war stark geprägt vom Verfassen der Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum der Stadtvereinigung. Der Stadtarchivar war mit der Projektleitung betraut und schrieb einen grossen Teil des Werkes selbst. Dieses erschien im Vorfeld des Frauenfelder Mitsommerfestes im Buchhandel. Ausserdem kuratierte der Stadtarchivar eine Ausstellung in der Thurgauer Kantonsbibliothek mit Frauenfelder Fotografien aus der Zeit vor und nach 1919. Die digitale Aktenführung im Alterszentrum Park wurde vom Teilbereich Finanzen und Administration

auf die ganze Zentrumsverwaltung ausgedehnt. Im Amt für Gesellschaft und Integration wurde der rudimentäre Registraturplan aus der Frühzeit der digitalen Aktenführung durch eine umfassende, neue Ablage ersetzt. Diese widerspiegelt den Wandel der Aufgaben und der Organisation des Amtes.

Regio Frauenfeld Tourismus ist zwar keine Dienststelle der Stadtverwaltung, erfüllt als Verein jedoch eine öffentliche Funktion. Der Stadtarchivar übernahm deshalb die Aufgabe, das Papierarchiv des Tourismusbüros zu ordnen und zu verzeichnen. Dabei zeigte sich, dass die älteren Akten aus der Zeit des Verkehrsvereins (gegründet 1904) vermutlich verloren sind, was aus historischer Sicht sehr zu bedauern ist.

Das Amt für Kultur lieferte ein Teilarchiv der Städtepartnerschaft Kufstein-Frauenfeld ans Stadtarchiv ab. Die Unterlagen aus den Jahren 1988 bis 1998 ergänzen die bereits früher übernommenen älteren Bestände. Zu einer freiwilligen Ablieferung entschloss sich der Verein FilmfreundInnen Frauenfeld, der das Cinema Luna betreibt. Die Vereinsakten umfassen die Jahre 1988 bis 2015.

IDS

Die Informatikabteilung betreut rund 370 Arbeitsplatz-Systeme und 60 Server. Die Verfügbarkeit der Systeme war über das ganze Jahr hinweg sehr hoch. Es kam zu keinen nennenswerten Service-Unterbrüchen.

Mit der erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung von zwei bisher örtlich getrennten Rechenzentrums-infrastrukturen (Informatikabteilung und Alterszentrum Park) konnte ein wichtiges Projekt realisiert werden. Die Betriebssicherheit der Server-Systeme am neu bezogenen Standort im Datacenter Thurgau des EKT in Frauenfeld ist um ein Mehrfaches höher, als es an den alten Standorten der Fall war.

Personalamt

Das Personalamt berät, unterstützt und schult die rund 80 Führungskräfte in ihrer Führungsarbeit. Es stellt Instrumente zur Verfügung, ist für deren einheitliche Umsetzung zuständig und begleitet die Personalprozesse. Ausserdem fungiert das Personalamt als Ansprechstelle für alle Mitarbeitenden der Stadt Frauenfeld.

Im Jahr 2019 fand der alle zwei Jahre stattfindende Personalanlass unter dem Motto «Kreatives und Kulturelles» statt. Die Teilnehmenden konnten von einem vielfältigen Angebot, wie zum Beispiel einem Blick hinter die Kinokulissen, der Teilnahme an einem Improvisationstheater oder einer speziellen Stadtführung profitieren. Bei den jährlich stattfindenden Kaderschulungen wurde das Thema «Selbstmanagement» behandelt. Der Stadtrat und die Amtsleitenden widmeten sich der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit in Bezug auf die neuen Legislaturschwerpunkte.

Stellenbestand (per Stichtag 31. Dezember 2019 besetzte Vollzeitstellen)

Finanzen, Stadtent- wicklung, Zentrales	Bau und Verkehr	Werke, Freizeit- anlagen und Sport	Alter und Gesund- heit	Gesell- schaft und Soziales	Total
78,77	45,41	77,85	185,64	43,54	431,21
Stellen	(inkl. 1 Stelle Lernende/ Prakti- kanten)	(inkl. 2 Stellen Lernende/ Prakti- kanten)	(inkl. 31 Stellen Lernende/ Prakti- kanten)	(inkl. 2 Stellen Lernende/ Prakti- kanten)	



Am Personalanlass wurden zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren langjährigen Einsatz geehrt.

Amt für Kultur

Die städtische Kulturkommission tagte 2019 viermal und prüfte 75 Projekte. Sie vergab im Berichtsjahr 60 000 Franken und unterstützte damit unter anderem zahlreiche Konzerte und Ausstellungen sowie Buch- und Albumproduktionen, die Kunstmesse «Art-Thur» und das schwullesbische Filmfestival «Pink Apple». Zum Ende der Legislatur traten Gemeinderat Robert Zahnd und Jugendvertreter Rémy Sax aus dem Gremium zurück. Ersetzt wurden sie durch Kurt F. Sieber und Nils Kreienbühl.

Auch der Vorstand der regionalen Kulturförderung «Kulturpool Regio Frauenfeld» – ebenfalls mit Stadtpräsident Anders Stokholm als Vorsitzendem und dem Amt für Kultur als Geschäftsstelle – kam viermal zusammen und bewilligte rund 160 000 Franken für 90 Projekte. Die Hälfte davon wurde in der Kantonshauptstadt realisiert. Kulturvereine wie die Stadtmusik, die Jugendmusik, das Stadtorchester, der Oratorienchor, das KAFF, die Städtepartnerschaft Frauenfeld-Kufstein, das Kindertheater «Floh», das Eisenwerk und das Jazz-Festival «Generations» erhielten zusammen mit der Jugendmusikschule, den kantonalen Museen und der Kantonsbibliothek wiederkehrende Beiträge in der Höhe von insgesamt rund einer Million Franken.

Im Mai fand in der Region Frauenfeld zum dritten Mal das Atelier-Wochenende statt: Über 30 Künstlerinnen und Künstler von Hüttwilen bis Thundorf öffneten während drei Tagen gleichzeitig ihre Ateliers und ermöglichten dem interessierten Publikum einen unkomplizierten Zugang zum hiesigen Kunstschaffen. Der Anlass wurde vom Kulturpool Regio Frauenfeld finanziert und von der Geschäftsstelle organisiert.

Bereits Anfang Jahr hatte das Amt für Kultur einen Fotowettbewerb für Frauenfelder Sujets ausgeschrieben.



Ein Werk des Fotografen Balz Kubli, der am Atelier-Wochenende teilnahm.



Natalie Ammann gewann beim Fotowettbewerb der Stadt sowohl einen Publikums- als auch einen Jurypreis.

Während des Mitsommerfests wurden die 50 besten Arbeiten in der Konvikthalle ausgestellt und sowohl das Publikum als auch eine Fachjury vergaben Preise.

Auch für die künstlerische Gestaltung der beiden Litfass-Säulen am Altweg und an der Rheinstrasse schrieb das Amt für Kultur einen Wettbewerb aus. Dank der Verbreitung der Ausschreibung in den sozialen Medien kam die Hälfte der rund 40 Beiträge aus Deutschland. Gewonnen haben der in Berlin wohnhafte Michael Holzwarth mit «Blauschatten» und der aus Frauenfeld stammende Lucas Peters mit «Goldsäule».

Das Theater Kanton Zürich, dessen Auftritte in Frauenfeld inzwischen zur frühsommerlichen Tradition geworden sind, gab dieses Jahr eine Bühnenadaption von Gottfried Kellers Novelle «Kleider machen Leute» auf dem



Der Berliner Künstler Michael Holzwarth beim Wässern eines seiner «Blauschatten»-Bilder.



Jedes Jahr im Juni verwandelt das Theater Kanton Zürich den Konviktplatz in ein Freilichttheater.

Konviktplatz zum Besten. Über 200 Zuschauerinnen und Zuschauer freuten sich an dem im Western-Look dramatisierten Gleichnis, das die Stadt Frauenfeld mit Unterstützung der IG FIT und des Theatervereins als kostenlose Sommerattraktion präsentierte.

Während der Ferienzeit, wenn andernorts die sommerliche Flaute grassiert, finden in Frauenfeld das grosse HipHop-OpenAir, das Festival «Musig i dä Stadt» in der Freie Strasse, das Open Air Kino beim Staatsarchiv und das Cinema Sud im Botanischen Garten statt. Vor allem das «Out in the Green Garden» im Murg-Auen-Park, das ehrenamtlich, nachhaltig und nicht kommerziell von idealistischen Jungen organisiert wird, erfreut sich als Familien- und Kulturfestival einer immer grösseren Beliebtheit.



Am «Musig i dä Stadt» gehört die Freie Strasse für einmal nicht den Autos, sondern den Menschen.

Ebenfalls im Sommer zog der Frauenfelder Journalist, Musiker und Künstler David Nägeli für sechs Monate nach Buenos Aires ins Künstleratelier der Städtekonferenz Kultur (SKK). Die Kulturkommission Frauenfeld konnte bereits den nächsten Kunstschaffenden für ein Stipendium im Ausland bestimmen: Anfang 2020 wird der Künstler Joel Introvigne für sechs Monate das SKK-Atelier in Kairo beziehen.

Die beiden Thurgauer Künstlerinnen Susan Kopp und Brigitte Schneider hatten für die grösste Skulpturenausstellung Europas in Bad Ragaz eine Bronzeskulptur namens «Sündarella» geschaffen: zwei High Heels von drei Metern Höhe, der eine Schuh stehend, der andere liegend. Nach Bad Ragaz boten die Künstlerinnen der Stadt Frauenfeld das Werk als Leihgabe an. Ende September fand auf dem Grundstück des Einkaufszentrums Schlosspark, vor der pittoresken Kulisse von Schloss und Rathaus, die Vernissage mit der Enthüllung des gigantischen Schuhwerks statt.

Gleich drei eidgenössische Feste fanden 2019 statt, und so wurden an drei feierlichen Anlässen die erfolgreichen Heimkehrer vom Turnfest, vom Armbrustschützenfest und vom Jugendmusikfest von Vertretern der Stadt willkommen geheissen – würdig umrahmt von den fahnentragenden Vereinen und der Stadtmusik.

Der Anerkennungspreis der Stadt Frauenfeld ging 2019 an die Turnfabrik als junge Institution, die sich in der Jugend- und Sportförderung bereits sehr verdient gemacht hat und weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt ist. Den Förderpreis verlieh der Stadtrat an das Musiklabel «AuGeil Records», das im Umfeld der initiativen Kulturveranstalter des KAFF entstanden ist und neue Wege in der Musikvermarktung geht.



Am Abend der Vernissage wird Susan Kopps und Brigitte Schneiders Bronzeplastik «Sündarella» bestaunt.

Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung

Stadtentwicklung

Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern und die Chancen zu nutzen, ist die koordinierte räumliche Entwicklung der Stadt von zentraler Bedeutung. Die Stadt will die Siedlungs- und Verkehrsdynamik aktiv steuern. Es gilt, eine stadtverträgliche Mobilität sicherzustellen, die Qualität des öffentlichen Raumes mit verschiedenen Erholungszonen und einem attraktiven Stadtbild zu wahren und auf freien Arealen zukunftsgerichtete Nutzungen anzustreben.

Die Resultate der vertieften Machbarkeitsstudie zur zentrumsnahen Stadtentlastung wie auch die Standortbestimmung der Agglomerationsprogramme Frauenfeld liegen vor. Deshalb konnte 2019 das weitere Vorgehen für die langfristigen Planungen im Siedlungs- und Verkehrsbereich überdacht werden. Der Stadtrat beschloss, ein Gesamtbild für die Agglomeration zu erarbeiten, das ein Zielbild 2040, ein Gesamtverkehrskonzept sowie ein Konzept für «Infrastrukturmassnahmen und Temporegime auf Strassen der Innenstadt mit Unterstützung von Bund und Kanton» enthält.

Der Stadtrat hat die Spezialkommission «Frauenfeld 2030» über wichtige Projekte der Stadtentwicklung informiert und konsultiert. Die Webseite des Amts für Stadtentwicklung und Standortförderung sowie die Homepage www.stadtentwicklung-frauenfeld.ch wurden neu aufgesetzt.

Quartierentwicklung

Ouartier Huben

Das Amt für Alter und Gesundheit stiess auf Wunsch der Bevölkerung einen Entwicklungsprozess im Quartier Huben an. Aufbauend auf dem Erfolgsprojekt «Älter werden im Quartier» (AWIQ), entwickelten fünf Arbeitsgruppen Massnahmen zur Verbesserung des sozialen Zusammenlebens und der Nachbarschaft. Die Projekte bestehen aus folgenden Inhalten:

- Digitale Plattform als Marktplatz «huben.online»
- Koordinationsstelle «INFOpoint Huben»
- Nachbarschaftshilfe und Talentbörse
- Intergenerativer und entwicklungsfördernder Spielplatz
- Raum für Begegnung

Die fünf Arbeitsgruppen arbeiten mehr oder weniger selbstorganisiert und koordinieren ihre Tätigkeiten in einer Steuerungsgruppe, die durch das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung (ASS) geleitet wird. Damit soll die Kommunikation mit der Stadt sichergestellt werden. Ende des Jahres waren die Aktivitäten so erfolgreich vorangeschritten, dass sie künftig ein Dach in



Spätsommerfest im Quartier Huben

Form einer Körperschaft brauchen werden. Nun soll ein eigenständiger Verein gegründet und die Kooperation mit dem Quartierverein geprüft werden. Die Ergebnisse in den Arbeitsgruppen sind:

- ein vierteljährlich wiederkehrender Newsletter zur Infoverbreitung und Vernetzung
- die digitale Plattform www.fürenand.ch ebenfalls zur Vernetzung und Nachbarschaftspflege
- eine funktionierende, gut aufgestellte Nachbarschaftshilfe und Talentbörse, die durch den Dachverband für Freiwilligenarbeit (DaFA) getragen und unter dessen Namen geführt wird

Ausserdem organisierten die Beteiligten ein erfolgreiches Spätsommerfest unter dem Motto «Vom Quartier fürs Quartier». Dieser Anlass war stimmungsvoll, lockte viele neue Menschen aus dem Quartier an und zeigte eine erfreuliche Wirkung, indem der Prozess im Quartier weiter verankert werden konnte.

Ouartier Gerlikon

Auf Wunsch und in enger Zusammenarbeit mit dem Dorfverein Gerlikon begleitete das ASS einen ähnlichen Prozess. Dabei formierten sich drei eigenständige Arbeitsgruppen, die motiviert, engagiert und selbstorganisiert arbeiteten. Auch hier koordinierte ein Steuerungsgremium die drei Gruppen, und nebst der Zukunftswerkstatt konnte eine Ergebniswerkstatt durchgeführt werden. Die drei Arbeitsgruppen widmen sich folgenden Anliegen:

- Begegnungsraum mit multifunktionalem Angebot
- Nachbarschaftshilfe, Informationsplattform
- Öffentlicher und allgemeiner Verkehr

Ende des Jahres planten die Arbeitsgruppen erste Gespräche mit Verantwortlichen der Stadt, um diverse Planungsund Bauprojekte zu koordinieren und eine bestmögliche Unterstützung durch die Amtsstellen sicherzustellen.

Quartier Kurzdorf

Seit 2014 wird im Quartier Kurzdorf das Erfolgsprojekt «Älter werden im Quartier» (AWIQ) entwickelt und umgesetzt. Da sich die Weiterführung von konkreten Massnahmen schwierig gestaltet, baten die Verantwortlichen das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung im Berichtsjahr, einen Workshop zu organisieren. Ziel war es, die aktiven und engagierten Menschen wertschätzend zu unterstützen.

Städtische Quartierentwicklungsstrategie

Aus den diversen Aktivitäten in den Quartieren wurde im Frühjahr 2019 deutlich, dass ein koordiniertes, einheitliches Vorgehen in den Quartieren dringend notwendig ist. Aus diesem Grund erhob das Amt für Stadtentwicklung und Standortförderung den Bestand der Quartierentwicklungen seit dem Jahre 2004 und zeigte alle zuständigen Akteure, die Finanzströme und die entstandenen Massnahmen auf. Das Ergebnis machte deutlich, dass eine städtische Quartierentwicklungsstrategie fehlt und diese dringend erarbeitet werden sollte.

Sozialraum und städtisches Zusammenleben

Verein «Offenes Gärtnern in Frauenfeld» (ogif) Ein absolutes Erfolgsprojekt! Anfang 2019 war der grosse Gemeinschaftsgarten am Kanalweg noch eine Schafweide; Ende des Jahres konnte ein Jahresrückblick mit folgenden Ergebnissen gemacht werden:

- Rund 50 aktive Gärtnerinnen und Gärtner konnten ihr eigenes Gemüse und Obst ernten; Integration und Zusammenhalt wurden geschult und an diversen Festen teilten sie das Essen mit der Bevölkerung der Stadt Frauenfeld.
- Der Verein führte acht Gartentage mit Weiterbildung, Information sowie gemeinsamem Essen und Feiern durch und pflanzte unter anderem eine Obsthecke und eine Vogelhecke mit Ruderalgürtel. Zudem konnte ein durch Spenden finanzierter Staketenzaun erstellt werden, der den Garten zum Weg hin vollendet und die Hunde am Versäubern im Garten hindert. Ausserdem wurden drei Nachbarschaftsfeste gefeiert und so der Kontakt sowie die Beziehung zu den Nachbarschaften gepflegt und verbessert.
- Durch die Unterstützung des Kantons (Migration und Gesundheit), diverser Stiftungen und der Trägerschaft (Stadt, Kirchen, Solihaus und andere) konnte die Finanzierung des Projektes auf sichere Beine gestellt werden.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktionierte hervorragend.





Kürbisernte am Herbst- und Gartentag im Gemeinschaftsgarten

«StadtLabor», «Café des Visions»

Die Projektidee «StadtLabor» trieb das ASS mit viel Engagement voran. Das «Café des Visions» nahm, nachdem es am Mitsommerfest gestartet war, in den Quartieren seine Reise auf. An verschiedenen Standorten, die mit den Quartiervereinen identifiziert wurden, sammelte das Café Wünsche und Ideen für die Stadt und den jeweiligen Ort. Als Teil des übergeordneten Projektes sollen diese Visionen im Jahr 2020 in die städtische Struktur einfliessen. Die gesammelten Wünsche präsentierte das ASS am Kulturtag. Die Besucherinnen und Besucher hatten dabei die Gelegenheit, Wünsche zu bewerten und zu ergänzen. Während des «NachtLabors» im September überführte das ASS dann die einzelnen Themen zusammen mit der Bevölkerung in konkrete Massnahmen. Es entstanden Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- Klima-Stammtisch
- Generelle Tempo-30-Zone im Siedlungsgebiet

- ÖV-Angebote
- «Essbare Stadt Frauenfeld»
- «Langer Tisch» in den Quartieren
- Spielplätze
- Mobiler Mittagstisch

Kostengünstiger Wohnraum

Eine aktive Teilnahme an den Arbeitstagungen des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) zu kostengünstigem Wohnraum ermöglicht die Schärfung und das Wissen um diese sensible Thematik. Die Umsetzung in der Stadt Frauenfeld konnte an einem dieser Daten vorgestellt und diskutiert werden.

Konzept «Sozialraumorientierte Stadtentwicklung» Ein Konzept zur interdepartementalen und interdisziplinären Stadtentwicklung wurde erarbeitet. Es soll in seiner Wirkung die Zusammenarbeit über die Departementsgrenzen hinweg optimieren, den Prozess zwischen Politik, Verwaltung und Zivilbevölkerung darstellen und die Zuständigkeit sichtbar machen. Das Konzept soll im Jahr 2020 kommuniziert und verbreitet werden.

Projekt zur Attraktivierung und Stärkung der Innenstadt Rund 150 Detailhandels- und Gastronomiebetriebe sind in der Innenstadt Frauenfeld ansässig, welche die Quartiere Bahnhof, Altstadt, Vorstadt und Kreuzplatz/Bleiche umfasst. Dieses Angebot steht aufgrund des zunehmenden Internethandels und der Frankenstärke vermehrt unter Druck. Dies wirkt sich insbesondere bei kleinen Detailhandels- und Gastronomiebetrieben negativ auf die Besucherfrequenzen und den Umsatz aus. Die Attraktivität der Innenstadt sinkt auch aufgrund der Abwanderung von Betrieben. Die entstandenen Lücken mit hochwertigen und dauerhaften Nachfolgen zu füllen, ist zunehmend schwierig.



Stadtmapping «Café des Visions»

Nachdem der Kanton den Zuschlag für das NRP-Projekt per Ende 2018 gesprochen hatte, hiess im Sommer 2019 der Gemeinderat den Kredit für das Projekt gut. Im Rahmen der Vorbereitungen galt es, das Projekt auf die aktuelle lokale und überregionale Themenlandschaft abzustimmen und die Organisation aufzubauen. Die Umsetzung wurde in drei Teilprojekten gebündelt:

- Kundenbindung und Kundenorientierung stärken, Weiterbildung der Gewerbetreibenden und des Detailhandels
- Digitalisierung und Erreichbarkeit
- Räumliche Entwicklungsstrategie partizipativ erarbeiten und umsetzen

Im Rahmen der Innenstadtaktivitäten galt es, Bewährtes weiterzuführen und Neues einzuführen. So wurde die Beflaggung in den Gassen der Altstadt erneuert und die Vernetzung unter den Betrieben und Organisationen erweitert. In Zusammenarbeit von Gastronomen, IG FIT und Stadt konnten von Mai bis September «Mittwochs-Apéros» durchgeführt werden, an denen die neun beteiligten Restaurants den Besuchenden jeweils zwischen 17 und 19 Uhr zum Getränk eine kleine Spezialität des Hauses offerierten. Die bestehenden Silhouetten-Figuren zur besseren Wahrnehmung und Sichtbarmachung der Innenstadt wurden durch freistehende Menschenfiguren und Sitzauflagen an den Bänken ergänzt. Finanziert hat diese die IG FIT.

Das Konzept WC4ALL konnte im Juli gestartet werden. Acht Gastrobetriebe nehmen daran teil und erhielten einen Aufkleber sowie einen Vertrag. Im Juli 2020 soll die Wirkung überprüft und bei positiven Ergebnissen das Angebot in den Regelbetrieb überführt werden. Das ursprünglich in Zusammenhang mit der Einführung der Begegnungszone lancierte Winzerfest sowie das Herbst- und Erntefest zogen erneut eine grosse Anzahl Besuchende an.



Das Herbst- und Erntefest war 2019 sehr gut besucht.



Der lange Tisch unter der Promenaden-Allee als Zentrum des Mitsommerfests.

Mitsommerfest

Das von einem jungen und sehr engagierten Organisationskomitee durchgeführte Mitsommerfest war ein voller Erfolg. Die Bevölkerung erlebte ein vielseitiges, verbindendes, schönes, lebendiges und vor allem identitätsstiftendes Fest. Die geschätzte Besucherzahl von 30000 Personen übertraf die Erwartungen der Verantwortlichen. Die Heterogenität des Publikums, das Erscheinungsbild sowie die Angebotsvielfalt entsprach exakt den Zielvorstellungen.

Die Gestaltung des Festgeländes (zentrale Sitzgelegenheiten, Festzentrum Promenade, Fokussierung auf Vereine) bedeutete einen Paradigmenwechsel in der Festkultur von Frauenfeld und wurde von allen sehr positiv wahrgenommen. Die Werte «lokal, vielfältig, offen, erschwinglich und gärn zäme sii» konnten erlebbar gemacht werden. Von verschiedenen Seiten wird gewünscht, das Mitsommerfest zu wiederholen.

Wirtschafts- und Standortförderung

Allgemeiner Wirtschaftsbarometer, Ansiedlungsprojekte, Bestandespflege

Das Umfeld für die Thurgauer Industrie ist schwieriger geworden; die Geschäftslage kühlt sich ab, hält sich aber im positiven Bereich. Das Konjunkturbild ist durchzogen. Im Baugewerbe laufen die Geschäfte gut; die Betriebe erwarten aber eine Abschwächung. Bautätigkeit und Nachfrage sind hoch. Im Thurgauer Detailhandel hellte sich die Stimmung zuletzt leicht auf. In Frauenfeld sind weniger leer stehende Objekte festzustellen, was an sich schon eine positive Ausstrahlung zeigt. Der Dienstleistungssektor gewinnt weiter an Bedeutung und kreiert neue Arbeitsplätze. Anfragen zu unüberbauten Grundstücken dominieren weiterhin. Geeignete Grundstücke

gibt es immer seltener. Bestehende Betriebe mit Erweiterungsabsichten sowie Ansiedlungswillige müssen sich zunehmend auf eine Entwicklung im überbauten Gebiet ausrichten. Bei einem gewissen Handlungsdruck ist vermehrt Kooperationsbereitschaft unter Ansiedlungswilligen festzustellen. Neuansiedlungen erweisen sich jedoch weiterhin als schwierig, denn die Absichten von Ansiedlungsinteressierten und Eigentümern gehen oft weit auseinander. Rund um die Entwicklungspotenziale der Stadtkaserne wurde eine frühzeitige Kontaktpflege für mögliche Ansiedlungsinitiativen lanciert.

Stadtpräsident und ASS besuchten verschiedene grössere und kleinere Unternehmen, um den Kontakt und den Austausch untereinander zu pflegen. Auch der regionalgewerbliche Austausch zwischen Winterthur, Schaffhausen und Frauenfeld fand weiterhin statt.

Im März stimmte die Bevölkerung dem Landverkauf an der Verzweigung Schaffhauserstrasse/Sonnenhofstrasse an die Firma Twerenbold zu, nachdem zuvor das Referendum ergriffen worden war. Damit wird es zunehmend konkret, dass sich das traditionsreiche Reiseunternehmen in der Kantonshauptstadt niederlassen und so der Name Frauenfeld vermehrt in die Welt hinausgetragen wird. Die Einwohnerinnen und Einwohner von Frauenfeld können zudem von einem attraktiven Reiseanbieter vor der Haustüre profitieren.

Eine Hiobsbotschaft erreichte die Stadt kurz vor Weihnachten. Mit dem Konkurs der Tuchschmid AG verlieren 100 Angestellte ihre Arbeitsstelle und die Stadt ein traditionsreiches Unternehmen und Aushängeschild.

«Tag der Frauenfelder Wirtschaft»

Bereits zum achten Mal führten der Industrie- und Handelsverein der Region Frauenfeld, der Gewerbeverein der Region Frauenfeld und die Stadt Frauenfeld den «Tag der Frauenfelder Wirtschaft» gemeinsam durch. Am Morgen hiess es im Frauenfelder Rathaus den Sinnen vertrauen. Chantal Cavin, die erfolgreiche Ausdauer- und Extremsportlerin, ist seit einem Sportunfall blind. Sie nahm die Gäste im Rathaus mit in ihre Welt und erklärte auf eindrucksvolle Art und Weise, wie es ist, sich immer von jemandem führen zu lassen und dieser Person vertrauen zu müssen. Ihre grosse Leidenschaft für den Sport und die Leistung konnte sie den Anwesenden eindrücklich vermitteln.

Für den Abendanlass «Wirtschaft live» stellte Pasta Premium ihre beeindruckenden Räumlichkeiten zur Verfügung. Barbara Josef führte als fundierte Kennerin der verschiedenen Arbeitswelten charmant und professionell durch den Abend. Zu Beginn des Abends gewährte Dr. Christina Block von der energyfactory in St. Gallen einen

wissenschaftlichen Einblick in das Leadership von verschiedenen Unternehmensformen. Vor- und Nachteile, Wollen und Können, Zulassen und Befähigen – verschiedene Aspekte tragen zu einer inspirierenden Führung bei. Fazit ihrer Ausführungen war, dass man als Führungsperson seinen Teammitgliedern Visionen vermitteln soll. Dazu gehören Weitblick, Sinn und auch Orientierung. Zur Diskussion zum Thema «Führung von morgen» gesellten sich zwei Wirtschaftsvertreter von unterschiedlich gelagerten Unternehmen. Tonio Zemp, ehemaliges Mitglied der früheren Geschäftsleitung der Softwarefirma Lipp in Zürich, hat vor rund drei Jahren in seinem Unternehmen mit 180 Personen das Organisationsmodell «Holacracy» eingeführt und sich und sein Geschäftsleitungsteam sozusagen abgeschafft. Als Kontrast folgten dann die Aussagen von Markus Biedermann, CEO der Delta Security, der mit seinen Teams für die Sicherheit von Menschen sorgt und nach vorgegebenen Prozessen und Mustern in Notfallszenarien handeln muss. Da bleibt kein Platz für individuelle Entscheidungen iedes einzelnen Mitarbeitenden.

Als Novum konnten die Gäste an der Diskussion aktiv partizipieren, sei es mit Live-Abstimmungen über das Handy, mit direkten Voten aus dem Plenum oder direkt auf der Bühne.

Start-ups

Die Stadt unterstützt weiterhin auch Bestrebungen nach Firmen-Neugründungen. Sie arbeitet mit dem Institut für Jungunternehmen (IFJ), dem Jungunternehmerforum sowie dem StartNetzwerk Thurgau zusammen. Mit einem regelmässigen Austausch und der Unterstützung von Anlässen möchte die Stadt ihre Willkommenskultur auch Neuunternehmenden zugutekommen lassen. Das noch im Aufbau befindliche Coworking Frauenfeld rundet das Angebot ab.



Der Abendanlass «Wirtschaft live» in den neuen Lagerräumlichkeiten von Pasta Premium.

Tourismus & Freizeit in der Stadt und Regio Frauenfeld

Das Tourismusbüro fungiert während des ganzen Jahres als Auskunfts-, Vermittlungs- wie auch Vorverkaufsstelle von lokalen Veranstaltungen. Im Tourismusjahr 2019 drehte sich vieles um den Stählibuckturm. Der Stahlriese beging seinen 111. Geburtstag. Ihm zu Ehren wurde der Stählibuckschnaps gebrannt. Dieser konnte in einer limitierten Auflage von 111 Flaschen mit besonderer Etikette und in einer unlimitierten Variante erworben werden. Rund um den Turm gab es einiges zu entdecken. So wartete nach der Turmbesteigung auf knapp 700 Höhenmetern ein «Gipfelbuch» auf die Gäste. Hier konnten sie sich mit der eigenen Geschichte zum Turm verewigen. Wer dazu noch Verpflegung brauchte, konnte vorab im Tourismusbüro das Wander-Genuss-Säckli erwerben. Dazu wurde die Broschüre «Wanderungen zum Stählibuckturm» neu aufgelegt.

Regio Frauenfeld Freizeit & Tourismus lud Anfang September zum Turmgenuss, einem Spaziergang mit Häppchen, ein. Der Start war beim Reservoir Stählibuck und führte die hungrigen «Wanderer» bis zum Stählibuckturm. Unterwegs konnten bis zur Besteigung des 27 Meter hohen Turms regionale Produkte genossen werden.

2019 kam es zu einem Relaunch der Erlebniskarte. Zentraler Punkt ist die Wander- und Velokarte mit vielen Routen und Ausflugszielen in der Regio Frauenfeld. Es wurde ein wertiges Produkt entwickelt – der perfekte Begleiter auf einer Erlebnistour in der Regio Frauenfeld.

Die traditionellen öffentlichen Stadt- und Rathausführungen wurden fortgesetzt und in verschiedenen Varianten wie zum Beispiel «Frauenwelt in Frauenfeld», «Kurzdorfführung» oder «Entlang der Murg» angeboten. 2019 buchten Interessierte gesamthaft 103 Führungen. Der Detektiv-Trail, eine Rätseljagd durch Frauenfeld, wurde von über 1000 Besuchenden absolviert.

Von Mai bis Anfang September führten die Winzer aus der Region an 17 Samstagen wiederum die Winzer-Apéros in der Freie Strasse durch. Am ersten Dezemberwochenende war der Regio-Markt in der Konvikt-Halle und am 3. Dezember begannen die Führungen im Rahmen der Weihnachtsbeleuchtung. Das beliebte Weihnachtsspiel «Josef, Josef!» entlang der «Frauenfelder GeschichtenLichter» wurde in drei Wochen 16-mal aufgeführt. Die sieben öffentlichen Führungen waren ausgebucht, sodass eine Zusatzaufführung eingeschoben wurde. So kamen 2019 insgesamt 578 Besucherinnen und Besucher in den Genuss des Weihnachtsspiels. Die Gäste genossen den einstündigen Rundgang mit einer Stadtführerin und dem Schauspieler Noce Noseda von der Theaterwerkstatt «Gleis 5» als Josef.

Weihnachtsbeleuchtung

2019 wurden punktuelle Optimierungen in der Vorstadt und am Bahnhofplatz vorgenommen. Ansonsten wurden die bisherigen Elemente, wie unter www.advent-frauenfeld.ch abgebildet, realisiert: 40 Lichtbilder an 30 Standorten, 39 Überhängungen mit je zwei bis vier goldfarbenen Metall-Silhouetten, 17 Lichterketten an Gebäuden (Vorstadt) und 24 animierte Baumbeleuchtungen (Promenade), ein Audioguide mit zwei Erkundungswegen, das Weihnachtsspiel «Josef, Josef!» und verschiedene Veranstaltungen während der Adventszeit. Zusammen mit Organisationen wie Kirchgemeinden, Weihnachtsmarkt, IG Sonntagsverkauf und Gewerbetreibenden/Gastronomen konnte wiederum ein attraktiver Auftritt realisiert werden.

Rund 200 Besucherinnen und Besucher nahmen an der offiziellen Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung teil. Diese stand ganz im Zeichen der Städtepartnerschaft zwischen Kufstein und Frauenfeld. Kufstein hat der Stadt Frauenfeld anlässlich des Jubiläums «30 Jahre Städtepartnerschaft» eine echte Tiroler Weihnachtskrippe geschenkt. Diese war von Ende November bis Anfang 2020 vor dem Rathaus ausgestellt.

Im Anschluss an die Eröffnung der Weihnachtsbeleuchtung fand in der Innenstadt das zur Tradition gewordene Night-Shopping mit speziellen Angeboten der Gastronomie statt.

August-Funken

Die traditionelle August-Funken-Feier fand am Mittwochabend, 31. Juli, bei schönem Wetter mit angenehmen Temperaturen statt. Rund 300 Personen folgten der Einladung der Stadt und fanden sich auf dem Gelände der Rüegerholzhalle ein.

Geschäftsstelle Regio

Innenentwicklung

Im Entwurfslabor mit der Technischen Universität München (TUM) wurden mit den Gemeinden Gachnang, Frauenfeld, Hüttwilen und Pfyn praxisnah und in Varianten Ideen und Lösungsansätze zu Fragen der Dorfentwicklung diskutiert. Mit analogen und digitalen Modellen liegen Vorschläge von den Studierenden aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Freiraum anschaulich und für Laien verständlich vor. Die Ergebnisse und die fertiggestellte Broschüre, in der unter anderem «beispielhafte Handlungsfelder» und «neun Prinzipien der Ortsentwicklung in der Regio Frauenfeld» beschrieben sind, wurden an einer Veranstaltung vorgestellt. In die Sammlung gelungener Umnutzungen und Umbauten konnten weitere Beispiele aufgenommen und auf der Homepage publiziert werden.





Kufsteins Bürgermeister Martin Krumschnabel übergibt Stadtpräsident Anders Stokholm die Tiroler Weihnachtskrippe unter musikalischer Begleitung von Lisa Mauracher. Im Gegenzug schenkt die Stadt Frauenfeld der Partnerstadt Kufstein eine Lichtbildprojektion mit integrierter Frauenfelder Silhouette.



Die traditionelle August-Funken-Feier zieht rund 300 Personen an.



Vorstellung der Vorschläge durch die TUM.

Umsorgt älter werden in der Regio

Nach der Abschlussveranstaltung mit Monika Stocker und einer Tagung vom Gesamtprogramm Socius konnte die Projektphase erfolgreich abgeschlossen werden. Die wichtigsten Ergebnisse und weitere nützliche Informationen zu den Themen «Begegnung/Treffpunkte», «Wohnen im Alter» und «Freiwilligenarbeit/Nachbarschaftshilfe» stehen auf der Homepage der Regio für alle Gemeinden zur Verfügung. Zudem wurde allen Gemeinden der Film abgegeben, der von der Age-Stiftung zu den einzelnen Projekten produziert worden war.

Thematische Erfahrungsaustausche

Die thematischen Austausche zwischen der Stadt und den Regio-Gemeinden werden geschätzt und erlauben es, sich auf einfache Weise über unterschiedliche Handlungsansätze zu informieren und Wissen auszutauschen. Zu Asyl/Migration informierte der Kanton über die Neustrukturierung im Asylwesen und die Auswirkungen des Bundesasylzentrums.

Eine erste Auslegeordnung zu den Herausforderungen der Energieversorgungsunternehmen (E-VU) im Bereich Digitalisierung, Regulierung, dezentrale Produktion und Energieeffizienz wurde unter Beteiligung der Abteilung Energie der Werke Frauenfeld, des Energieberaters und des Kompetenzzentrums erneuerbare Energiesysteme (KEEST) an einem Workshop vorgenommen.

Im Netzwerk Jugend stand die Beratung von Jugendlichen im Fokus des Austausches.

Im Austausch «Bauwesen» berichteten die beteiligten Gemeinden über ihre Erfahrungen mit dem Entwurfslabor. Zu den auf Basis des Regioreglements erstellten kommunalen Baureglementen wurde eine Synopse erstellt. Diese gibt einen guten Überblick über die Abweichungen. An der ERFA «Werkhöfe» tauschten sich die Anwesenden unter anderem zu Themen wie Neophyten, Heckenschnitte und Biodiversitätsstrategien aus.

Region Ost

Die Geschäftsstelle vertritt die Regio Frauenfeld im Vorstand. Die Region Ost setzt sich für den Schutz der Bevölkerung östlich des Flughafens Zürich vor übermässigem Fluglärm ein. Sie anerkennt die Bedeutung des Flughafens Zürich für die Region und die ganze Schweiz. Damit der Flughafen Zürich weiterhin eine grosse Akzeptanz in der Bevölkerung geniesst, sollen alle Regionen solidarisch einen Teil der Flugemmissionen tragen. Eine Verlängerung der Piste 28/10 lehnt die Region Ost ab, weil dies dem bereits stark belasteten Osten noch mehr Fluglärm bringen würde. Sie fordert zudem die Einhaltung der siebenstündigen Nachtruhe. Die Behördenorganisation vertritt 122 Gemeinden in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit mehr als 723 000 Einwohnenden.

Agglomerationsprogramm Frauenfeld

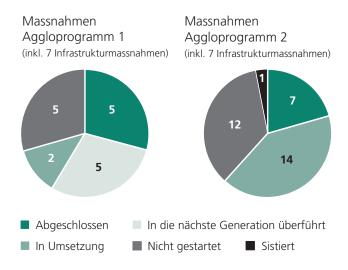
Mit dem Programm Agglomerationsverkehr beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen. Von Bundesbeiträgen profitieren Agglomerationen, die mit ihren Agglomerationsprogrammen die Verkehr- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen. Die Agglomerationsprogramme sind somit ein wichtiger Pfeiler der Agglomerationspolitik des Bundes und der nachhaltigen Raumentwicklung der Schweiz.

Die Agglomeration Frauenfeld, bestehend aus der Stadt Frauenfeld und den Gemeinden Gachnang und Felben-Wellhausen, hat in Zusammenarbeit mit dem Kanton Thurgau und der Regio Frauenfeld seit Beginn des Programms im Jahr 2007 alle vier Jahre ein Agglomerationsprogramm beim Bund eingereicht (1., 2. und 3. Generation). Für die Massnahmen aus den ersten beiden Programmen erhält die Agglomeration Frauenfeld für 14 Massnahmen(-pakete) Bundesbeiträge von 35 Prozent an die Investitionskosten oder maximal 17,03 Mio. Franken (Preisstand 2005 exkl. MwSt.).

Im Siedlungsbereich wurden die Arbeiten der differenzierten Gewerbeentwicklung für die Regio Frauenfeld aufgenommen (Massnahme AP 2). Mit dem Projekt sollen die Entwicklungspotenziale der Gewerbegebiete betrachtet, eine Zielvorstellung für die künftige Entwicklung des Gewerbes verabschiedet und unter den Gemeinden koordiniert werden. Im Infrastrukturbereich wurden die Arbeiten am Betriebs- und Gestaltungskonzept St. Gallerstrasse und Marktstrasse begonnen. Für die Verbesserung beim Fuss- und Veloverkehr wurden der Fussgängerübergang und die Bushaltestelle Erchingerhof umgebaut und die Verbreiterung des Lindenwegs wurde in Angriff genommen. 2019 hat sich die Agglomeration entschieden, auf die Erarbeitung eines Agglomerationsprogramms 4.

Generation (Einreichungstermin Juni 2021) zu verzichten, da erst ab der 5. Generation wieder mit neuen, wirksamen Massnahmen gerechnet werden kann. Der Entscheid wurde mit der Erarbeitung einer Agglomerationsstrategie für die Programme 4 und 5 vorbereitet. Darin wird auch darauf hingewiesen, dass zunächst geklärt werden muss, welche Massnahmen aus den bisherigen Programmen tatsächlich noch bis zur Umsetzungsfrist Ende 2027 umgesetzt werden sollen. Die Vorbereitungsarbeiten für ein Agglomerationsprogramm 5 und die Klärung der bisherigen Massnahmen werden im Rahmen der Arbeiten zum Gesamtbild der Agglomeration Frauenfeld ab 2020 bearbeitet.

Der Lenkungsausschuss Agglomeration Frauenfeld traf sich 2019 fünfmal und hat sich insbesondere mit der Vertiefung der Machbarkeitsstudie der zentrumsnahen Stadtentlastung, der Agglomerationsstrategie Frauenfeld sowie dem Vorgehen zum Gesamtbild der Agglomeration inkl. Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen auseinandergesetzt.



Stand der Massnahmenumsetzung der Agglomerationsprogramme 1 und 2 per 31.12.2019.

Finanzamt

Das Interne Kontroll System (IKS) und Qualitätsmanagement-System (QMS) im Finanzamt konnte in seinen Strukturen und den wesentlichsten Prozessen erarbeitet werden und steht kurz vor dessen Einführung. Der Prozess hat sich durch die Kündigung der Liegenschaftenverwalterin im ungünstigsten Zeitpunkt verzögert. Auch die anderen Projekte, wie zum Beispiel die Liegenschaftenstrategie oder die Interpellationen, erfuhren durch die fehlenden personellen Ressourcen einen zeitlichen Verzug.

Mit der Erarbeitung der Liegenschaftenstrategie wurden gleichzeitig auch die Organisation und die Prozesse zum Thema Liegenschaften analysiert und mögliche Formen der Organisation geprüft. In dieser Phase wäre es ungeschickt, eine neue Stellenbesetzung bei der Liegenschaftenverwaltung vorzunehmen. So wurden die Arbeiten im Finanzamt durch eine Teilzeitmitarbeitende und den Leiter Finanzamt abgedeckt. Zwischenzeitlich sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, dass eine neue Liegenschaftenverwalterin gesucht und gefunden werden konnte und ab April 2020 die Liegenschaftenverwaltung wieder voll besetzt sein wird. Die Liegenschaftenstrategie erfährt noch den letzten Schliff. Das Bankingportal (Vereinfachung des Zahlungsablaufs), ein grösseres Problem im Jahre 2018, konnte verbessert werden. Die einzelnen Releases mit den Verbesserungen kommen leider nur sehr schleppend voran, sodass auch heute noch nicht der gewünschte Stand erreicht ist. Die Abhängigkeiten von Software-Herstellern, Betreibern und Rechenzentren sind leider sehr gross.

Die übrigen technischen Hilfsmittel genügen den Anforderungen. Verbesserungen werden jedoch laufend angestrengt, um die Aufgaben sowohl im Finanzamt als auch bei den anderen Amtsstellen möglichst rationell abwickeln zu können. Zur Verbesserung der Prozesse hat das Finanzamt erste Gespräche über einen möglichen Kreditorenworkflow geführt und plant, diesen 2020 einzuführen. Gleichzeitig hat sich herausgestellt, dass die Lohnbuchhaltungssoftware nach erst sechs Jahren Betrieb abgelöst werden soll. Die Planungen haben auch für dieses Projekt bereits begonnen. Ziel ist es, künftig mit einer Software für die Lohnbuchhaltung auszukommen und dadurch die Prozesse einheitlicher und effizienter gestalten zu können. Aktuell werden die Löhne auf zwei verschiedenen Systemen verarbeitet.

Neben dem Verlust der Liegenschaftenverwalterin musste auch der Abgang der Lohnbuchhalterin infolge vorzeitiger Pensionierung verkraftet werden. Diese Veränderungen wurden genutzt, um die Aufgaben im Finanzamt neu zu organisieren. Die neue Organisation zielt darauf ab, durch Personalausfälle entstehende Auswirkungen auf die Erfüllung der Aufgaben zu minimieren. Die Aufgaben wurden auf mehrere Personen verteilt.

Steueramt

Allgemeines

Der Steuerfuss der Stadt Frauenfeld lag für das Jahr 2019 bei 60 Prozent.

Anzahl Steuerpflichtige	2018	2019
Natürliche und juristische Personen Quellensteuerpflichtige	19 033 2 568	19 152 2 828
Total	21 601	21 980

Der Veranlagungsstand der Steuererklärungen (Periode 2018) betrug per 31. Dezember 2019 knapp 75 Prozent (Vorjahr 65 %).

Staats- und Gemeindesteuern

Für das laufende Jahr wurden für alle Körperschaften gesamthaft Netto-Steuern von 175,8 Mio. Franken (Soll) fakturiert. Das sind rund 2,9 Mio. Franken mehr gegenüber dem letzten Jahr.

Natürliche Personen, laufendes Jahr

Das Steueramt budgetierte für das laufende Jahr Einnahmen von 32,89 Mio. Franken. Beim Jahresabschluss resultierte ein Ertrag von rund 32,65 Mio. Franken. Somit wurden in diesem Bereich rund 240 000 Franken weniger eingenommen als vorgesehen.

Natürliche Personen, frühere Jahre

Die Nachbelastungen bei den Gemeindesteuern früherer Jahre fielen mit einem Ertrag von Total 1,27 Mio. Franken um rund 860000 Franken tiefer aus als im Budget erwartet.

Juristische Personen, laufendes Jahr

Der Steuerertrag der juristischen Personen wurde mit 4,6 Mio. Franken veranschlagt. Aus den provisorischen Rechnungen resultierte ein Ergebnis von knapp 5,4 Mio. Franken. Gegenüber dem Budget konnten somit rund 800000 Franken höhere provisorische Steuerforderungen in Rechnung gestellt werden.

Frühere Jahre

Die Nachbelastungen der früheren Jahre belaufen sich auf 1 Mio. Franken, gut 0,65 Mio. Franken über den veranschlagten Erwartungen. Die Zuständigkeit im Veranlagungsbereich liegt bei der Kantonalen Steuerverwaltung. Die Entwicklungen sind daher schwieriger abzuschätzen und unterliegen zum Teil grösseren Schwankungen.

Steuerertrag der Gemeinde

Die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres und der früheren Jahre teilen sich wie folgt auf:

Natürliche Personen	2019		30 757 668
Quellensteuerpflichtige Personen	frühere	Fr.	1 268 678 1 927 205
Juristische Personen	2019 frühere		5 377 745 1 007 711
Bruttoertrag		Fr.	40 339 007
davon mussten abgeschrieben oder erlassen werden, inkl. pauschale Steueranrechnung	alle Jahre	Fr.	- 182 833
Nettoertrag		Fr.	40 156 174

Steuerrückstände gegenüber der Gemeinde

Die Steuerrückstände der laufenden Rechnung 2019 der natürlichen und juristischen Personen belaufen sich auf 1800085 Franken und diejenigen der ablieferungspflichtigen Arbeitgeber von Quellensteuern auf 195316 Franken. Das entspricht rund 5,2 Prozent des laufenden Steuersollbetrages (Vorjahr 4,7 %). Für die früheren Jahre bleibt der Rückstand wie im Vorjahr bei knapp 1,2 Mio. Franken unverändert.

Liegenschaftensteuern

Der Liegenschaftensteuerertrag weist einen Saldo von 1,68 Mio. Franken aus. Somit resultiert in diesem Bereich ein Mehrertrag von rund 25 000 Franken gegenüber dem budgetierten Betrag.

Grundstückgewinnsteuern

Mit einem Ertrag von knapp 1,3 Mio. Franken fällt die Grundstückgewinnsteuer um rund 100000 Franken tiefer aus als im Budget vorgesehen. Die Budgetierung der Grundstückgewinnsteuern ist sehr schwierig. Es hängt jeweils davon ab, welche Liegenschaften gehandelt werden. Ältere Liegenschaften mit tiefem Steuerwert bringen in der Regel mehr Grundstückgewinnsteuern als der Verkauf von neueren Grundstücken.

Statistische Zahlen aus dem Steueramt

	2018	2019
Steuerbezug - Steuerrechnungen mit einem Abo - Stundungen - Zahlungserinnerungen - 2. Mahnungen - Stundungsmahnungen - Betreibungen → Anzahl - Betreibungen → Betrag in Franken	3 125 2 991 10 075 3 088 647 665 2 549 175	3 196 2 975 10 120 2 914 594 594 2 008 331
Formularwesen Fristverlängerungen – davon via eFrist	7 692 4 445	8 076 5 031
Erinnerungen zur Einreichung der Steuererklärung	3 206	3 405
Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung	1 515	1 579
Ermessenseinschätzungen bei Nichtabgabe der Steuererklärung	560	547
Veranlagungswesen		
Veranlagungen – davon durch städtische	15 518	17 430
Mitarbeiter/-innen	12 681	13 959
Veranlagung – Kapitalabfindungen – davon durch städtische	632	672
Mitarbeiter/-innen	632	672

Amt für Sicherheit

Vom 14. bis 16. Juni fand das erste Mitsommerfest in Frauenfeld statt. Über 60 Vereine präsentierten sich an Ständen oder leisteten einen Beitrag zum Kulturprogramm. Die geschätzte Besucherzahl von 30000 Personen übertraf alle Erwartungen. Das Amt für Sicherheit erstellte das Sicherheitskonzept und war für dessen Umsetzung verantwortlich. Am Samstagabend wurde infolge eines aufkommenden Unwetters das Konzept unerwartet auf die Probe gestellt. Die Sicherheitsverantwortlichen entschieden sich für einen Festabbruch. Sämtliche Vereine und die Festbesucher wurden mittels SMS und über Lautsprecherdurchsagen über den Abbruch informiert. Die Räumung des Geländes wurde durch die Polizei und mit Hilfe des Zivilschutzes sowie des Organisationskomitees in weniger als 30 Minuten vollzogen. Als der Sturm über das Festgelände brauste, waren die Besuchenden bereits auf dem Nachhauseweg oder sie konnten sich in sicheren Bereichen in der Stadt unterstellen. Zum Glück waren keine Personen- und nur geringe Sachschäden zu verzeichnen. Der Abbruch wurde von allen bedauert, doch mit grossem Verständnis aufgenommen. Da die Infrastrukturbauten gut gesichert waren, konnte das Fest am Sonntag bei schönstem Wetter fortgesetzt werden.

Der Stadtrat hat im Jahr 2019 acht Kundgebungen bewilligt. Dazu zählen drei Klima- und eine Kundgebung zum schweizerischen Frauenstreiktag. Alle Kundgebungen verliefen friedlich. Die Polizei stoppte jeweils vorübergehend den Verkehr, damit sich die Teilnehmenden sicher auf den bewilligten Routen bewegen konnten.



Die Klimademonstration vom 15. März 2019 verlief friedlich und ohne Zwischenfälle.

Regionaler Führungsstab (RFS)

Organisation

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Konsolidierung. Der Zusammenschluss aller 23 Gemeinden im Bezirk Frauenfeld in den Regionalen Führungsstab Bezirk Frauenfeld war Ende 2018 abgeschlossen. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und den Sicherheitsverantwortlichen der 23 Gemeinden im Rahmen der Zivilschutzkommission konnte der RFS Bezirk Frauenfeld im Bezirk gut verankert werden.

Personelles

Im Schnitt waren in den drei durchgeführten Trainings und Übungen zehn Mitglieder des RFS im Einsatz. Zusammenhalt und Teamgeist haben sich dadurch merklich erhöht, was wiederum die Qualität der erarbeiteten Produkte verbesserte. Die Durchhaltefähigkeit bei einem über Tage dauernden Ereignis darf als gut bezeichnet werden. Mit Fabrizio Hugentobler verliess ein erfahrenes Stabsmitglied den RFS per Ende 2019.

Trainings

Der Regionale Führungsstab des Bezirks Frauenfeld führte 2019 ein Stabstraining und zwei Stabsübungen durch. Dabei konnten folgende Ziele erreicht werden: Festigung der Stabsprozesse, intensive Zusammenarbeit zwischen den Gemeindevertretern und dem RFS sowie Teambildung innerhalb des RFS.

15.03.2019: Diverse Grossereignisse in der Gemeinde Pfyn

Bei der Stabsausbildung in Pfyn fokussierte sich der RFS primär auf die Problemerfassung. Es ging darum, anhand von sechs durch den Gemeinderat präsentierten Szenarien eine möglichst umfassende Problemerfassung zusammenzustellen. Mitglieder des RFS, Kader des Zivilschutzes, Gemeindevertreter und die örtliche Feuerwehr führten gemeinsam eine Lagebeurteilung durch. Sehr wertvoll war der gegenseitige Austausch zwischen dem RFS und den Gemeindevertretern. Der Stabschef konnte aufzeigen, welche Aufgaben ein RFS der Gemeinde in einer ausserordentlichen Lage abnehmen kann. Zudem wurde von allen Teilnehmern erkannt, dass eine umfassende und konsolidierte Problemerfassung der Schlüssel zum Erfolg ist.

05.09.2019: Überschwemmung, Hangrutsch Eschenz Der Gemeinderat von Eschenz schilderte dem Stab die Ausgangslage nach lokalen und sehr intensiven Regenfällen. Die damit verbundenen Herausforderungen wurden durch den Stab analysiert und mögliche Lösungsvorschläge den politischen Vertretern aufgezeigt. Acht Gemeindevertreter aus dem Bezirk Frauenfeld besuchten das Training.

11.11. – 13.11.2019: SVU 19-ABA Galgenholz KFS TG Im Rahmen der schweizerischen Sicherheitsverbundsübung (SVU 19) wurde der RFS Bezirk Frauenfeld während drei Tagen direkt beübt. Der Kommandoposten wurde in der Zivilschutzbasis an der Hummelstrasse eingerichtet. Die allgemeine Terrorlage und ein Störfall im KKW Beznau stellten den RFS vor folgende Herausforderungen.

- Verteilen von Jod-Tabletten
- Aufnahme von evakuierten Bürgern aus dem Kanton AG im Bezirk Frauenfeld
- Einrichten und Betreiben von Notfalltreffpunkten im Bezirk Frauenfeld

Der RFS stellte während drei Tagen die permanente Führungsfähigkeit sicher, dies mit der Führungsunterstützung des Zivilschutzes und zehn Mitgliedern des Stabs. Vor allem in der Detailplanung konnten wichtige Erkenntnisse für die Stabsarbeit gewonnen werden. Die oben genannten Thematiken wurden bis ins Detail geplant und für die Umsetzung schriftlich festgehalten.

Die erstmalige in der Übung trainierte direkte Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Führungsstab war sehr wertvoll. Wichtige Kontakte wurden geknüpft. Die Informationsplattform KISB (elektronische Lagedarstellung), die durch den RFS 2019 neu eingesetzt wurde, hat sich sehr bewährt.

Zivilschutz

Organisation

Seit dem 1. Januar 2017 lösen die 23 Gemeinden des Bezirks Frauenfeld ihre Zivilschutzaufgaben gemeinsam. Die Zivilschutzkommission als oberstes Organ der Zivilschutzregion wird aus Vertretern aller 23 politischen Gemeinden gebildet. Kommissionspräsident Urs Forster aus Müllheim leitete an drei Sitzungen die Geschäfte.

Wiederholungskurse

Im Frühjahr fand der Wiederholungskurs der Betreuung statt. Die Betreuungseinheiten unterstützten während zwei Wochen den Betrieb im Wohn- und Pflegezentrum Tertianum Friedau. Dabei wurde den Zivilschutzangehörigen das Thema Demenz nähergebracht. Die Führungsunterstützung übte über eine Woche in den beiden Anlagen Matzingen und Diessenhofen. Neben Ausbildungslektionen fand eine Lageübung statt. Vor den Herbstferien führten die Pioniere mit der gesamten Logistik für die



Erste Inspektion der Pionier-Kompanie 1.

Gemeinden Müllheim und Berlingen Unterhaltsarbeiten an Wegen und Brücken durch. Damit auch der Fachbereich Logistik mit den Fahrern, Köchen, Material- und Anlagewarten beübt werden konnte, waren die Formationen in der ganzen Region stationiert. Zudem fanden diverse Anlage- und Materialwartungen über das ganze Jahr verteilt statt, sodass die vorgeschriebenen Wartungsintervalle eingehalten werden konnten. Im November fand die erste Inspektion der Pionier-Kompanie 1 statt. Diese wurde durch das Amt für Bevölkerungsschutz und Armee Thurgau durchgeführt.

Einsatz

Die Pioniereinheiten unterstützten das kantonale Schwingfest beim Auf- und Abbau der Infrastruktur. Beim Mitsommerfest Frauenfeld wurden Pioniereinheiten beim Auf- und Abbau eingesetzt. Die Betreuungseinheiten betrieben einen Infopoint und das Fundbüro. Die Führungsunterstützung unterstützte die Sicherheit im rückwärtigen Bereich und bereitete die Rapporte vor. Die Logistik war für Verpflegung und Transporte zuständig. Angehörige der Zivilschutzorganisation (ZSO) Bezirk Frauenfeld leisteten an Wiederholungskursen und Einsätzen 1 123 Diensttage.

Quartieramt

Das Quartieramt koordiniert die Belegungen der städtischen Unterkünfte. Dazu zählen vier Zivilschutzanlagen sowie die Unterkünfte Hummelstrasse, Waffenplatzstrasse und Kurzdorf. Die Zivilschutzanlage Neuhauserstrasse wurde infolge der Vorbereitungsarbeiten für den bevorstehenden Umbau nicht belegt. Vor allem Vereine schätzen die günstigen Übernachtungsmöglichkeiten für Sport-

und andere Freizeitaktivitäten. In der Unterkunft Kurzdorf wurden die WC-Anlagen saniert. Die Unterkünfte der Stadt Frauenfeld verzeichneten 40 Belegungen des Zivilschutzes, des Militärs und von Vereinen oder Organisationen mit 1592 Logiernächten.

Gemeindepolizeiliche Aufgaben

Das Amt für Sicherheit steht in engem Kontakt mit der Kantonspolizei. In verschiedenen Arbeitsgruppen werden Informationen ausgetauscht, damit Probleme rechtzeitig erkannt und angegangen werden können. Dabei sind nebst der Kantonspolizei und Mitarbeitenden der Stadt auch Anwohnende und Gewerbetreibende involviert.

Auf dem Bahnhofareal wird die Kantonspolizei durch die Sicherheitsfirma Securitrans unterstützt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit ermöglicht ein reibungsloses Nebeneinander aller Personengruppen. Die Bahnhofpaten von Rail-Fair erteilen den Reisenden Auskünfte, unterstützen sie bei der Bedienung der Billettautomaten oder sind behilflich beim Umsteigen. Gemeinsam tragen die Kantonspolizei, die Securitrans und die Bahnhofpaten zu einem sicheren Bahnhof bei.

Die Daten für die Erhebung der Nachtparkgebühren werden stichprobenweise durch eine private Sicherheitsfirma erhoben. Die Verarbeitung und die Rechnungsstellung erfolgen durch Mitarbeitende des Polizeipostens Schlossberg. Im Jahr 2019 wurden 1 523 Rechnungen für dauerndes nächtliches Parkieren fakturiert. Dies entspricht 98 Fakturierungen mehr gegenüber dem Vorjahr. Die Erhebungen wurden anlässlich von 24 Kontrollen durchgeführt.

Das Fundbüro hat 809 neue Fundmeldungen erfasst. 726 Fundgegenstände konnten vermittelt werden. Zusätzlich wurden vom OpenAir 713 Fundgegenstände abgegeben. Elf Videoüberwachungsanlagen sind auf öffentlichem Grund installiert. Aufgrund von zwei Straftatbeständen mussten der Staatsanwaltschaft Bilder als Beweismittel zur Verfügung gestellt werden.

Das Zahlungssystem «Parkingpay» ermöglicht bargeldloses Zahlen der Parkgebühren mit dem Mobiltelefon. Mit 118 626 Parkvorgängen haben sich die Vorjahreszahlen um 70 Prozent gesteigert und es konnten bargeldlose Einnahmen von 362 081 Franken generiert werden.

In den drei Zonen Kurzdorf, Ergaten und Mühletobel können die Anwohner für 30 Franken pro Jahr eine Bewilligung beantragen, die dazu berechtigt, das Fahrzeug ohne zeitliche Beschränkung in dieser Zone abzustellen. Da die Parkzeit ansonsten auf zwei Stunden beschränkt ist, werden die Quartiere vom Fremdparkieren entlastet. Insgesamt wurden 79 Bewilligungen am Infoschalter ausgestellt oder online bezogen.

Feuerwehr

2019 stand im Zeichen der Veränderungen. Roger Blöchliger übernahm den Zug 1 als Chef von Hanspeter Gubler. Durch diesen Wechsel rutschte Urs Rehmann als Chef Fahrer nach und durch die Wahl von Kommandant Fabrizio Hugentobler in den Stadtrat musste die Ablösung des Kommandanten, die erst für Ende 2020 geplant war, vorgezogen werden. Der Ablösungsprozess konnte in der zweiten Jahreshälfte gestartet werden und wurde mit der Übergabe des Kommandos an Ursin Camenisch am 1. Januar 2020 beendet. Eine weitere Veränderung gab es beim Fahrzeugpark. Zwei typengleiche Tanklöschfahrzeuge konnten im März von der Firma Brändle übernommen werden.

Personelles

Erfreulicherweise konnten zehn neue Angehörige der Feuerwehr (AdF) aufgenommen werden, davon je ein AdF für den Fachbereich Stabspersonal und ein AdF für den Verkehrszug. Von den acht AdF, die in die Züge eingeteilt wurden, bildete die Feuerwehr Frauenfeld sechs aus. Zwei Kameraden konnten von anderen Feuerwehren übernommen werden. Leider mussten im Jahr 2019 13 AdF und drei Sanitäterinnen verabschiedet werden, die alle zusammen 203 Dienstjahre geleistet hatten. Besonders zu erwähnen sind dabei die langjährigen Kommandomitglieder Fabrizio Hugentobler (Kommandant mit 28 Dienstjahren) und Peter Osterwalder (Chef Zug 2 und Kdt. Stv. mit 28 Dienstjahren) sowie die langjährigen Mitglieder René Huber (27 Dienstjahre), Markus Stähli und Stefan Abate (je 26), Andreas Frei (19) und Daniela Facchin (15). Mit ihnen verliert die FWF die Erfahrung aus tausenden Einsatz- und Übungsstunden.

Die vielen Abgänge führten per Ende 2019 zu Wechseln in Führungsfunktionen, die bereits während des Jahres vorbereitet werden mussten. Jörg Ehrensperger soll das Kommando von Zug 2 von Peter Osterwalder übernehmen. Für ihn rückt Heinz Rubi als Chef Atemschutz nach. Als Stellvertreter von Jörg Ehrensperger ist Michael Portner vorgesehen, der Ursin Camenisch ersetzen soll. Monia Pfenninger tritt in die Fussstapfen von Niklaus Breitenmoser als Chefin der Jugendfeuerwehr (JFW). Niklaus Breitenmoser hat die JFW mit viel Herzblut ins Leben gerufen und leitet diese seit deren Gründung im Jahr 2014.

Dienstjubiläen

Claude Geiger konnte 2019 als AdF seine 25-jährige Zugehörigkeit feiern. Martin Herzog feierte seine 20-jährige Zugehörigkeit. Für 15 Feuerwehrjahre wurden Daniela Facchin, Dominik Schüpbach und Michael Portner ausgezeichnet. Die 10-jährige Zugehörigkeit feierten Nicole Blum, Samuel Dokter, Samuel Städler und Sandro Camathias.

Mutationen im Kader

Soldat

Beförderungen durch den Stadtrat: Zum Major Oberleutnant Ursin Camenisch Kdt Zum Hauptmann Oberleutnant Jörg Ehrensperger Zug 2 Zu Leutnants Wachtmeister Andreas Bruun Zug 1 Wachtmeister Sacha Osterwalder Zug 2 Durch das Feuerwehrkommando: Zu Wachtmeistern Gefreiter Samuel Pfister Zuq 1 Gefreiter Thomas Wild Zug 2 Zu Gefreiten Soldat Christian Herzog Zug 1 Soldat Marzio Ambrosetti Zua 1 Silas Odermatt Soldat Zug 1 Soldat Pascal Schär Zug 2 Soldat Zug 2 Peter Egli

Mannschaftsbestand (per 31. Dezember 2019)

Ramun Niederer

Zug 2

	2017	2018	2019
Stab	3	4	4
Züge 1 und 2	90	87	79
Verkehrszug	5	6	6
Sanitätszug	16	14	14
Stabspersonal/Angehörige des Zivilschutzes	8	9	9
Total	122	120	112
Betriebsfeuerwehr sia Abrasives	20	18	17
Jugendfeuerwehr	35	37	36

Beschaffungen

Neben Verbrauchsgegenständen lag der Schwerpunkt der Beschaffung 2019 in der Modernisierung des vorhandenen Materials. So hat die Feuerwehr Frauenfeld zum Beispiel neue Wassersauger und Multigasmessgeräte angeschafft. Eine weitere grosse Anschaffung ist die Luftüberwachung für den Atemschutzkompressor, da die Luft in Atemschutzflaschen neu dem Lebensmittelgesetz untersteht. Ein Senko-Anhänger für Materialtransporte wurde ebenfalls gekauft.

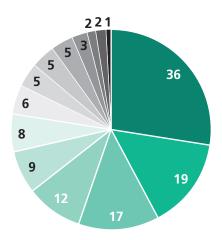
Beschaffung neuer Fahrzeuge

Das Highlight des Jahres war sicherlich die Inbetriebnahme der beiden Tanklöschfahrzeuge. Durch den Kauf von zwei typengleichen Fahrzeugen konnte der Aufwand für die Ausbildung minimiert werden und die Fahrzeuge wurden bei Übernahme direkt in Dienst gestellt.

Die Ersatzbeschaffung der Fahrzeuge, die durch das Unwetter zu Schaden gekommen sind, ist in Arbeit. Für die Ersatzbeschaffung der in die Jahre gekommenen Schlauchverleger hat eine Projektgruppe eine Empfehlung an den Stadtrat abgegeben.

Einsätze

Die Feuerwehr Frauenfeld leistete im Jahr 2019 bei 130 Einsätzen insgesamt über 3500 Einsatzstunden. Die Anzahl der Einsätze lag im Rahmen des langjährigen Mittelwertes.



- BMA Fehlalarm
- Technische Hilfeleistung
- Brand mittel
- Brand klein
- Diverse
- Öl/Benzin
- Brand gross

- Sturmschäden
- BMA mit Ereignis
- Handtaster/Sprinkler
- Verkehrsunfall
- Hochwasser Thur/Murg
- Brand Autobahn A7
- Wasserschäden

Die Anzahl der Einsätze hat im Vergleich zum Vorjahr etwas zugenommen; die Einsatzstunden sind dagegen um knapp zehn Prozent gesunken.

Neben vielen kleinen Einsätzen sind speziell die Aufgebote mit der Alarmmeldung «Brand-Gross» zu erwähnen. So etwa der Brand eines Landwirtschaftsbetriebes an der Schaffhauserstrasse, der die FWF über mehrere Tage beschäftigte, oder die Nachalarmierung auf einen Hof in Amlikon-Bissegg. Bei vier Einsätzen der Sanität wurde die Autodrehleiter der FWF zur Unterstützung gerufen, davon einmal bei der Kartause Ittingen. Nicht alltäglich waren die beiden Rettungseinsätze für zwei Entenfamilien in Frauenfeld. Einen aussergewöhnlichen Tag erlebte die FWF am 18. September, an dem sie viermal aufgeboten wurde. Drei der vier Einsätze ereigneten sich innerhalb von zwei Stunden, was dazu führte, dass das Tanklöschfahrzeug direkt von der Autobahn zur Sia ausrücken musste.

Zu den ganzen alarmmässigen Einsätzen hat die FWF rund 15 Bienen- oder Wespennester entwest und weitere Dienstleistungen mit der Autodrehleiter erbracht. Diese Einsätze wurden durch das Personal im Depot erledigt und sind nicht in der Statistik aufgeführt.

Auch während dem OpenAir Frauenfeld stand ein Tanklöschfahrzeug mit Besatzung auf Pikett.





Löscheinsatz während des Brandes an der Schaffhauserstrasse.



Rettungseinsatz für eine Entenfamilie.



Einer der ersten Einsätze des neuen TLF.

Jugendfeuerwehr Region Frauenfeld

Während insgesamt elf Übungen begeisterten die neun Leiter der Jugendfeuerwehr, davon sechs aus Frauenfeld, die Kinder und Jugendlichen. Zwei Absolventen der Jugendfeuerwehr konnten im Rahmen des Schlussrapports 2019 den Übertritt in die reguläre Feuerwehr machen. Rolf Kuhn, Kommandant der Feuerwehr Wellenberg, und Hans Brunner, Kommandant der Feuerwehr Thundorf, überreichten ihnen dafür symbolisch die persönliche Brandschutzjacke.

Saalwache

Die Angehörigen der Saalwache standen bei 56 Veranstaltungen im Einsatz. Dabei handelte es sich vorwiegend um Anlässe, die in Räumlichkeiten mit grosser Personenbelegung durchgeführt wurden.

Ausbildung

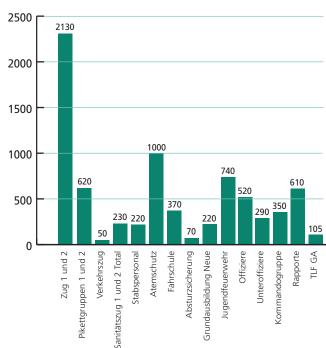
Im Jahr 2019 übten die Angehörigen der Feuerwehr während über 7500 Stunden. Dies entspricht rund 180 Arbeitswochen. Die Belastung speziell für die Offiziere ist gross. Das Kader hat mit viel Engagement und Einsatz ideale Bedingungen für interessante und abwechslungsreiche Übungen geschaffen. Die Ausbildung konnte auf hohem Niveau unfallfrei durchgeführt werden. 85 Angehörige der

Feuerwehr erhielten eine Prämie für lückenlosen Übungsbesuch. Um den Führungsrhythmus und die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche sowie die Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren zu festigen, führten beide Züge Einsatzübungen im Stützpunktgebiet durch; eine davon in Matzingen und die andere in Hüttlingen.

Kurse

An insgesamt 22 eidgenössischen und kantonalen Kursen bildeten sich 49 Angehörige der Feuerwehr Frauenfeld während 128 Kurstagen weiter. Die Kursorte lagen verteilt von der Ostschweiz bis nach Interlaken. Drei Feuerwehr-Instruktoren aus Frauenfeld engagierten sich während kantonalen Kursen als Kurskommandanten, Klassenlehrer oder Kursadjutanten. Erfreulicherweise absolvierte mit Patrick Zbinden ein Offizier der Feuerwehr Frauenfeld das Selektionsverfahren für Feuerwehr-Instruktoren erfolgreich. Er wird 2020 den Basiskurs für Instruktoren absolvieren und Ende 2020 ins Instruktoren-Korps aufgenommen. Frauenfeld war im Jahr 2019 Durchführungsort für den einwöchigen Kurs «Einsatzführung 1» und die Methodik-Grundausbildung. Diese Kurse wurden von den Kantonen AI, AR, SG und TG gemeinsam angeboten. Zudem führte die Feuerwehrkoordination Schweiz zum zweiten Mal die beiden Kurse «Führung Grossereignis» und «Übungsleiter Grossereignis» durch. Diese Kurse bilden Führungskräfte aus allen Partnerorganisationen der ganzen Schweiz zum Thema «Grossereignis» weiter. Die Durchführung dieser Kurse ist auch für 2020 geplant.

Überstunden Feuerwehr





Departement für Bau und Verkehr

Vorsteher:

Andreas Elliker Stadtrat

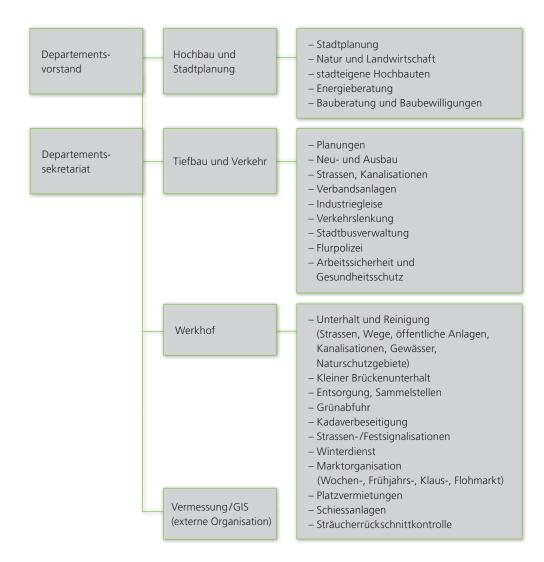
Stellvertreter:

Stadtrat Fabrizio Hugentobler

Amtsleiter:

Hochbau und Stadtplanung Christof Helbling Tiefbau und Verkehr Thomas Müller Werkhof Markus Graf

Vermessung/GIS geotopo ag, Filiale Schlossmühlestrasse



Das Wichtigste in Kürze

Im Juni übernahm Stadtrat Andreas Elliker die Leitung des Departementes für Bau und Verkehr von Urs Müller. Zahlreiche wichtige Bauprojekte standen 2019 auf dem Programm. Das grösste davon – die Sanierung der St. Gallerstrasse/Marktstrasse – startete im Sommer. Die Bauarbeiten verlaufen bisher nach Plan.

Das Fuss- und Veloverkehrskonzept wurde 2019 der breiten Öffentlichkeit vorgestellt und in Vernehmlassung gegeben. Mit einigen Anpassungen konnte es Ende 2019 abgeschlossen und zur Umsetzung freigegeben werden. Ebenfalls veröffentlicht hat das Departement für Bau und Verkehr die ersten Teilergebnisse einer vertieften Machbarkeitsstudie zur zentrumsnahen Stadtentlastung. Der Tunnelvariante wurden drei Alternativkonzepte gegenübergestellt. Derzeit wird aufgrund der Ergebnisse das Konzept «Infrastrukturmassnahmen und Temporegime auf Strassen der Innenstadt mit Unterstützung von Bund und Kanton» ausgearbeitet, das im Jahr 2021 durch das Stimmvolk beurteilt werden soll.

Die Erstellung eines Gesamtbildes für die Stadt- und Agglomerationsentwicklung lancierte der Stadtrat im Herbst. Das Gesamtbild soll departementsübergreifend erstellt werden und räumliche Entwicklungsgebiete wie die Stadtkaserne oder den Murgbogen sowie Verkehrsentwicklungsprojekte und eine Quartier- und Freiraumstrategie enthalten.

Kurz vor Ende Jahr eröffnete die Stadtbusverwaltung mit Unterstützung des anliegenden Gewerbes die Haltestelle Walzmühle und verlängerte so die Linie 5. Gleichzeitig konnte der Fahrplan Richtung Langdorf verdichtet werden.

Schlüsselprojekt Murgbogen

Das Schlüsselprojekt «Murgbogen», das im Oktober des Berichtjahres lanciert wurde, richtet den Blick weit in die Zukunft. Eine Informations- und Mitwirkungsveranstaltung zum «Murgbogen» wurde ergänzt durch einen Erkundungsweg, auf dem an sechs markanten Standorten über QR-Codes Bilder zur Vergangenheit, zur Gegenwart und zu einer möglichen Zukunft angeschaut werden können. Diese Zukunftsbilder können via Internet und auf Postkarten kommentiert werden (www.murgbogen.ch).









Amt für Hochbau und Stadtplanung

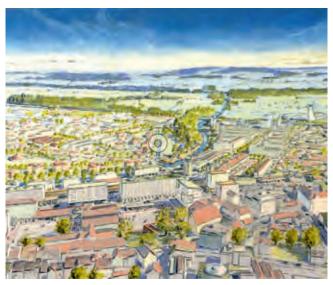
Gebiet «Murgbogen»

Im Gebiet zwischen der Altstadt und den ursprünglichen Siedlungen von Kurz- und Langdorf bestehen grossflächige Areale, die in den kommenden zehn bis zwanzig Jahren nicht mehr wie bisher genutzt werden. Durch dieses Gebiet fliesst die Murg in grossen, die Stadtlandschaft prägenden Bogen. Daher wird es «Murgbogen» genannt. Zum «Murgbogen» gehören Areale des Militärs, von Industrie- und Gewerbebetrieben sowie der politischen und der Bürgergemeinde im Umfang von rund 25 Hektaren. Diese Flächen befinden sich in Fusswegdistanz zum Bahnhof, zum Murg-Auen-Park und zu den zentralörtlichen Einrichtungen der Stadt.

Von den vorhandenen Transformationsflächen sind knapp fünf Hektaren der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugewiesen, sodass sich die Chance ergibt, für diese öffentliche Nachfolgenutzungen zu prüfen. Die übrigen Transformationsareale sind im gültigen Zonenplan überwiegend als Arbeitszone bezeichnet, sodass in diesen Gebieten des «Murgbogens» derzeit praktisch kein Wohnen zulässig ist. Aufgrund dieses Sachverhalts und in Anbetracht, dass gemäss den kantonalen Vorgaben in der Stadt Frauenfeld die Wohnbevölkerung bis 2050 um 7000 Personen und die Beschäftigtenzahl um 5500 zunehmen sollen, besteht im Gebiet des «Murgbogens» Handlungsbedarf.



Im Herbst 2019 fand eine Informations- und Mitwirkungsveranstaltung zum «Murgbogen» statt. Ergänzend wurde ein Erkundungsweg installiert, auf dem an sechs markanten Standorten über QR-Codes Bilder zur Vergangenheit, zur Gegenwart und zu einer möglichen Zukunft angeschaut werden können. Diese möglichen Zukunftsbilder können via Internet und auf Postkarten kommentiert werden. Ebenso können interessierte Gruppierungen an massgeschneiderten Führungen mit Vertretern des Departements Bau und Verkehr ihre Feedbacks abgeben.



Zukunftsbild des Murgbogens.

Die Anregungen fliessen in die Arbeiten zur Weiterentwicklung des «Murgbogens» ein und die Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung werden fortgesetzt.

Zentrumsentwicklung / Gestaltungspläne (GP)

Gestaltungsplan Schlossmühlestrasse

Bei den zwei Bauten Schlossmühlestrasse 7 und 9 steht eine Erneuerung an. Mittels zweier Projektstudien in Konkurrenz wurde 2017 geprüft, wie das Planungsgebiet einerseits erneuert und anderseits städtebaulich aufgewertet werden kann. Der zur Weiterentwicklung empfohlene Vorschlag sieht vor, die Liegenschaft an der Schlossmühlestrasse 9 umzubauen und aufzustocken. Diese Umbau- und Renovationsarbeiten sind 2019 gestartet und werden voraussichtlich noch bis Mitte 2020 dauern. Beim Gebäude an der Schlossmühlestrasse 7 wurde ein Neubau beabsichtigt. Aufgrund von Eigentumsveränderungen im Jahr 2018 ist es zurzeit unklar, wie sich das Projekt weiterentwickeln wird. Der Gestaltungsplan über die zwei Liegenschaften wird jedoch vorangetrieben und soll noch im Frühjahr 2020 dem Kanton zur Genehmigung eingereicht werden.

Gestaltungsplan Stammerau

Südwestlich der Altstadt, zwischen dem westlichen Ufer der Murg und der Walzmühlestrasse, ist eine Überbauung mit zwei winkelförmigen Bauten geplant. Mit einem Gestaltungsplan wird die planungsrechtliche Voraussetzung geschaffen, wodurch eine architektonisch und ortsbaulich gute Wohnbebauung entstehen kann. Der Gestaltungsplan liegt aufgrund einer Einsprache weiterhin in einem Rechtsverfahren.

Gestaltungsplan Erchingerhof

Das bestehende, eingeschossige, schwebende Geschäftshaus an der Zürcherstrasse 238, das im Jahr 1963 als Restaurant mit Unterfahrt gebaut wurde, soll abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Das Gebäude ist baulich in einem sehr schlechten Zustand und seit 2015 nicht mehr vermietet. Das Ensemble wurde von der Denkmalpflege als zeittypisches Wohn- und Geschäftshaus der 1960er-Jahre bezeichnet, aber nicht als potenzielles Schutzobjekt deklariert. Aufgrund der Zonenbestimmungen ist an diesem Standort ein Gestaltungsplan notwendig. 2017 wurde dafür ein erster Projekt- und Gestaltungsplanentwurf erarbeitet. Aufgrund kantonaler Rückmeldungen Ende 2018 wurde der Projekt- und Gestaltungsplanentwurf zur Überarbeitung zurückgezogen. Ein neuer Entwurf ist seither pendent.

Gestaltungsplan Zielacker

Die Wohnhäuser der «Wohnbaugenossenschaft Zielacker» an der Zielackerstrasse stammen aus den 50er-Jahren und sind entsprechend in die Jahre gekommen. Da sich eine notwendige Totalsanierung nicht lohnt, hat die Genossenschaft im Herbst 2017 einen Projektwettbewerb für zeitgemässe Ersatzneubauten lanciert. Im Frühling 2018 wurde das Siegerprojekt «KATHARINA» den Genossenschaftsmitgliedern, Nachbarn und Behördenvertretern vorgestellt.

Aufgrund der Abweichungen gegenüber der Regelbauweise wird das Siegerprojekt in einen Gestaltungsplan überführt. Abweichungen sind zulässig, sofern dadurch gesamthaft eine bessere Siedlungsgestaltung erzielt wird und diese im öffentlichen Interesse liegt. Der Gestaltungsplan wurde 2019 öffentlich publiziert. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 wird der Gestaltungsplan durch den Stadtrat beschlossen und anschliessend dem kantonalen Departement für Bau und Umwelt zur Genehmigung eingereicht.

Arealentwicklung Fliederpark

Der Landwirtschaftsbetrieb nördlich des Walzmühleareals liegt inmitten eines Wohn- und Gewerbequartiers. Die Betriebsgebäude befinden sich am Nordrand der Parzelle. Der Betrieb wird heute als naturnaher Hof mit Obstbau, Mosterei und Mutterkuhhaltung in vierter Generation geführt. Weil sich die Hofparzelle seit Jahren in der Bauzone befindet, liegt die bauliche Nutzung nahe. Es soll eine städtebaulich überzeugende Wohnüberbauung entstehen.

Die Ausgangslage ist komplex. Aufgrund der bestehenden Zonierung und der Lage inmitten von überbautem Gebiet ist ein Studienauftrag vorgesehen. Das Ergebnis

wird anschliessend in einen Gestaltungsplan überführt und benötigt zudem eine Zonenplanänderung. Das Konkurrenzverfahren wurde 2019 gestartet. Der Gestaltungsplan sowie die Zonenplanänderung werden voraussichtlich mit dem Entscheid des Studienauftrags Mitte 2020 in Angriff genommen.

Hilfestellung bei Projektwettbewerben

Bei weiteren privaten oder auch öffentlichen Wettbewerben war das Amt für Hochbau und Stadtplanung im Planungsprozess involviert, formulierte Auflagen, erstellte Abklärungen im Rahmen des öffentlichen Interesses und konnte in der Jury mitwirken.

Mehrgenerationen-Siedlung im Quartier Kurzdorf

Die Heimstätten-Genossenschaft Winterthur (HGW) will als Bauherrin zusammen mit der Stadt Frauenfeld und der IG Wohnen aus dem Projekt AWIQ (Älter werden im Quartier) das Projekt Mehrgenerationen-Siedlung im Quartier Kurzdorf an der Sonnenhofstrasse in Frauenfeld umsetzen. Für die Projektfindung wird ein Projekt-Studienauftrag durchgeführt, der Mitte 2019 startete. Das Amt für Hochbau und Stadtplanung begleitet den Studienauftrag. Das Ergebnis wird voraussichtlich Mitte 2020 der Bevölkerung vorgestellt.

Arealentwicklung Untere Vorstadt

Im Hinblick auf eine Weiterentwicklung der Unteren Vorstadt, welche die Thurgauer Kantonalbank (TKB) angestossen hat, um ihre Liegenschaft «Wohnhaus und ehemaliges Restaurant Linde» zu entwickeln, organisierte die Stadt Anfang 2019 für die Grundeigentümer in der näheren Umgebung der ehemaligen Linde zwei Informationsveranstaltungen. Dabei stellte die Stadt die Masterplanung Murgstrasse/Bahnhofstrasse von 2013 vor und signalisierte die Absicht, die Untere Vorstadt in Zusammenarbeit mit der TKB weiterzuentwickeln.

Von den betroffenen Grundeigentümern signalisierte beim zweiten Anlass nur die TKB ein Bedürfnis, ihre Liegenschaften mittels Varianzverfahren weiterzuentwickeln. Dieses wird voraussichtlich Mitte 2020 starten.

Freiraumplanung

Aufwertung des Murgraums

Mit der inneren Verdichtung steigt das Bedürfnis nach hochwertigen Grün- und Freizeitflächen in der Bevölkerung, damit die Verdichtung im Siedlungsgebiet akzeptiert wird. Die heutige Lebensqualität in der Stadt soll erhalten beziehungsweise verbessert werden. Der Murgraum ist ein wichtiger innerstädtischer Freiraum sowie ein Naherholungsgebiet für die Bevölkerung, das sich zwischen Süd (Murkart) und Nord (Thur) in Form einer «grünen Lunge» durch die Stadt Frauenfeld schlängelt. Mit einigen Unterbrüchen ist ein Murgweg über die gesamte Länge vorhanden, jedoch fehlt vielfach die Sicht auf die Murg, und das Gewässer ist zum grössten Teil nicht zugänglich. Das Potenzial als Freiraum und Naherholungsgebiet ist weitgehend ungenutzt. So sind entlang der Murg nur wenige Erholungseinrichtungen vorhanden. Die Vorbereitungsarbeiten für ein Workshop-Verfahren mit Fachpersonen und Vertretern der Stadtverwaltung für die Aufwertung des Murgraums sind erfolgt. Die Planung soll das Potenzial und die Vernetzung zu anderen Erholungsräumen aufzeigen sowie Massnahmen entwickeln, die das Naherholungsgebiet entlang der Murg für die Stadtbevölkerung konkret aufwerten.

Entwicklungsgebiete Stadtkaserne mit «Oberem Mätteli» und Zeughausareal (vgl. dazu das Gebiet «Murgbogen»)

Die Stadtkaserne mit dem «Oberen Mätteli» und das Zeughausareal mit dem «Unteren Mätteli» bis hin zur Autobahn bilden wie vorangehend erläutert das bedeutendste Entwicklungsareal «Murgbogen» der Stadt Frauenfeld.

Die Stadt Frauenfeld, vertreten durch das Amt für Hochbau und Stadtplanung, veranstaltete 2016 für den Bereich der Stadtkaserne einen städtebaulichen Ideenwettbewerb. Der Standort soll sich in Zukunft zu einem lebendigen und vielfältigen Quartier entfalten und einen wesentlichen Beitrag zur Aufwertung des Bahnhofgebietes sowie zur Vernetzung von Altstadt und dem Naherholungsgebiet an der Murg leisten.

Anfang 2017 war geplant, dass die drei bestrangierten Teams des städtebaulichen Ideenwettbewerbs, auf das Areal der Stadtkaserne reduziert, ihre Vorschläge im Rahmen eines Studienauftrages vertiefen und weiter ausarbeiten. Während der Erarbeitung von Grundlagen für den Studienauftrag wurde erkannt, dass zuerst die Nutzungs- und Trägerschaftsdiskussion geführt werden muss. Das Amt für Hochbau und Stadtplanung hat im Rahmen eines Workshops zusammen mit potenziellen Nutzerinnen und Nutzern sowie Mitträgerinnen und Mitträgern mögliche Entwicklungen der Stadtkaserne diskutiert.

2018 und 2019 wurde intensiv die Definition des Nutzungskonzepts in Verbindung mit der Baurechtsausgestaltung diskutiert. Ein mögliches Vorgehen, wie die Frage des Baurechts für alle beteiligten Parteien fair umgesetzt werden kann, soll im ersten Semester 2020 mit armasuisse-Immobilien besprochen werden.

Reglemente und Verordnungen

Änderung Verordnung über das Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld

Die Verordnung über das Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld (vormals Reglement) wurde über einen längeren Zeitraum überarbeitet und am 1. März 2015 in Kraft gesetzt. Die meisten Änderungen betrafen neben der Gebietsanpassung die Abstimmung auf die übergeordnete Gesetzgebung, die Anpassung auf die Bewirtschaftungsverträge sowie das Gebot, während der Vegetationsperiode vom 1. März bis 31. Oktober die Wege nicht zu verlassen.

Demgegenüber hat das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im Jahr 2016 die Benutzungsordnung für Zivilpersonen auf dem Waffenplatz Frauenfeld erlassen. Seitdem dürfen die Wege auf dem ganzen Areal des Waffenplatzes nicht mehr verlassen werden; es gilt ein generelles, ganzjähriges Verbot. Die Abgrenzungen des Naturschutzgebiets Allmend Frauenfeld und des Waffenplatzes sind mit Ausnahme des nordwestlichen Bereichs deckungsgleich. Aufgrund der unterschiedlichen Bestimmungen über das Verbot, die Wege nicht zu verlassen, hat die Aufsichtskommission über das Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld in der Sitzung vom Februar 2019 einen Antrag an den Stadtrat gestellt, die Verordnung an die Benutzungsordnung anzupassen.

Der Stadtrat hat diesen Widerspruch zwischen dem Gebot der kommunalen Verordnung über das Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld und der Bestimmung aus der Benutzungsordnung für Zivilpersonen auf dem Waffenplatz erkannt und angepasst. Neu gilt im Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld die Regelung über das ganzjährige Verbot, die Flur- und Waldstrassen zu verlassen. Diese Änderungen sind am 1. Juni 2019 in Kraft getreten.

Anpassung der Gebührenverordnung für die Durchführung baupolizeilicher Aufgaben

Die aktuelle Gebührenverordnung für die Durchführung baupolizeilicher Aufgaben wurde 2017 total überarbeitet und per 1. Januar 2018 in Kraft gesetzt. Nach rund eineinhalb Jahren Anwendung hat sich gezeigt, dass einige Änderungen und Konkretisierungen in der Verordnung notwendig sind.

Bei der Beurteilung von Baugesuchen haben sich oft Herausforderungen bei der Zuordnung und Berechnung der Bauvorhaben ergeben. Denn der Begriff Neubauten kann grundsätzlich sehr weit ausgelegt werden. So können Anbauten, Nebenbauten und auch Kleinstbauten als Neubauten verstanden werden. Zudem wurden in der Anwendung der Verordnung weitere Probleme in der Zuordnung ausgemacht, die angepasst werden mussten. Die Verordnung wurde Ende 2019 dem Departement für Bau und Umwelt des Kantons zur Genehmigung eingereicht.

Einführung des Planungsausgleichs in Form eines Reglementes oder von Richtlinien

Die grösste Aufgabe der Stadtplanung ist die zukünftige «Siedlungsentwicklung nach innen», die wesentlich anspruchsvoller und aufwändiger ist als eine Ausdehnung der Siedlungsfläche. Dadurch werden Um- und Aufzonungen unabdingbar, um haushälterisch mit dem Boden umzugehen. Diese Innenentwicklung kostet. Infrastrukturen müssen erweitert, vergrössert oder erneuert werden.

Diese anfallenden Kosten sollen durch die Grundeigentümer, die von den Um- und Aufzonungen profitieren, zum Teil mitfinanziert werden. Die Grundeigentümer, die durch eine hoheitliche Planung der Stadt einen Planungsvorteil erhalten, haben davon einen Teil abzugeben, der zweckgebunden wieder in die Ausbauten der Infrastruktur in der direkten Umgebung eingesetzt wird.

Beispiele in anderen Städten zeigen, dass der Ausgleich des Planungsvorteils in verschiedenen Formen ein geeignetes Instrument für die Innenverdichtung darstellt, das die qualitätsvolle Entwicklung im bestehenden Siedlungskörper ermöglicht und die Attraktivität des öffentlichen Raums bewahrt oder sogar steigert.

Der Stadtrat hat im Rahmen des «Projekts Balance» dem Amt für Hochbau und Stadtplanung den Auftrag gegeben, bei Um- und Aufzonungen sowie bei Gestaltungsplänen ein Vorgehenskonzept für den Planungsausgleich auszuarbeiten.

Fachkommission Hochbau

Die Fachkommission Hochbau (FH) trat zu sechs Sitzungen zusammen. Auf dem Gebiet des Städtebaus, der Architektur, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes wurden 18 Geschäfte behandelt und beurteilt.

Unterschutzstellung

Nach §10 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Natur und der Heimat haben die Gemeinden den Schutz und die Pflege von erhaltenswerten Objekten zu sichern. Zu diesem Zweck wurden im Einverständnis mit den Grundeigentümern und im Rahmen von Bewilligungsverfahren oder Kostenbeteiligungen insgesamt sieben Kulturobjekte (2018: 15) und kein Naturobjekt (0) unter Schutz gestellt. Diese Unterschutzstellungen entsprechen den Vorgaben der kommunalen Richtpläne für Kulturgüter sowie für Natur und Landschaft vom 20. Dezember

1999 und werden seit 2015 in Form von Einzelentscheiden vorgenommen.

Bautätigkeit

	2017	2018	2019
Bauvolumen der zur Ausführung gelangten Bauten (inkl. der in den Vorjahren bewilligten Bauvorhaben)	150,1 Mio. Fr.	105,4 Mio. Fr.	88,4 Mio. Fr.

Der Wohnungsbestand nahm per Ende Dezember 2019 um total 95 Einheiten zu.

	Bestand am 31.12.2018 *	Zunahme (Neubauten)	Abbrüche	Bestand am 31.12.2019
Wohnhäuser	4657	28	-6	4679
Wohnungen	12 840	111	-16	12 935
1 Zimmer	559	3	-2	560
2 Zimmer	1549	17	-1	1565
3 Zimmer	3351	40	-6	3385
4 Zimmer	4088	32	-6	4114
5 Zimmer	2041	8	-1	2048
6 und mehr Zimmer	1252	11	-0	1263

^{*} Unterschied zum Jahresbericht 2018 aufgrund der Korrekturen im Rahmen der Registerharmonisierung

Ende Dezember 2019 waren 115 Wohnungen im Bau.

Bauberatung und Baubewilligungen

Im Jahr 2019 wurde die Abteilung Bauberatung und Baubewilligungen aufgrund der anhaltenden Immobiliennachfrage wiederum stark gefordert. So bearbeitete die Abteilung 2019 insgesamt zwölf Prozent mehr Baubewilligungen als im Vorjahr. Seit 2013 muss die Gemeindebehörde gemäss § 80 PBG bei der Teilung von überbauten Grundstücken die Vorbelastung feststellen und wo nötig mit einer Verfügung die Vorbelastung der Ausnutzung im

Grundbuch als öffentlichrechtliche Eigentumsbeschränkung anmerken. 2019 wurden 23 (2018: 24) Teilungen von überbauten Grundstücken bearbeitet und dabei zwei (1) Verfügungen betreffend Vorbelastung im Grundbuch angemerkt.

	2017	2018	2019
Erteilte Baubewilligungen (exkl. 8 Reklamebewilligungen)	203	203	228

Ab Eingang der Baugesuche wurden in 37 Prozent (2018: 59 Prozent) der Fälle die Baubewilligungen innerhalb von sechs Wochen erteilt, bei 58 Prozent (71 Prozent) innerhalb von zwei Monaten. Die längere Verfahrensdauer ist auf das Inkraftsetzen des neuen Baureglements im Januar 2019 und der damit verbundenen grösseren Anzahl von Baugesuchseinreichungen zurückzuführen. Bei 22 Verfahren (12) wurde ein- oder mehrfach von Rechtsmitteln Gebrauch gemacht.

Leerwohnungszählung (Stand 1. Juni 2019)

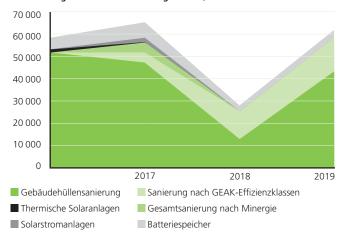
Wohnungsgrösse	2017	2018	2019
1- und 1 1/2-Zimmer-Wohnungen	12	16	19
2- und 2 1/2-Zimmer-Wohnungen	14	20	27
3- und 3 1/2-Zimmer-Wohnungen	29	47	55
4- und 4 1/2-Zimmer-Wohnungen	33	45	58
5- und 5 1/2-Zimmer-Wohnungen	13	17	20
Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern	8	12	14
Total Anzahl	109	157	193
Total in Prozenten des Gesamtbestandes	0,88	1,23	1,50
Gesamtbestand an Wohnungen per 1. Juni	12 439	12 727	12 843

Gegenüber dem Vorjahr nahm der Leerwohnungsbestand leicht zu. Die Leerstandsquote liegt nun bei 1,50 Prozent. Die Idealgrösse für einen gut funktionierenden Wohnungsmarkt liegt im Bereich zwischen 1,5 und 2,0 Prozent.

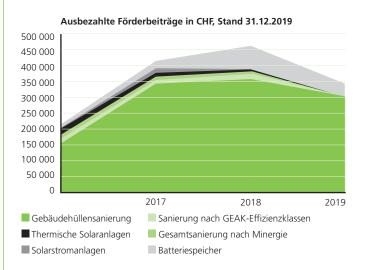
Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz

Gestützt auf den Volksentscheid vom September 2010, traten das Energiefonds-Reglement und damit das städtische Förderprogramm Anfang 2012 in Kraft. Seither wird der Fonds jährlich mit einer halben Million Franken aus Steuergeldern der Stadt und einer halben Million Franken aus Mitteln der Werkbetriebe Frauenfeld geäufnet. Der Förderfokus für Projekte Dritter liegt stark auf energetischen Gebäudehüllensanierungen und der Nutzung von Solarenergie. Gemäss der kantonalen Abteilung Energie (DIV) konnten mit Unterstützung aus dem kantonalen und städtischen «Förderprogramm Energie» beziehungsweise dem Energiefonds im vergangenen Jahr rund 686 000 Liter Erdöläquivalent in Frauenfeld eingespart werden. Dies ergibt eine Reduktion der CO₂-Emissionen um ca. 1400 Tonnen pro Jahr.

Zugesicherte Förderbeiträge in CHF, Stand 31.12.2019



Die gesamthaft ausbezahlten Förderbeiträge für Projekte von Dritten überschritten zu keinem Zeitpunkt die Summe von 500000 Franken.



	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
erstellte Anlagen	6	13	31	36	21	40	26	40	24	41
Leistung in kWp	25	114	285	1218	974	1978	2539	741	861	1317

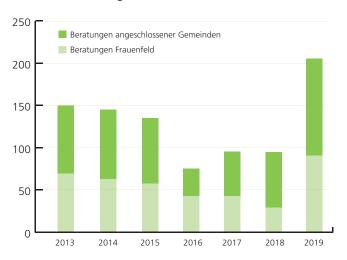
Photovoltaik-Anlagen (Stand 31. Dezember 2019)

Die installierte Leistung ist im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

In den Jahren 1988 bis 31. Dezember 2019 wurden 299 Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von gesamthaft 10 030 kWp erstellt. Alle Anlagen zusammen produzieren jährlich rund 9024 MWh Strom, was einem Stromverbrauch (ohne Heizung und Warmwasser) von rund 2005 Einfamilienhäusern entspricht.

Energieberatung Region Frauenfeld

Seit Anfang 2018 präsentieren sich die Energieberatungsstellen kantonsweit unter dem Label «eteam». Daneben wurden gleichzeitig neue Beratungsprodukte, unter anderem auch im Mobilitätsbereich, entwickelt. Erfreulicherweise konnte die Beratungstätigkeit gesteigert werden. 2019 wurden insgesamt 98 Beratungen (46) durchgeführt. Telefonische Beratungen sind bei der Auswertung nicht berücksichtigt.



Feuerungskontrolle

Die amtlichen Feuerungskontrolleure prüften in der Messperiode 2018/2019 insgesamt 795 (1175) Feuerungsanlagen, aufgeteilt in 255 (373) Ölfeuerungen und 540 (802) Gasfeuerungen. Aufgrund einer Änderung der Luftreinhalteverordnung werden Gasfeuerungen nur noch alle vier Jahre gemessen. Beanstandet wurden 74 Anlagen, was 9,3 Prozent (3,9 %) entspricht.

Luftreinhaltung

Die Überwachung der Luftqualität wird weiterhin durch das Projekt «Ostluft» der Ostschweizer Kantone wahrgenommen. Die Messstellen in Frauenfeld werden durch Mitarbeiter des Werkhofs betreut.

Weiterhin werden im Sommer grosse Überschreitungen beim Ozon und im Winter an Feinstaub und Stickstoffdioxid gemessen. Mit der App «airCHeck» kann die Luftqualität im Thurgau und damit auch in Frauenfeld in Echtzeit verfolgt werden. Schutz und Pflege von Lebensräumen, Landschaften und Bäumen

Seitens der Stadt werden Hochstamm-Obstbäume und Magerbiotope (Extensivierungsflächen) gemäss Reglement zum Schutzplan Natur- und Kulturobjekte wie folgt unterstützt:

	An	zahl	Betra	g in Fr.	Anzahl	Objekte
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Hochstamm-Obstbäume total	3469	3490				
Obstbaumbeiträge der Stadt						
– Grundbeitrag von je 20 Franken	2078	2097	41 560	41 940	30	30
– erweiterter Beitrag von je 20 Franken/ **neue Verträge ab 2015 Fr. 25.–/B.	50 944	- 994	1000 23 600	- 24 850	1 18	- 19
Magerbiotope						
Grundbeitrag	Fläche	in Aren				
– gemäss Richtplan Fr. 15.00/Are /* neue Verträge ab 2016 Fr. 21.50/Are /* neue Verträge ab 2018 Fr. 19.20/Are /* neue Verträge ab 2018 Fr. 24.20/Are	70 138 70 54	70 139 70 54	1050 2967 1344 1307	1050 2989 1344 1307	2 5 3 1	2 5 3 1
Wichtige Vernetzungselemente	Fläche	Fläche in Aren				
– gemäss Richtplan Fr. 7.50/Are /* neue Verträge ab 2016 Fr. 8.25/Are /* neue Verträge ab 2018 Fr. 9.60/Are	190 242 172	84 242 290	1425 1997 1651	630 1997 2784	5 6 4	2 6 6
Total Beiträge der Stadt			77 901	78 891		

^{**}Auch 2019 wurden Verträge für Beitragszahlungen von Hochstamm-Obstbaumgärten mit oder ohne ökologischen Ausgleichsflächen abgeschlossen. Mit der Reglementanpassung vom 1. Januar 2015 wurden die Beiträge sowie die jeweilige Vertragslänge angepasst. Biodiversitätsbeiträge der Qualitätsstufe II und die Vernetzungsbeiträge sowie Neuanmeldungen 2018 wurden vom kantonalen Landwirtschaftsamt TG angepasst.

^{*}Die Gemeinde leistete Beiträge gemäss §§ 15 und 16 RRV NHG (vgl. Art. 14 Abs. 2, Reglement zum Schutzplan Natur- und Kulturobjekte, Stadt Frauenfeld).

Naturschutzgebiet Allmend Frauenfeld/ Waffenplatzgebiet

Das neue Pächterpaar auf der Allmend hat sich gut eingelebt und konnte durch seine naturnahe Bewirtschaftung die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet unterstützen. Dazu bekämpft es Flächen mit invasiven Neophyten (z. B. Goldrute) gezielt mit schottischen Hochlandrindern und Eseln.

Verschiedene Natur-Pflegeeinsätze haben 2019 wieder stattgefunden. Diese erfolgten am Social-Day mit Kantonsschülern oder durch die Bekämpfung von invasiven Neophyten mit dem Natur- und Vogelschutzverein (NVV), der Wildstaudengruppe Stift Höfli, der Peregrina-Stiftung sowie Helferinnen und Helfern aus der Bevölkerung.

Grössere Pflege- und Unterhaltsarbeiten fanden in Zusammenarbeit mit der kantonalen Naturschutzstelle und der Grundeigentümerin in den beiden Amphibienschutzgebieten von nationaler Bedeutung im Galgenholz und im Gitzi statt.

Natur und Landschaft

Das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau startete Mitte 2019 das Pilotprojekt «Bekämpfung des Schmalblättrigen Greiskrauts» im Bereich zwischen der Autobahn A7 und der Eisenbahnlinie. Die Frauenfelder Bevölkerung wurde dabei speziell auf diesen invasiven Neophyten aufmerksam gemacht. Weiter stand auch das Einjährige Berufkraut 2019 im Fokus.

Im Frühling startete der zweite Teil der Inventarisierung von

Gebäudebrütern. Das Monitoring dauerte bis Ende 2019. Resultate sind nun vorhanden und werden ausgewertet.

Ersatzmassnahme entlang der neuen SBB-Lärmschutzwand an der Wannenfeldstrasse

In Zusammenhang mit einer Angebotsänderung im Fernverkehr auf der Strecke Winterthur-Frauenfeld-Weinfelden-Konstanz-Romanshorn mussten die SBB aufgrund der dadurch überschrittenen Lärmschutzgrenzwerte entlang der Wannenfeldstrasse eine Lärmschutzwand erstellen. Für den Bau der Lärmschutzwand musste die gesamte geschützte Hecke gerodet werden. Die Lärmschutzwand wurde 2019 erstellt. Die Ersatzmassnahmen für die Wiederherstellung des Schutzobjektes wird zu einer Aufwertung des Objekts mit zusätzlichen Strukturen wie z.B. Asthaufen, Steinpackungen usw. führen. Die Umsetzung erfolgt im Frühjahr 2020.

Landwirtschaft

Insgesamt gibt es 120 Betriebe und Tierhalter in Frauenfeld. Davon machten 67 Betriebe mit landwirtschaftlichen Nutzflächen Angaben zur Betriebsstruktur (2018: 67). 38 Betriebe produzieren nach den Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises (38), drei Betriebe nach Bio-Richtlinien (3).

2019 wurden wieder neue Verträge mit den geänderten Beitragsansätzen abgeschlossen, die Obstbaumanlagen mit Biodiversitätsflächen fördern. Dadurch werden Anlagen erhalten und gefördert.



Der Bekämpfung von invasiven Neophyten galt 2019 eine besondere Aufmerksamkeit – vor allem das Schmalblättrige Greiskraut soll konsequent bekämpft werden.

Amt für Tiefbau und Verkehr

Allgemeines

Die bestehende Infrastruktur zu erhalten und gezielt auszubauen, ist eine der zentralen Aufgaben einer Stadtverwaltung. Das Amt für Tiefbau und Verkehr erarbeitet gemeinsam mit den Werkbetrieben ein nachhaltiges, zukunftsgerichtetes und mehrjähriges Sanierungsprogramm zur Neuerstellung und Instandhaltung der in Stadtbesitz befindlichen Ver- und Entsorgungsanlagen. Dies stellt sicher, dass künftigen Generationen eine funktionierende Infrastruktur garantiert werden kann und ihnen keine zusätzlichen finanziellen Belastungen hinterlassen werden.

Um die bestehende Qualität des Strassennetzes zu erhalten und den Wertezerfall aufzufangen, ist in der Stadt Frauenfeld bei einer Lebensdauer der Strassen von rund 40 Jahren ein durchschnittliches Investitionsvolumen von 4,5 bis 5,0 Millionen Franken pro Jahr nötig. Bei den Abwasseranlagen (Lebensdauer rund 80 Jahre) ist zu Lasten der Spezialfinanzierung mit jährlich 3,5 Millionen Franken zu rechnen. Zusätzlich sind Sonderbauwerke wie Brücken, Unterführungen usw. sowie die Abwasserreinigung und die öffentlichen Gewässer zu unterhalten.

Einzelne Projekte konnten infolge verschiedener Ursachen (private Bauvorhaben, nicht abgeschlossene Landverhandlungen etc.) nicht oder nur teilweise umgesetzt werden. Schon länger zeigt sich, dass Bauarbeiten insbesondere im Tiefbau infolge des starken Wettbewerbs und des daraus folgenden Preisdrucks unter den veranschlagten Kosten abgerechnet werden können. So können zu günstigen Konditionen die Infrastrukturen zweckmässig unterhalten werden.

Übergeordnete Planungen

Basierend auf dem von Kanton und Stadt erarbeiteten Konzept «Mobilität 2030», wurden folgende Planungen vorangetrieben:

- Die 2017 erarbeitete Machbarkeitsstudie zu einer zentrumsnahen Stadtentlastung wurde mit einem ersten Teilprojekt vertieft. Dabei wurde die vom Stadtrat favorisierte «Tunnelvariante 20» zwischen Schweizerhofkreisel und St. Gallerstrasse/Marktplatz den Verkehrskonzepten «Temporegime», «Einbahnverkehr» und einer Kombination «Temporegime und Einbahnverkehr» gegenübergestellt. Der Stadtrat beabsichtigt, 2021 eine Abstimmung zum Verkehrskonzept «Infrastrukturmassnahmen und Temporegime auf Strassen der Innenstadt mit Unterstützung von Bund und Kanton» durchzuführen.
- Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) der Zürcherstrasse Ost wurde mit einer Kapazitätsstudie der Knoten Erchingerstrasse, Lindenspitz, Tower- und Swisscomkreisel ergänzt.

- Die Erschliessung des Entwicklungsgebietes Langdorf resp. «Römerstrasse» wurde gemeinsam mit der Siedlungsentwicklung schrittweise und in Abstimmung konkretisiert.
- Das BGK der St. Gallerstrasse / Marktstrasse steht bis Mitte 2020 in Ausführung.
- Der Stadtbus erschliesst seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 mit einem vierjährigen Versuchsbetrieb die Walzmühle und fährt neu mit einem Viertelstundentakt in Richtung Langfeldkreisel (Linie 5).
- Das Fuss- und Veloverkehrskonzept wurde erarbeitet und bei Parteien, Verbänden und Quartiervereinen in die Vernehmlassung gegeben. Die Eingaben wurden ausgewertet und bei Bedarf eingearbeitet. Der Stadtrat wird im Januar 2020 das Konzept definitiv genehmigen.
- Die Überarbeitung des Abstellplatz- und Parkierungsreglementes läuft. Aktuell liegen die beiden Entwürfe zur Vorprüfung beim kantonalen Departement für Bau und Umwelt; anschliessend wird die politische Diskussion stattfinden.
- Die Erarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) konnte im Wesentlichen abgeschlossen werden. Im ersten Quartal 2020 soll er öffentlich aufgelegt werden.

Projektierungen

Die Projektierungen erfolgten gemäss den im Budget bewilligten Krediten: Drosselweg (Höhenweg bis Alfred-Huggenbergerstrasse), Gerlikonerstrasse (Meteorwasserkanal), Haldenstrasse (Weizen- bis Hertenstrasse), Langdorfstrasse (Zürcherstrasse bis Kreisel Langdorf), Oberherten (Strassen innerorts), Obholzstrasse (Thundorferstrasse bis Siedlungsende), Speicherstrasse (Oberfeldstrasse bis Neuhauserstrasse), Wannenfeldstrasse (Staudenweg bis Spielwiesenweg), Weiherstrasse (Hochwasserschutz Holzwiesbach).

Zu den Strassenprojekten wurden auch die Projektierungsarbeiten der entsprechenden Abwasserleitungen ausgeführt. Für die dritte Etappe des regionalen Radwegs in Bahnnähe, zwischen Sulacker- und Erchingerstrasse, wurde mit den Grundeigentümern weiterverhandelt und nach Lösungen gesucht.

Baustellen

Auf folgenden Gemeindestrassen erfolgten Sanierungen der Verkehrsflächen, Entwässerungsanlagen und Werkleitungen: Algisserstrasse (Ringstrasse bis Sternwartestrasse sowie Promenade bis Spannerstrasse), Alte Hertenstrasse, Am Herterberg, Bannhaldenstrasse (Herten- bis Weizenstrasse), Grabenstrasse (Rheinstrasse bis Oberstadtstrasse), Hertenstrasse (Unterherten bis Ergaten), Herterhalde, Irchelstrasse, Schützenweg (Fliederstrasse bis Siedlungs-

ende), Speicherstrasse (Staubeggstrasse bis Stichstrasse), Sternwartestrasse (Langwiesstrasse bis Speicherstrasse), Wellhauserweg (Chirchwies und Bushaltestellen) sowie die Brücke Mühlewiesenkanal zum Murg-Auen-Park.

In Zusammenhang mit den Sanierungen der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden jeweils gleichzeitig zu Lasten der privaten Eigentümer die Liegenschaftsentwässerungen instand gestellt.

Auf folgenden Strassenabschnitten wurde der Deckbelag im Folgejahr der Strassensanierung eingebaut: Allmendweg (Breitenstrasse bis Wydenstrasse), Langfeldstrasse (Juchstrasse bis Buswendeschleife), Mühletobelstrasse (Schrenzehalde bis Ende), Oberkirchstrasse (Friedhof bis Hofwiesenstrasse), Schuppisweg (Stichstrasse bis Thundorferstrasse).



Kanalisationsarbeiten an der Algisserstrasse.



Strassenbau Sonnenhofstrasse.

In Ausführung stehende Anlagen/noch nicht gestartete Vorhaben

Folgende Baustellen wurden über den Jahreswechsel betrieben und werden erst im kommenden Berichtsjahr abgeschlossen:

- Breitenstrasse (Trottoir Pasta Premium)
- Hertenstrasse (Alte Hertenstrasse bis Schulhaus)
- Eisenbahnstrasse (Radwegverbindung zum Lindenweg)
- Ellikonerstrasse (Kanalisationsleitungen)
- Sonnenhofstrasse/Oberwiesenstrasse Schaffhauserstrasse
- St. Gallerstrasse/Marktstrasse
- Marktplatz Fahrbahn Busbahnhof (im Zusammenhang mit St. Gallerstrasse)

Die folgenden Sanierungsarbeiten wurden aus unterschiedlichen Gründen noch nicht gestartet:

- Bahnhofplatz, Anpassung an BehiG
- Talstrasse (Höhenweg bis Lüdem)
- Gillgraben, Leitungssanierung Querung Kantonsstrasse
- Pfaffenholzstrasse (Obere Weinackerstrasse bis Broteggstrasse)

Abgeschlossene Sanierungen und Neubauten von Strassen und Kanalisationen

Objekt	Strasse Länge m	Kanalisation Ø mm	Länge m
Algisserstrasse, Promenaden- bis Spannerstrasse	180	300	100
Algisserstrasse, Ringstrasse bis Sternwartestrasse	165	300	115
Wellhauserweg, Bushaltestelle	27		
Irchelstrasse	224		
Alte Hertenstrasse (mit Deckbelag)	228		
Am Herterberg (mit Deckbelag)	104		
Grabenstrasse (Rheinstrasse bis Oberstadtstrasse, mit Deckbelag)	170		
Herterhalde	71	1000	23
Schützenweg (Fliederstrasse bis Siedlungsende)	115	300	65
Speicherstrasse (Staubeggstrasse bis Stichstrasse)	460		
Sternwartestrasse (Speicherstrasse bis Neuhauserstrasse)	360		



Strassensanierung Irchelstrasse.

Parlamentarische Vorstösse und Petitionen Im vergangenen Jahr wurden die Einfache Anfrage «Fehlende und unsichere Strassen-Querungsstellen für Fussgänger» und die Motion «Stadtbustarife» beantwortet.

Baugesuchswesen

Das Amt für Tiefbau und Verkehr beurteilt Neubaugesuche in Bezug auf die Aspekte des Tiefbaus (Sichtverhältnisse, Zu-/Wegfahrten, Baugruben etc.) und bewilligt private Entwässerungsanlagen. Der Aufwand zur Bearbeitung von Baugesuchen war im vergangenen Jahr tendenziell rückläufig. Die Beratungen von Privaten, Investoren und Planenden nehmen jedoch laufend zu.



Bauarbeiten St. Gallerstrasse und Marktstrasse.

Kommissionen

Verkehr und Mobilität

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen und behandelte aktuelle Themen rund um die Verkehrsplanung sowie die politischen Anfragen. Schwerpunkte waren das weitere Vorgehen zur Stadtentlastung, das Fuss- und Veloverkehrskonzept, der Ausbau der Stadtbuslinie 5 sowie das Parkierungs- und Abstellplatzreglement.

Flurkommission

Es mussten 16 (2018: 15) neue Flurangelegenheiten eröffnet werden. In vier Angelegenheiten fand ein Vermittlungsversuch mit dem Präsidenten statt; bei vier Angelegenheiten musste die gesamte Flurkommission zu einem Augenschein mit anschliessendem Entscheid aufgeboten werden.

Feuerbrand

Der Kanton hat die Gemeinden 2019 nicht für Feuerbrandkontrollen aufgeboten.

Industriegleisanlagen

Die Bewirtschaftung der städtischen Industriegleisanlagen erfolgt weiterhin über die Rechtsberatung Dr. Frank Furrer, Uitikon, der auch als Generalsekretär des Verbands Schweizerischer Anschlussgleise- und Privatgüterwagenbesitzer (VAP) amtet. Der Anschlussgleisvertrag (zwischen SBB Infrastruktur und Stadt) und die Mitbenützungsverträge (zwischen Stadt und den an die Anlage angeschlossenen Betrieben) müssen erneuert werden. Um die Industriegleisanlage mittelfristig ordentlich erhalten zu können, ist mit der Revision der Mitbenützungsverträge eine wesentliche Erhöhung der Benützungsgebühren vorzusehen.

Über die Industriegleisanlagen wurde folgende Anzahl Güterwagen den Betrieben zugestellt:

	Anzahl Wagen			
	2017	2018	2019	
Industriegleis Langdorf (Pasta Premium AG, Keller-Stahl AG, Tuchschmid AG, Stauffer Schienen- und Spezialfahrzeuge)	230	217	248	
Industriegleis Paulisgut (Denner-Verteilzentrale, Militär-Verladerampe, Iasa AG, Müller Recycling AG, Müller Gleisbau AG, Paketpost)	21 344	20 501	19 984	

Öffentlicher Verkehr

RailFair, Bahnhof-Patenschaft der SBB mit der Stadt Frauenfeld

Die RailFair-Bahnhofpaten standen im Jahr 2019 an 345 Tagen in Zweierteams 2070 Stunden im Einsatz. Sie leisten den Bahnkunden Hilfe und sorgen für ein erhöhtes Sicherheitsgefühl am Bahnhof. Zwei langjährige Bahnhofpaten traten altershalber von ihrem Dienst zurück. Beide waren elf Jahre ehrenamtlich am Bahnhof im Einsatz. Leider ist ein Bahnhofpate verstorben. Dafür konnte eine neue Patin für die wertvolle Tätigkeit am Bahnhof gewonnen werden.

Regionalverkehr

Mit dem grössten Fahrplanwechsel im Kanton Thurgau seit Einführung des Taktfahrplans im Jahr 1982 am 9. Dezember 2018 änderte der Fahrplan am Umsteigeknoten Frauenfeld komplett. Die meisten PostAuto-Linien verkehren nun mindestens während den Hauptverkehrszeiten ab Frauenfeld im Halbstundentakt. Im ganzen Kanton gab es mit dem Fahrplanwechsel zum Teil massive Angebotsausbauten. Dies hat sich positiv auf die Nachfrage ausgewirkt und es wurden mehr Personen im öffentlichen Regionalverkehr verzeichnet.

Stadtbus

Der grosse Fahrplanwechsel per 9. Dezember 2018 hat sich im ersten Betriebsjahr bewährt. Die Anschlussverbindungen an Bahn und Bus funktionieren gut. Entsprechend war kaum Anpassungsbedarf für den Fahrplanwechsel Ende 2019 angezeigt. Jedoch konnte am Ende des Stadtbusjahres 2019 die Walzmühle in der Stadtbus-Familie willkommen geheissen werden. Die historische Walz-mühle entwickelt sich zu einem modernen, durchmischten Gewerbe- und Wohnpark, der bisher nicht an den öffentlichen Verkehr angeschlossen war. Mit der Erweiterung der Linie 5 (Walzmühle-Bahnhof-Im Alexander) ab dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2019 wird die neue Endhaltestelle Walzmühle montags bis freitags im Halbstunden-Takt bedient. Der Linienabschnitt Bahnhof – Langfeldkreisel erhält montags bis freitags vier Verbindungen pro Stunde. Bei der Erweiterung handelt es sich um einen vierjährigen Versuchsbetrieb, der durch die Firma «Zur Rose» aktiv unterstützt wird. Die neue Haltestelle Walzmühle wurde am 12. Dezember 2019 durch Stadtrat Andreas Elliker offiziell eröffnet. Weiter wurde die Erweiterung des Stadtbusnetzes mit Plakaten und dem Slogan «Einfach ankommen» beworben. 2019 wurde auf den Bussen das neue Betriebssystem ISA der PostAuto AG installiert. Das Betriebssystem ermöglicht den Verkauf von Tickets, aktuelle Fahrgastinformationen und hat Funktionen der Betriebsunterstützung und Fahrbetriebsaufzeichnungen. Die Umstellung ist mehrheitlich ohne Probleme verlaufen, jedoch gab es vereinzelt Störungen der Echtzeitangaben an Bushaltestellen (Bahnhof, Post und Marktplatz) und in den Bussen.

Als Dankeschön für die Fahrgäste wurden im Frühling Blumen verteilt und gleichzeitig ein Wettbewerb lanciert, an dem man eine limitierte Stadtbus-Einkaufstasche gewinnen konnte. Am Ende des Jahres wurde zudem ein Wettbewerb über die Busscreens geschaltet, an dem man eine Bushaltestelle erkennen musste. Die Wettbewerbe erzeugten einen regen Rücklauf und brachten viele glückliche Gewinner hervor.

Zahlen und Fakten

Die insgesamt zwölf Stadtbusse fuhren im letzten Fahrplanjahr rund 730000 Kilometer. Dabei verzeichneten sie etwas über 2,44 Millionen Einsteiger. Somit blieb die Anzahl Einsteiger gegenüber dem Vorjahr unverändert, wobei die gefahrenen Fahrzeugkilometer etwas angestiegen sind. Das grösste Wachstum, mit je über 20 000 Einsteigern, verzeichneten die Linie 4 (Bahnhof-Huben) und Linie 5 (Bahnhof-Im Alexander). Die nachfragestärkste Linie mit 795000 Einsteigern ist weiterhin die Linie 2 (Sandbühl-Bahnhof-Flurhof). Die Linien 1 (Sonnmatt-Bahnhof-Spital-Bühl/Obholz), 2 und 3 (Oberwiesen-Bahnhof-Plättli Zoo) mussten allesamt einen leichten Rückgang in den Einsteigezahlen hinnehmen, wobei sich diese auf die Sammelkurse abends und sonntags verlagert haben. Diese verzeichneten dementsprechend einen wesentlichen Zuwachs von sieben bis über 20 Prozent.

Das Nachttaxi, das ab 22 Uhr bis Mitternacht die Stadtbus-Fahrgäste vom Bahnhof bis vor die Haustüre bringt, verzeichnete gegenüber dem Vorjahr wiederum einen deutlichen Zuwachs. Mit 11 969 Passagieren stiegen rund 1239 Personen (+ 11 %) mehr in das Stadtbus-Nachttaxi ein als im Vorjahr.



Ein «Danke!» an die Fahrgäste mit der Blumenverteilaktion im Mai 2019.

Werkhof

Beschäftigungsprogramm

Im Jahr 2019 wurden wieder mehrere Personen dem Werkhof für ein Beschäftigungspraktikum von den verantwortlichen Stellen zugewiesen: «Berufspraktikum Asylant» (877 Stunden) und Sozialamt (485 Stunden). Von der Jugendanwaltschaft überwiesene Jugendliche leisteten in Halb- und Tageseinsätzen gesamthaft 46 Stunden angeordnete Massnahmen im Jugendstrafrecht. Auch wurden Timeout-Schüler 209 Stunden bei Arbeiten im Werkhof eingesetzt. Weiter betreute der Werkhof auch einige Schnupperlehrlinge eine Woche lang.

Die von den zugewiesenen Personen geleisteten Arbeiten betrafen folgende Projekte: Gemeinschaftsgartenprojekt am Murguferweg, Mithilfe bei Brücken-Renovationen, diverse Spielplatzaufwertungen und Spielgeräte-Ersatz, Mithilfe bei Arbeiten in städtischen Abteilungen, Mithilfe bei Naturschutzunterhaltsarbeiten, Walderhaltungsarbeiten und viele andere Werterhaltungsmassnahmen. Die Lehrstelle zum Unterhaltspraktiker EBA konnte im Jahr 2019 mit einem jugendlichen Flüchtling besetzt werden. Ebenfalls im Werkhof wird die Ausbildung zum «Fachmann Betriebsunterhalt EFZ» angeboten.

Schreinerei

Dieses Jahr haben die Mitarbeitenden der Schreinerei viele grössere und kleinere Unterhaltsarbeiten an Spielplätzen, Bänken, Tafeln und anderen städtischen Anlagen durchgeführt. Verschiedene Waldstrassen- und Waldlehrpfadtafeln wurden erneuert. Wegen der vielen Robinsonspielplatzbenützer hat das Werkhofteam die bestehende Toilettenanlage auf dem Burgerholzspielplatz zu einem WC umgebaut, welches das ganze Jahr in Betrieb ist. Im Murg-Auen-Park wurden bei den Brücken Holzbodenelemente ausgewechselt. Auf dem Vitaparcours wurden verschiedene Geräte überholt und drei Geräte ersetzt.

Flohmarkt, Burstelpark

Im Jahr 2019 verzeichnete der Organisator an den Flohmarkttagen meistens schönes Wetter. Die Disziplin der Aussteller hat sich laufend verbessert. Die Stimmung war gut und der Verkauf von Waren war qualitativ noch besser als letztes Jahr. Durch eine rigorose Kontrolle wurde das Parkplatzproblem entschärft. Durchschnittlich nahmen rund 70 Aussteller pro Markttag teil. Mit dem Werkhof besteht eine angenehme Zusammenarbeit. Die Aussteller stammen vor allem aus der Region; es machen aber auch solche aus Winterthur, Zürich, aus dem Tessin, dem Bündnerland und sogar aus Deutschland beim «Flohmi» mit. Der Kontakt zwischen den einzelnen Ausstellern wird sehr gelobt, so auch die familiäre Stimmung. Die Platzverhältnisse werden als sehr grosszügig bezeichnet.

Bring- und Holtag, ID-Halle, Oberes Mätteli

Am Samstag, 11. Mai 2019, führte der Werkhof den traditionellen Bring- und Holtag durch. Dieses Gratisangebot wurde wiederum von vielen Einwohnern rege genutzt, um funktionsfähige Gegenstände zur Wiederverwendung abzugeben. Am Nachmittag fanden dann, bis auf wenige Einzelstücke, alle Gegenstände einen neuen Besitzer.

Frühjahrsmarkt auf Marktplatz, Promenade und Vorstadt Der Frühjahrsmarkt am vierten Wochenende im April fand auf dem Marktplatz statt. Alle Plätze waren besetzt und es mussten Markthändler abgewiesen werden. Die Verkaufszeiten bewähren sich. Am Sonntag hatte es sehr viele Besucher. Am Montag war der Besucheraufmarsch durchschnittlich. Die Chilbi begann ab Samstagnachmittag und die verschiedenen Fahrgeschäfte trugen wiederum zu einem gelungenen Anlass bei.

Der Klausmarkt wurde wegen der Baustelle Marktstrasse auf einem abgeänderten Marktgebiet abgehalten. Die Chilbi mit attraktiven Fahrgeschäften fand auf dem Oberen Mätteli statt. Neu wurden Marktstände auf dem Soldatendenkmalplatz aufgestellt und der Markt endete beim Promenadenbrunnen. Die Wetterprognosen waren gut; zum Glück trafen die vorhergesagten Niederschläge nicht ein. Der Besucheraufmarsch ab 10 Uhr und somit die Geschäfte für die Markthändler waren sehr erfreulich. Die Chilbi mit einem attraktiven Bahnenmix trug zu einem gelungenen Klausmarkt bei. Nach der Fertigstellung der St. Gallerstrasse im Jahr 2021 wird mit den Beteiligten entschieden, wie es mit dem Marktgebiet weitergehen soll.

Wochenmarkt, Promenade

Der Wochenmarkt mit über 30 Händlern wird von den Besuchenden sehr geschätzt und zum Einkaufen genutzt. In den letzten Jahren hat sich der Wochenmarkt als kulinarischer Treffpunkt etabliert. Die Markthändlerinnen und -händler garantieren beste Naturprodukte und beste Warenqualitäten. Das ganze Jahr wurden abwechslungsreiche Frischprodukte aus der Region und direkt vom Produzenten angeboten.

Öffentliche Anlagen

Spiel- und Picknickplätze sind in der Stadt von grosser Beliebtheit. So investierte die Stadt auch im letzten Jahr auf allen Plätzen in die Sicherheit. Auch werden Spielgeräte laufend ersetzt und den Bedürfnissen angepasst. Nach einer gut verlaufenden Einführungsphase im Bereich von Parkanlagen und öffentlichen Plätzen konnten Abfalltrennsysteme aufgestellt und in Betrieb genommen werden. Im Burstelpark wurde zum ersten



Wochenmarkt 2019.

Mal ein Imbissstand versuchsweise bewilligt. Ein umgebauter Bauwagen dient als Kiosk mit regionalen Produkten und ist mittlerweile ein Treffpunkt für Familien geworden. Spielgeräte laden Kinder zum Spielen und Verweilen ein.

Strassenunterhalt

Auf diversen Quartierstrassen (Langfeldstrasse, Laubgasse, Buechhölzlistrasse und Thundorferstrasse) wurden die defekten Randabschlüsse saniert und die alten Schachtarmaturen ausgewechselt. Auf verschiedenen Gemeindestrassen wurden die Ränder mittels Belagserneuerungen saniert, unter anderen die Försterhausstrasse und die Panzerstrasse in Gerlikon. Die Teuschenstrasse wurde mittels einer Unterbaustabilisierung verstärkt und mit einer Belagstragschicht abgeschlossen. Die Sickerleitung musste teilweise erneuert werden. An der Häberlinstrasse wurden zwei Strassenkreuzungen, die Sonnenhofgasse und der Abendweg, saniert. Die Betonverbundsteine haben sich im Kreuzungsbereich nicht bewährt. Es wurde neu ein zweischichtiger Heissmischbelag eingebaut. Die Überfahrgeräusche haben sich massiv verringert. An der Lachenackerstrasse wurden die bestehenden Abschlusssteine mit Hochdruck freigelegt und neu vermörtelt.

Kanalisationsunterhalt

Dieses Jahr wurden zum zweiten Mal gemäss neuem Spülplan rund 30 Kilometer Leitungsnetz gereinigt. Diverse alte Schachtabdeckungen wurden erneuert und rund 1000 Strassensammler gereinigt, geleert und der Schlamm vorschriftsgemäss entsorgt. Im Gebiet Erzenholz wurden neue Schächte auf bestehende Meteorleitungen gebaut. Somit muss mit den Leitungsspüllastwagen nicht mehr in das Kulturland gefahren werden und die Spülarbeiten werden massiv erleichtert.

Öffentliche Gewässer

2019 wurden wiederum alle Auffangbecken ausgebaggert und dadurch wurde die Hochwassersicherheit erhöht. Beim Försterhausbach wurde das Rückhaltebecken erstellt. Mit diesem Becken kann die Überflutungsgefahr an der St. Gallerstrasse im Gebiet Murkart markant verringert werden. Beim Mühlewiesenkanal wurde im Zusammenhang mit dem Brückenbau eine neue Spülleitung beim Kleinkraftwerk verlegt. Mit dieser Leitung kann das angeschwemmte Material in die Murg zurückgeführt werden.

Naturschutz und Wald

Im Berichtsjahr wurden nur allgemeine Waldunterhaltsarbeiten, inkl. Jungwuchspflege, durchgeführt. In allen städtischen Naturschutzgebieten wurden Arbeiten im Turnus gemäss Unterhaltsplan ausgeführt. Die Mäharbeiten werden neu mit einem speziellen Messerschneidegerät durchgeführt. Mit dieser Methode werden die Amphibien und Insekten beim Mähen der Wiesen und Krautgürtel geschont.

Winterdienst

Das Jahr 2019 war aus der Sicht des Winterdiensts ein unterdurchschnittliches Jahr, wie schon 2018. Fünf Kleineinsätze, zehn Teileinsätze und 12 Grosseinsätze (Salzen resp. Salzen und Schneepfaden) wurden in diesem Winterdienstjahr abgearbeitet. Der Salzverbrauch für das ganze Stadtgebiet betrug im Jahr 2019 253 Tonnen.

Abfallentsorgung/Wertstoffzahlen

Die Kehrichtentsorgung wird durch den Gemeindezweckverband Kehrichtverwertungsanlage Thurgau (KVA) organisiert. Seit die bediente Wertstoffsammelstelle nicht mehr an der Gaswerkstrasse betrieben wird, können keine vergleichbaren Mengenzahlen mehr eruiert werden. Darum verzichtet der Werkhof auf eine Statistik. Die Integration der Gemeindesammelstelle in das Regionale Annahmezentrum (RAZ) hat sich bestens bewährt und die Verkehrssituation an der Gaswerkstrasse massiv verbessert.

Das von der Hugelshofer Recycling AG eingesammelte Grüngut wurde der Kompogas Winterthur AG zugeführt. Verbunden mit der Neuvergabe der Grüngutsammlung schaffte die Hugelshofer AG ein neues Sammelfahrzeug mit Gasmotor der neusten Generation an.

Abfallsammlung mittels Unterflurcontainer

Im vergangenen Jahr wurden gesamthaft 25 Unterflurcontainer (UFC) im Gesamtbetrag von ca. 420000 Franken verbaut. Aus der von der KVA TG vorgesehenen Anschubfinanzierung für UFC werden 150 000 Franken rückerstattet. Bis jetzt wurden 117 UFC in Betrieb genommen.

Vermessung

Amtliche Vermessung (AV)

Die Vermessungsarbeiten werden durch die Firma geotopo ag im Auftrag der Stadt ausgeführt. Folgende Anzahl Mutationen wurden bearbeitet:

Im Bereich Amtliche Vermessung (AV) wurde das kantonale Projekt «Periodische Nachführung 2018» bearbeitet und nahezu abgeschlossen. Neben dem Abgleich der Gewässer zwischen der AV und dem Gewässerkataster des Kantons wurden die unterirdisch verlaufenden Gewässer innerhalb des Baugebiets erfasst bzw. geortet und aufgenommen. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde festgestellt, dass in der AV eine ansehnliche Anzahl von Bauten fehlten, die bereits vor längerer Zeit erstellt worden waren. Die Ursache dürfte im dannzumal ungenügenden Meldewesen liegen. Diese Objekte wurden im Zuge der Arbeiten am obigen Projekt nachgeführt.

Wie in den vergangenen Jahren waren infolge der recht zahlreichen Strassensanierungen entsprechend viele Grundstücksgrenzen zu rekonstruieren und neu zu vermarken. Mit der Absteckung der Grundstücksgrenzen als Grundlage für den Einbau der Randabschlüsse wird deren korrekte Lage bezüglich Grundeigentums sichergestellt.

Bauvermessung/Schnurgerüst-Kontrolle

Im Bereich Bauvermessung/Schnurgerüst-Kontrolle wurden ca. 60 Objekte abgesteckt bzw. kontrolliert. Die Bauunternehmer arbeiten heute nur noch bei kleinen Objekten (v. a. Anbauten) oder in Ausnahmefällen mit einem Schnurgerüst. Im Normalfall wird stattdessen vor den Bauarbeiten durch geotopo ag ein auf die amtliche Vermessung eingepasstes Baufixpunktnetz erstellt. Dieses ist die Grundlage für die eigenen Absteckungen der Bauunternehmer. Die Abschalungen der wichtigsten Bauteile werden von geotopo ag kontrolliert und zuhanden des Amts für Hochbau und Stadtplanung protokolliert, um die korrekte Ausführung gemäss Baubewilligung sicherzustellen.

	2017	2018	2019
Grenzänderungen	28	29	27
Gebäudenachführungen	10	6	7
Total Mutationen	38	35	34

Leitungskataster Abwasser

Nachdem 2018 der Anlagenkataster für die generelle Entwässerungsplanung (GEP) im Mittelpunkt gestanden war, wurden 2019 vor allem laufende Nachführungsarbeiten ausgeführt. Diese waren umfangreicher als im Vorjahr, weil noch Pendenzen aus der Phase der GEP aufgearbeitet werden mussten.

Übrige kommunale Geodaten

Das System WebGIS-Thurgau lief im vergangenen Jahr grundsätzlich zuverlässig und stabil. Das System wurde 2019 um die kommunale Fachschale «Parkierung» erweitert. Daneben wurden Verbesserungen an den bestehenden Fachschalen vorgenommen. Der Datensatz Raumplanung wurde laufend nachgeführt und an den Kanton zur Integration in den OEREB-Kataster übermittelt.

Diverse Arbeiten

Ein wesentlicher Teil der Arbeiten von geotopo ag in der Filiale war auch im vergangenen Jahr die Unterstützung und Auskunftserteilung an die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sowie an externe Kunden im Bereich Vermessung und Geoinformation.



Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport

Vorsteher:

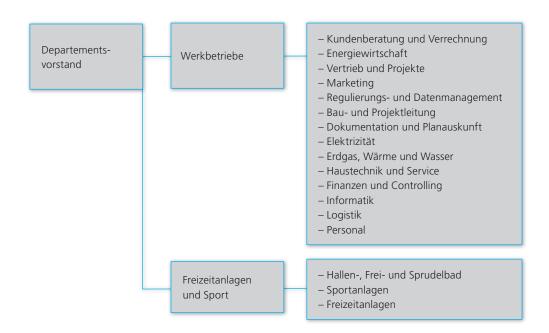
Fabrizio HugentoblerStadtrat

Stellvertreter:

Stadtrat Andreas Elliker

Amtsleiter:

Werkbetriebe: Peter Wieland Freizeitanlagen und Sport: Roman Brülisauer



Das Wichtigste in Kürze

Beim Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport standen 2019 einige Veränderungen an. Allem voran prägte die Departementsübergabe von Ruedi Huber an Stadtrat Fabrizio Hugentobler das Frühjahr. Fast zeitgleich passten die Werkbetriebe ihre Organisation und Strukturen den heutigen Bedürfnissen an. Sie reagierten damit auf die geänderten Kundenbedürfnisse sowie das zunehmend kompetitivere Umfeld und die regulatorischen Anforderungen. Zudem erarbeiteten die Werkbetriebe ein neues Basisreglement für die Zukunft.

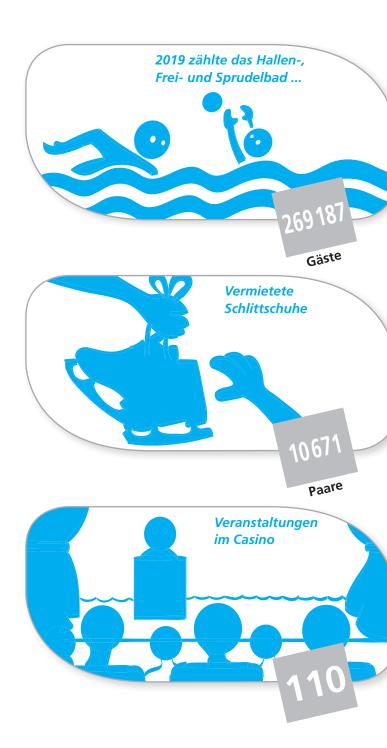
Nach der äusserst erfolgreichen Einführung der Frauenfelder Beteiligungs-Solarstromanlage auf den Gebäuden der Werkbetriebe konnte 2019 auf dem Dach der Fahrzeughalle eine weitere Photovoltaik-Anlage mit Publikumsbeteiligung in Betrieb genommen werden. Die beiden Anlagen zusammen werden rund 48 700 kWh elektrischen Strom pro Jahr produzieren. Das Interesse der Bevölkerung, sich an der Anlage zu partizipieren, war riesig – dementsprechend schnell war die gesamte Fläche vergeben.

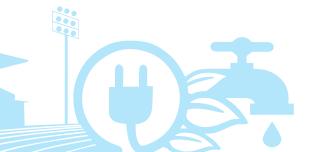
Unverändert gross ist auch das Interesse der Frauenfelderinnen und Frauenfelder an den Freizeit- und Sportanlagen der Stadt. Diese wurden 2019 wieder sehr rege genutzt. So konnte beispielsweise der Pavillon im Murg-Auen-Park rund 100-mal vermietet werden, und während der fünfmonatigen Freibadsaison besuchten 148713 Gäste die Badi Frauenfeld.

Traditionell führte die Stadt im Jahr 2019 ein Treffen für Jugendleiterinnen und -leiter durch. An diesem Anlass, der als Dankeschön für die aktive Jugendförderung der Vereine gilt, nahmen rund 140 Personen aus 30 Vereinen teil. Zudem ehrte die Stadt während einer weiteren Veranstaltung insgesamt 155 Sportlerinnen und Sportler sowie rund 29 Betreuerinnen und Betreuer aus 19 verschiedenen Vereinen.

Architekturwettbewerb Neubau Hallenbad

Für den geplanten Neubau des Hallenbades Frauenfeld hat die Stadt 2019 einen offenen, anonymen Projektwettbewerb durchgeführt. Ein vom Stadtrat eingesetztes Preisgericht hat die Eingaben beurteilt und fünf Projekte ausgezeichnet. Das Modell und die Pläne des Siegerprojektes «Tag am Meer» können derzeit im Foyer des Hallenbades betrachtet werden.





Werkbetriebe

Allgemeines

Das Jahr 2019 war von Veränderungen in vielen Bereichen und auf allen Ebenen geprägt. Die Werkbetriebe Frauenfeld (WBF) haben ihre Ausrichtung und Kernkompetenzen hinterfragt, ihre Organisation und Prozesse angepasst und die Rechnungslegung neu strukturiert. Die obligatorische Einführung von HRM2 war pendent und das Budget 2020 konnte nach der neuen Rechnungslegung umgesetzt werden. Damit erfolgt die Rechnungslegung der WBF ab dem Geschäftsjahr 2020 nach HRM2. In Hinblick auf die Herausforderungen aufgrund der Energiewende und der zunehmenden Marktveränderungen hat der Stadtrat eine Eigentümerstrategie zu den WBF erarbeitet und dem Gemeinderat beantragt. Die neue Eigentümerstrategie soll die WBF als nachhaltig agierenden, kundenfreundlichen Dienstleister und attraktiven Marktanbieter positionieren. Um dieses Ziel erreichen zu können, haben die WBF ihre Organisationsstruktur prozessorientiert angepasst.

Ein neues Reglement soll künftig die Kompetenzen und Aufgaben der WBF klar definieren und regeln. Energieversorger sind bereits durch eidgenössische Regulierungsbehörden stark reglementiert. Umso wichtiger ist es für die WBF, Handlungsspielräume in diesen streng reglementierten Märkten unternehmerisch und in Übereinstimmung mit gültigen Gesetzen und Vorschriften nutzen zu können. Der Entwurf des neuen Reglements ist die Basis für die Wettbewerbsfähigkeit der WBF in den zunehmend dynamischen Energiemärkten.

Neben diesen umfangreichen Veränderungen, welche die Basis der Geschäftstätigkeit der WBF, ihre Struktur und auch jeden einzelnen Mitarbeitenden berührten, brachte die neue Legislatur für die WBF eine neue Führung. Fabrizio Hugentobler ist neu Vorsteher des Departements für Werke, Freizeitanlagen und Sport. Per 1. Juni 2019 übergab Ruedi Huber die Leitung an seinen Nachfolger.

Als aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit wurde den WBF 2019 ein zusätzlicher Kredit zum Ausbau des Wärmenetzes gesprochen; die Arbeiten zur Vorbereitung der Erweiterung bis zum Hallenbad sind bereits weit fortgeschritten. Das erschlossene Einsparpotenzial im Perimeter des Anergienetzes beläuft sich somit neu auf rund 18 Gigawattstunden, äquivalent zu 1,8 Mio. Litern Heizöl bzw. einer CO₂ Reduktion von jährlich rund 4000 Tonnen. Ebenfalls konnte die Fläche für Beteiligungsanlagen mit Inbetriebnahme der PV-Anlage auf dem Dach des Gebäudes «Maurerlehrhalle» der Werkbetriebe um 251 m² ausgebaut werden.

Mit anderen Schweizer Energieversorgern als Vorbild gehen die WBF auch in der internen Kommunikation seit 2019 neue Wege. Eine neue Mitarbeiterapplikation ermöglicht Informationsaustausch in Echtzeit über PC und mobile Geräte. Wichtige Informationen sind so für alle Mitarbeitenden jederzeit und überall verfügbar.

Neben diesen zahlreichen Veränderungen, Ausbau- und Entwicklungsmassnahmen sind die Werkbetriebe auch 2019 zuverlässig ihrem Hauptgeschäft nachgegangen. Die Versorgung der Einwohnerschaft der Region Frauenfeld mit Wasser, Elektrizität und Gasenergie sowie Wärme hatte stets oberste Priorität. Auch wenn Sanierungen von Leitungen und Stationen sich oft nicht ganz ohne Beeinträchtigung oder Unterbrüche umsetzen lassen, sind diese notwendig, um die künftige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Per 31. Dezember 2019 stellten 58 fest angestellte Mitarbeitende die sichere Versorgung mit Elektrizität, Erdund Biogas sowie Trinkwasser im Umkreis von Frauenfeld sicher. Im Rahmen des Ausbildungsprogramms sind ein auszubildender Netzelektriker EFZ in der Betriebsabteilung EW und jeweils ein/-e kaufmännisch Auszubildende/-r der Stadtverwaltung in der Buchhaltung der Werkbetriebe angestellt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Werkbetriebe nutzten im vergangenen Jahr wiederum verschiedene Kommunikationskanäle, um ihre Kundschaft über das aktuelle Leistungsangebot sowie die Zusammensetzung des gelieferten Stroms und die Qualität des Frauenfelder Trinkwassers zu informieren. Mit der Integration des Energieeffizienzportals «Leuli» in das bestehende Kundenportal vereinfachten die Werkbetriebe die Online-Landschaft und steigerten damit die Bedienungsfreundlichkeit. Seit dem 1. Dezember 2019 können die User die bewährten Funktionen des Leuli-Portals zum Thema «Energieeffizienz» direkt im Kundenportal nutzen. Nach rund einem Jahr Bauzeit wurden die Renovation und die Erweiterung des Wasserreservoirs Stählibuck im Mai 2019 abgeschlossen und somit wurde die Versorgungssicherheit mit Trink- und Löschwasser verbessert. Am Eröffnungsanlass nahmen auch Mitglieder des Gemeinderats und des Stadtrats teil. Am 27. Juni 2019 fand die Einweihungsfeier für die Anteilseigner der bereits dritten öffentlichen Photovoltaikanlage auf dem Areal der Werkbetriebe statt. Rund 60 Personen nahmen an diesem Anlass teil und konnten auf einem Rundgang die Anlage aus der Nähe besichtigen. Wie in den vorangegangenen Jahren traten die Werkbetriebe auch 2019 an nationalen und regionalen Sportanlässen als Sponsor auf. Ausserdem wurden diverse Kulturanlässe, soziale Institutionen, Vereine und nichtkommerzielle Anlässe in Frauenfeld unterstützt.

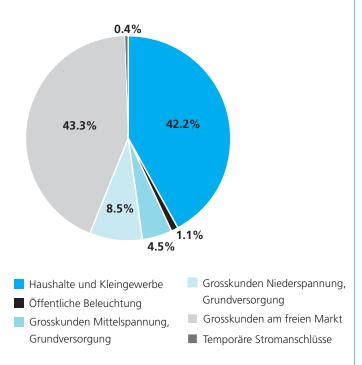
Elektrizität

Energieabsatz Strom

Der Absatz von elektrischer Energie konnte gegenüber dem Vorjahr annähernd auf gleich hohem Niveau gehalten werden. Über alle Kundensegmente betrachtet, fielen die Energielieferungen um 2,4 Prozent tiefer aus.

Energieabsatz Strom (MWh)	2017	2018	2019	2018/ 2019
Haushalte und Kleingewerbe (Tarif 1 und 2)	70 523	69 572	69 815	+0,3%
Grosskunden Niederspannung, Grundversorgung (Tarif 3)	14 353	13 933	13 982	+0,4%
Grosskunden Mittelspannung, Grundversorgung (Tarif 5 u. 6)	5709	5979	7502	+25,5%
Grosskunden am freien Markt (inklusive externe Standorte)	79 764	77 614	71 693	-7,6%
Öffentliche Beleuchtung (Tarif 4)	1909	1903	1839	-3,4%
Temporäre Stromanschlüsse (Tarif 7)	801	651	698	+7,2%
Total	173 059	169 652	165 529	-2,4%

Energieabsatz Strom 2019 nach Verbrauchsgruppen



Belieferung von Marktkunden mit elektrischer Energie Auch 2019 haben sich die Werkbetriebe im liberalisierten Strommarkt erfolgreich behauptet. Das Absatzvolumen dieses Kundensegments beträgt aktuell rund 72 Mio. Kilowattstunden, was einem Anteil von über 43 Prozent des gesamten Stromabsatzes entspricht.

Thurgauer Naturstrom

Mit der Produktpalette «Thurgauer Naturstrom» können sich Stromkundinnen und -kunden aktiv für die Förderung von lokal erzeugtem Strom aus erneuerbarer Energie einsetzen. Mittlerweile haben sich über 700 Kunden für den nachhaltig produzierten Strom aus dem Thurgau entschieden. Der Gesamtabsatz von «Thurgauer Naturstrom» blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und betrug 2,44 Mio. Kilowattstunden.

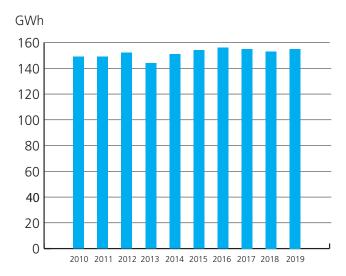
Frauenfelder Solarstrom

Bereits 72 Kundinnen und Kunden produzieren gemeinsam auf einer Gesamtfläche von 824 Quadratmetern ihren eigenen «Frauenfelder Solarstrom». Die drei bestehenden Solaranlagen befinden sich auf den Dächern der Liegenschaften der Werkbetriebe an der Gaswerkstrasse 13 sowie auf dem Dach der Trafostation Oberwiesen. Aufgrund der anhaltend grossen Nachfrage werden weitere Dächer zum Ausbau gesucht.

Netznutzung Strom in Frauenfeld

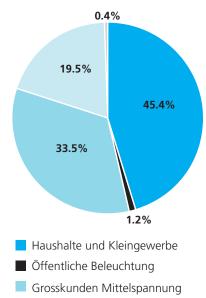
Netznutzung Strom (MWh)	2017	2018	2019	2018/ 2019
Haushalte und Kleingewerbe (Tarif 1 und 2)	70 523	69 572	70 150	+0,8%
Grosskunden Niederspannung (Tarif 3)	29 922	29 844	30 118	+0,9%
Grosskunden Mittelspannung (Tarif 5 und 6)	52 075	50 945	51 806	+1,7%
Öffentliche Beleuchtung (Tarif 4)	1909	1903	1839	-3,4%
Temporäre Stromanschlüsse (Tarif 7)	801	651	698	+7,2%
Total	155 230	152 915	154 611	+1,1%
Höchste Netzbelastung (MW)	29,5	31,9	33,3	+4,4%

Entwicklung der jährlichen Netznutzung Strom von 2010 bis 2019



Die Nutzung des Frauenfelder Stromnetzes erhöhte sich 2019 um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Netznutzung Strom 2019 nach Verbrauchsgruppen



Tarife für Energie- und Netznutzung

■ Grosskunden Niederspannung ■ Temporäre Stromanschlüsse

Aufgrund von Effizienzsteigerungen konnten die Werkbetriebe die Netznutzungstarife um über fünf Prozent senken. Dank diesen Massnahmen sowie dem gestaffelten Einkauf von Energie blieben die Elektrizitätspreise in Frauenfeld auch 2019 stabil und kostengünstig. Unter

dem Strich bedeutete das einen geringfügigen Anstieg der durchschnittlichen Strompreise in der Grundversorgung um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Zusätzlich profitierten die Kundinnen und Kunden in Frauenfeld ab dem 1. Januar 2019 vom Wegfall der Spitzensperrung über die Mittagsstunde und zusätzlichen Wahlmöglichkeiten beim Leistungstarif. Auch 2019 bestand der Strommix der Grundversorgung standardmässig aus Strom von zertifizierten schweizerischen Wasserkraftwerken.



Ein Blick ins Innere, der Niederspannungsverteilung.

Versorgungsnetz, Betrieb

Unter anderem wurden 2019 an folgenden Strassen die Werkleitungen saniert: Algisserstrasse, Hertenstrasse, Hertenstrasse, Herterhalde und Sonnenhofstrasse. Erneuert wurden zudem u. a. die elektrischen Anlagen in den Transformatorenstationen TS Breitfeld und TS Wuhr. In Frauenfeld Ost wurde mit der Transformatorenstation TS Langdorf eine komplett neue Station erstellt, um die Versorgungsqualität in diesem Gebiet sicherzustellen. Gesamthaft betreiben die Werkbetriebe Frauenfeld über 100 Schalt- und Transformatorenstationen.

Mittel- und Niederspannungs-Versorgungsleitungen Ende 2019 umfasste das elektrische Versorgungsnetz eine Leitungslänge von über 670 Kilometern. Diese Leitungslänge setzt sich aus 84 Kilometern Mittelspannungsleitungen, 348 Kilometern Niederspannungsleitungen und 238 Kilometern Leitungen für die öffentliche Beleuchtung zusammen. Infolge der anhaltend grossen Bautätigkeit muss das Versorgungsnetz kontinuierlich ausgebaut werden.

Öffentliche Beleuchtung

Aufgrund der technischen und energetischen Vorteile sowie der positiven Erfahrungen mit der LED-Technik werden bei Sanierungen und Neubauten nur noch Leuchten in LED-Technik verbaut. Die öffentliche Beleuchtung wurde unter anderem an folgenden Strassen saniert: Algisserstrasse, Hertenstrasse, Herterhalde und Sonnenhofstrasse. Eine bedarfsabhängige Steuerung der LED-Strassenbeleuchtung («intelligente Strassenleuchten») wird – wo technisch und wirtschaftlich sinnvoll – vermehrt eingesetzt.

Pikettdienst/Netzstörungen

Anrufe wegen:	2017	2018	2019	2018/ 2019
Keine Spannung	7	15	35	+ 20
Auskünfte	15	16	16	+/- 0
Telealarm	12	4	6	+ 2
Feueralarm	0	0	0	+/- 0
Strassenbeleuchtung	7	4	5	+ 1
Stromkarten laden	4	4	2	- 2
Total	45	43	64	+ 21

Gas

Tarife für Gas

Die Preise für die Abgabe von Erdgas und Biogas blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Biogas

Seit 2015 lassen die Werkbetriebe bei der Kompogas Winterthur AG eigenes, CO₂-neutrales Biogas aus Frauenfelder Grüngut produzieren. Der Biogasabsatz lag 2019 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei rund 2,5 Mio. Kilowattstunden. Letztes Jahr entschieden sich 429 Kunden für Erdgas mit einem Anteil Biogas beziehungsweise für 100 Prozent reines Biogas. Die Werkbetriebe setzen sich für nachhaltige Mobilitätslösungen ein. Seit 2016 sind die eigenen Fahrzeuge mit 100 Prozent Biogas unterwegs. Kunden mit gasbetriebenen Fahrzeugen tanken an den beiden Frauenfelder Gastankstellen Treibstoff mit einem Biogasanteil von 20 Prozent.

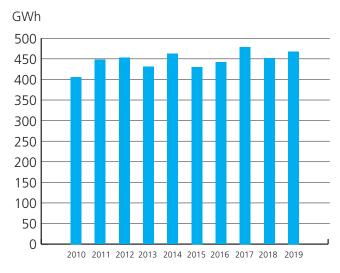
Gasabsatz (MWh)	2017	2018	2019	2018/ 2019
Wärmeerzeuger mit nicht unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif II	165 254	158 143	168 807	+10 664
Wärmeerzeuger mit unterbrechbarer Gaslieferung; Tarif III	21 618	18 783	19 081	+298
Grosskunden	266 827	251 918	254 901	+2 983
Nachbargemeinden	23 988	22 879	25 090	+2 211
Total Gasabgabe Abgabe gegenüber dem Vorjahr	477 687 +19 297	451 723 -25 964		
Heizgradtage*	3245	2888	3126	+238

^{*}Mass für den jährlichen Wärmebedarf der Raumheizungen

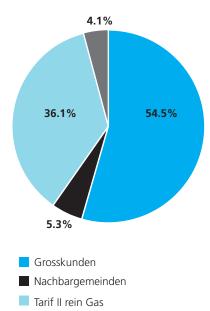
Gasabsatz

Im Jahr 2019 wurden 16156 Megawattstunden (MWh) oder 3,58 Prozent mehr Gas verkauft als 2018. Die Veränderung der Heizgradtage in Frauenfeld betrug in der Vergleichsperiode plus 8,24 Prozent. Um auch bei Temperaturen bis minus 18 Grad eine «warme Stube» zu gewährleisten, wurde für den Winter 2019/2020 eine Leistung von 91,6 Megawatt nominiert.

Jährlicher Gasverbrauch 2010 bis 2019



Gasverbrauch 2019 nach Verbrauchsgruppen



Gasverteilung

■ Tarif III unterbrechbar

2019 wurden keine zusätzlichen Versorgungsleitungen erstellt. Mit der Sanierung der Marktstrasse konnten 30 Meter Gussleitung durch PE-Kunststoffleitung ersetzt werden.

Total Gasversorgungsnetz in Metern

	2017	2018	2019	2018/ 2019
Gasversorgungsnetz	170 859	171 728	171 728	+/-0

Betrieb

Der Betrieb der Verteilanlagen verlief wieder weitgehend störungsfrei. Es mussten vier Leitungsdefekte behoben werden. Davon wurde einer durch Bauarbeiten verursacht. Die übrigen drei sind auf Korrosion und Alter zurückzuführen. Beim Pikettdienst gingen ausserhalb der Arbeitszeit 32 Meldungen ein; 27 davon betrafen Störungen an Gasapparaten beziehungsweise Heizungen. Die restlichen verteilten sich auf Gasgeruchsmeldungen, automatische Alarmmeldungen der Betriebsüberwachung und diverse Anfragen.

Leitungsdefekte

	2017	2018	2019	2018/ 2019
Hauptleitungen	3	5	2	-3
Anschlussleitungen	2	5	2	-3
Total	5	10	4	-6

Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2017	2018	2019	2018/ 2019
Anlagestörungen	2	4	0	-4
Gasgeruchsmeldungen	1	7	3	-4
Gasheizungsstörungen	44	24	27	+3
Diverses	4	1	2	+1
Total	51	36	32	-4

Trinkwasser

Wassergewinnung

Die Wasserförderung sank im Berichtsjahr auf 2 693 959 Kubikmeter. Das sind 111 520 Kubikmeter oder 3,98 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Tagesspitze betrug rund 11,8 Mio. Liter; das sind 14,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Die folgende Grafik zeigt die Wassergewinnung in Mio m³.



Pumpwerke

Im Pumpwerk Wuhr musste ein Frequenzumformer ersetzt werden; ansonsten funktionierten die Pumpwerke ohne nennenswerte Störungen. Die Grundwasserstände in allen Pumpwerken sind auf normalem Niveau.

Wasserförderung nach Pumpwerken

Wasser- gewinnung (m³)	2017	2018	2019	2018/ 2019
Pumpwerk Widen	2 177 116	2 301 009	2 311 008	+0,43%
Pumpwerk Wuhr	417 112	401 507	322 154	-19,76%
Pumpwerk Thunbach	91 155	102 963	60 797	-40,95%
Total Wassergewinnung	2 685 383	2 805 479	2 693 959	-3,98%

Wasseraufbereitung

Dank der Wasseraufbereitungsanlage «Im Geisschopf» konnte Wasser von bester Qualität an die Kunden abgegeben werden. Die maximal mögliche Tagesleistung von 20 Mio. Litern war am Spitzentag zu 58 Prozent ausgelastet. Die UV-Extinktionsmessung zeigte, dass die gewünschte Reduktion der organischen Stoffe weiterhin erreicht wird. Der für 2019 vorgesehene Wechsel der Aktivkohle wurde aus technischen Gründen auf das Jahr 2020 verschoben.

Wasserspeicherung

Die Erweiterung und Renovation des Reservoirs Stählibuck konnten abgeschlossen werden. Dadurch wurden die Versorgungssicherheit in der Zone 3 der Wasserversorgung und die Löschwasserreserve weiter erhöht.

Versorgungsnetz, Betrieb

Mit der Sanierung der Algisser-, Eisenbahn-, Markt-, Sonnenhof-, Speicher-, St. Galler- und Sternwartestrasse konnten insgesamt 2044 Meter Trinkwasserleitungen ersetzt werden. Dies entspricht einer Erneuerungsrate von 1,25 Prozent. Zudem wurde für eine grössere Überbauung eine Versorgungsleitung für den Brandschutz erstellt. Dadurch erfuhr das Wasserversorgungsnetz eine Erweiterung um 338 Meter.

Total Wasserversorgungsnetz in m

	2017	2018	2019	2018/ 2019
Wasserversorgungsnetz	162 278	162 595	162 933	+338

Hydranten

	2017	2018	2019	2018/ 2019
Hydranten	953	953	959	+6



Ersatz der Wasserleitung in der Marktstrasse.

Pikettdienst, Störungen

2019 mussten 16 Wasserleitungsdefekte behoben werden, davon neun an Hausanschlussleitungen und sieben an Versorgungsleitungen.

Pikettdienst

Meldungen ausserhalb der Arbeitszeit	2017	2018	2019	2018/ 2019
Anlagestörungen	20	5	3	-2
Netzstörungen	28	23	25	+2
Diverses	6	6	7	+1
Total	54	34	35	+1

Wasserleitungsdefekte

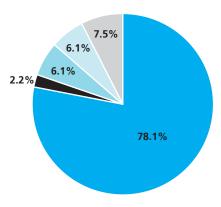
Material	2017	2018	2019	2018/ 2019
Graugussleitungen	4	3	1	-2
Duktile Gussleitungen	15	19	10	-9
Stahlleitungen	3	2	4	+2
Eternitleitung	0	0	0	+/-0
Kunststoffleitungen	0	0	1	+1
Total	22	24	16	-8

Wasserabgabe und Eigenverbrauch

Wasserabgabe (m³)	2017	2018	2019	2018/ 2019
Nach Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie	2 104 766	2 130 767	2 066 795	-63 972
Nach Tarif für vorübergehenden Wasserbezug	47 716	51 352	57 206	+5 854
Nachbargemeinden	204 950	196 765	199 852	+3 087
Total Wasserabgabe	2 357 432	2 378 884	2 323 853	
Abgabe gegenüber dem Vorjahr	+105 595	+21 452	-55 031	

Eigenverbrauch	2017	2018	2019	2018/ 2019
Öffentliche Brunnen	205 000	190 000	160 000	-30 000
Kanal- und Leitungsspülungen, Messdifferenzen und Undichtheiten im Leitungsnetz	87 298	181 949	162 471	-19 478
Eigenverbrauch für den Betrieb der Wasseraufbereitungsanlagen im Geisschopf und Thunbach	35 653	54 646	47 635	-7 011
Total Eigenverbrauch	327 951	426 595	370 106	-56 489

Wasserverbrauch 2019 nach Verbrauchsgruppen



- Tarif für Haushalte und Kleingewerbe
- Tarif für vorübergehenden Wasserbezug
- Öffentliche Brunnen
- Netzspülungen, Messdifferenzen und Verluste
- Nachbargemeinden

Der Wasserverkauf hat gegenüber 2018 beim Tarif für Haushalt, Gewerbe und Industrie um 55 031 Kubikmeter oder 2,31 Prozent abgenommen. An die Nachbargemeinden wurde 2019 1,57 Prozent mehr Wasser abgegeben.

Der Wasserverkauf hat in den letzten fünf Jahren folgende Veränderungen erfahren:

2015	2016	2017	2018	2019
+3,54%	-5,48%	+4,69%	+0,91%	-2,31%

Das Mittel der letzten fünf Jahre beträgt für Frauenfeld +0,27 Prozent.

Tarif für die Wasserabgabe

Der Tarif für die Wasserabgabe vom 1. Oktober 1991 erfuhr keine Veränderung.

Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet umfasst die Stadt Frauenfeld mit 25 561 Einwohnenden. Im Weiteren wird Wasser an die Nachbarversorgungen Felben-Wellhausen, Hüttwilen, Gachnang, Dingenhart, Häuslenen und Reuti abgegeben.

Herkunft des Trinkwassers

Es besteht zu 97,7 Prozent aus Grundwasser aus dem Thurtal und zu 2,3 Prozent aus Grundwasser aus dem Thunbachtal. Beide Wässer werden aufbereitet.

Wasseraufbereitung

Dem Grundwasser aus dem Thurtal wird in der Wasseraufbereitungsanlage Ozon beigegeben, um im Wasser vorhandene Keime und organische Stoffe zu oxidieren. Das überschüssige Ozon wird im Vernichter zu Sauerstoff umgewandelt. Von der Ozonierung gelangt das Wasser in den Aktivkohle-Sandfilter. Hier werden die organischen Stoffe absorbiert und das im Wasser gelöste Ozon wird gebunden. Die Sandschicht hält allfällige Trübstoffe zurück. Mittels Natronlauge wird der pH-Wert in den benötigten Bereich angehoben. Mit der Zugabe von geringsten Mengen Chlordioxid wird eine Verkeimung des Wassers im Leitungsnetz verhindert. Das Grundwasser aus dem Thunbachtal wird belüftet und über einen Sandfilter von Spuren von Eisen und Mangan befreit. Zudem wird es mittels UV-Anlage entkeimt.

Bakteriologische Untersuchungen

Im Rahmen der periodischen Selbstkontrolle wurden 128 Wasserproben bakteriologisch untersucht. Diese waren bis auf eine innerhalb der Toleranzwerte der Lebensmittelgesetzgebung. Die beanstandete Probe im Reservoir Stählibuck war während der Inbetriebnahme der renovierten Kammer entnommen worden. Die Nachprobe war wieder innerhalb der Toleranzwerte.

Chemische Wasseruntersuchungen

Die 43 chemischen Untersuchungen, davon sieben auf Herbizide und Pestizide sowie zwei auf Metalle, waren alle innerhalb der Zielwerte der Lebensmittelgesetzgebung. Zusätzlich wurden vier Proben auf Chlorthalonil-Metalolit – R417888 (Chlorthalonilsulfonsäure) untersucht; diese waren alle unter dem zugelassenen Höchstwert.

Online-Messwerte

Die Online-Messungen in der Wasseraufbereitungsanlage (pH-Wert, Trübung, Restchlor, UV-Extinktion und Sauerstoff) waren immer innerhalb der gewünschten Werte.

Aktivkohle-Sandfilter

Die Filteranlage funktionierte einwandfrei, sodass die durch die UV-Extinktion erfassten organischen Inhaltsstoffe im gewünschten Bereich lagen. Der für das Berichtsjahr vorgesehene Ersatz der Aktivkohle wurde aus technischen Gründen auf das Jahr 2020 verschoben.

Fernwärme

Seit dem 1. Januar 2018 wird der kalte Fernwärmering basierend auf dem Fernwärmereglement durch die Werkbetriebe betrieben. Bereits im Vorjahr wurde das Fernwärmenetz vom Gebiet Kaserne bis Grabenstrasse erweitert. Auch 2019 wurde in den Netzausbau investiert. So konnten die Bauarbeiten zur Erschliessung des Perimeters Schlossmühlestrasse ab Algisserstrasse letzten Sommer erfolgreich gestartet werden. Bis voraussichtlich Juni 2020 sollte der rund 500 Meter lange Leitungsabschnitt in Betrieb genommen werden. Der Wärmeabsatz der von der Wärme Frauenfeld AG übernommenen Anschlüsse belief sich im Berichtsjahr gesamthaft auf 3689 MWh. Die beiden Neuanschlüsse bezogen total 457 MWh Wärmeenergie aus dem Netz. Nach dem Vollausbau des Fernwärmerings können mit der Nutzung der Wärme aus dem gereinigten Abwasser pro Jahr rund 18 Gigawattstunden Wärmeenergie produziert werden, was ungefähr 1,8 Mio. Litern Heizöl entspricht. Es können auf diese Weise jährlich etwa 4000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden.

Fernwärmezentrale

Die Wasserlieferung für den Fernwärmering verlief im Berichtsjahr ohne nennenswerte Störungen. Es wurden alle turnusgemässen Kontrollen und Unterhaltsarbeiten durchgeführt.

Fernwärmenetz

Das Leitungsnetz konnte von der Algisserstrasse bis zur Marktstrasse um 1023 Meter erweitert werden.

Total Fernwärmenetz in Metern

	2017	2018	2019	2018/ 2019
Fernwärmenetz	7346	8126	9149	+1023



Die Umgebungsarbeiten sind in vollem Gange.



Die Fertigstation wird mit dem Pneukran versetzt.

Freizeitanlagen und Sport

Vereins-Jugendarbeit

Die Stadt schätzt die Jugendarbeit der vielen Frauenfelder Vereine sehr und unterstützt diese mit einem jährlichen Beitrag von 35 Franken pro zahlendes, ortsansässiges Jugendmitglied. Im Berichtsjahr wurden für 1201 Jugendliche (1275 im Vorjahr) total 42 035 Franken für Jugendförderung von Vereinen ausbezahlt. Insgesamt wurden Mitglieder aus 37 Vereinen berücksichtigt. Die gemeldete Zahl von jugendlichen, ortsansässigen Mitgliedern pro Verein bewegte sich zwischen drei und 202 Personen.

Jugendleitertreffen vom 21. Juni 2019

Über 140 Jugendleiterinnen und Jugendleiter aus rund 30 Vereinen fanden sich am 21. Juni 2019 im Casino zum traditionellen Frauenfelder Treffen für Jugendleiterinnen und Jugendleiter ein. Der Anlass wird zugunsten aller Vereine mit aktiver Jugendarbeit organisiert. Damit bedankt sich das Amt für Freizeitanlagen und Sport im Namen der Stadt bei den Jugendleiterinnen und Jugendleitern für ihren wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit.

Sport

Fachkommission für Sport

Die Fachkommission für Sport traf sich im Frühling zu einer Sitzung. Sie wurde über die laufenden Projekte im Amt für Freizeitanlagen und Sport informiert.

Sportlerehrung

Die Stadt ehrte am 15. März 2019 insgesamt 155 Sportlerinnen und Sportler sowie rund 29 Betreuerinnen und Betreuer aus 19 verschiedenen Vereinen. Alle geehrten Einzelsportler/-innen bekleideten einen Schweizermeistertitel oder waren Medaillengewinner/-innen an einem internationalen Wettkampf; die Teams zeichneten sich durch Medaillenränge bei nationalen oder internatio-



Jugendleitertreffen als Dank für aktive Jugendarbeit.

nalen Wettkämpfen aus. In Zusammenarbeit mit dem Sportnetz Frauenfeld wurde zum ersten Mal der «Frauenfelder Sport-Preis» verliehen. Ein Fachgremium wählte aus den Anmeldungen der Sportlerehrung einen Preisträger. Mit dem neuen Förderpreis sollen gezielt Frauenfelder Sportlerinnen und Sportler motiviert und unterstützt werden. Dies können Einzelsportlerinnen und -sportler, Paare oder Teams sein, die den Kriterien entsprechen. Die Auswahl gilt nur für Sportler/-innen und Teams, welche die eigentliche Sportart des in Frauenfeld beheimateten Vereins ausüben und Mitglied im Sportnetz Frauenfeld sind.

Freizeit

Murg-Auen-Park

Der Murg-Auen-Park wird von einer breiten Bevölkerung das ganze Jahr genutzt. Speziell an schönen Tagen nutzte die Bevölkerung das flache Murgufer des Parks als innerstädtischen Strand, der an heissen Tagen beinahe das Freibad konkurrenzierte. Der Pavillon wurde an rund 100 Tagen gemietet, mehrheitlich von kleineren Familien und für Vereinsanlässe. Von diesen Anlässen endeten 29 vor 20 Uhr. Daneben backte der Verein «Backen im Park» während diversen Veranstaltungen. Im August fand das «Out in the Green Garden» während drei Tagen statt.

Stadtgolf

2019 wurde der Stadtgolf-Parcours erneuert und auf 18 Löcher erweitert. Stadtgolf erfreute sich grosser Beliebtheit: 1109 Personen golften durch die Stadt. Die Golfschläger und Bälle werden im Hallenbad und im Restaurant Minigolf ausgeliehen; danach kann an verschiedenen Orten im Stadtzentrum auf natürlichem Untergrund Golf gespielt und gleichzeitig die Stadt kennengelernt werden.



155 Sportlerinnen und Sportler konnten geehrt werden.

Aktiv-Sportwoche

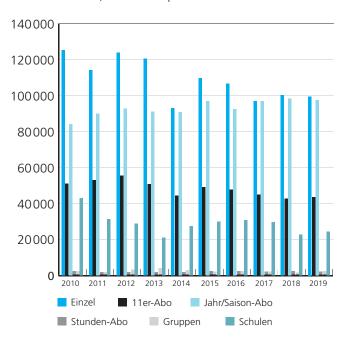
Von der 18. «Aktiv-Sportwoche» profitierten auf der Kunsteisbahn und im Hallenbad jene Schülerinnen und Schüler, die ihre Sportferien nicht in Wintersportgebieten verbringen. Dazu wurden das Hallenbad und die Kunsteisbahn den Jugendlichen für fünf Franken eine ganze Woche lang zur Verfügung gestellt. Wiederum bestand das Angebot modular buchbarer Skitage im Gebiet Chäserrugg. Dabei wurden die Kinder auf dem Marktplatz abgeholt, den ganzen Tag durch qualifizierte Skilehrer/-innen betreut und abends wieder mit dem Car nach Frauenfeld gefahren.

Sport- und Freizeitanlagen

Hallen-, Frei- und Sprudelbad

Im März wurde das Siegerprojekt für einen Neubau aus 70 Projekten gekrönt. Gewonnen hat das Projekt «Tag am Meer». Zurzeit werden die Kosten ermittelt und Details geklärt. Die Abstimmung für einen Neubau findet im September 2020 statt.

Eintritte Hallen-, Frei- und Sprudelbad



Es besuchten 269 187 Gäste das Bad; rund 96 000 Personen kauften einen Einzeleintritt. Im Bereich der Gruppen und bei den Schulen lagen die Eintritte im Vorjahresmittel. Während der fünfmonatigen Freibadsaison besuchten bei durchschnittlichem Sommerwetter 148 713 Gäste (Vorjahr 148 785) das Bad. Der Juni war mit 46 000 Besuchenden der Spitzenmonat. Der 30. Juni war 2019 mit 4500 Besuchenden der beste Tag.

Sportplatz Kleine Allmend

Die Kleine Allmend ist zur festen Adresse für die Durchführung von Sportlagern und Wettkämpfen geworden. Neben den regelmässigen Trainings der einheimischen Clubs fanden auch diverse kommerzielle Fussball-Camps statt, und es wurden Trainer- und Schiedsrichterausbildungen des Ostschweizerischen Fussballverbandes durchgeführt.

Kunstrasenplatz

Der Kunstrasenplatz wird speziell im Winterhalbjahr intensiv genutzt, wenn die Felder mit Naturrasen möglichst geschont werden. Deshalb wird der Platz im Winter – sofern nötig – vor den Trainings von Schnee befreit.

Skatepark

Sportler/-innen mit BMX-Fahrrädern, Skateboards und Inlines nutzen den betonierten Skatepark. Viele Nutzende sind Kinder, teilweise in Begleitung von Elternteilen, und Jugendliche.

Sportanlage Auenfeld

Die zivilen Benutzungszeiten der Sportanlage Auenfeld am Abend sind durch örtliche Vereine ausgebucht. Die Nachfrage ist ungebrochen gross und die Halle könnte zivil sowie auch für Lager tagsüber mehr vermietet werden, was aber wegen der Eigentumsverhältnisse und Nutzung durch die Armee nicht möglich ist. Im Jahr 2019 fanden ausserhalb der Dauerbelegung in der Halle über 50 verschiedene Sport-Veranstaltungen statt – vor allem samstags und sonntags, einige Stunden bis mehrere Tage lang. Dabei wurden Handball, Unihockey, Hallenfussball, Faustball, Volleyball, Karate, Badminton und Basketball gespielt. Auch die Aussenanlage nutzten die Vereine rege.

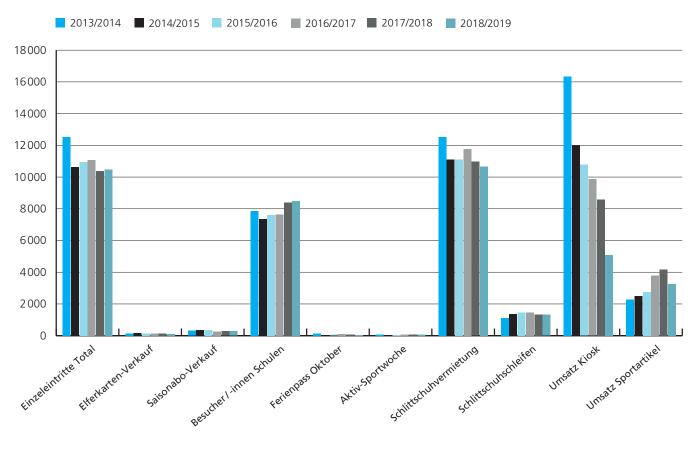
Kunsteisbahn

Während der Sommermonate nutzten verschiedene Sportvereine die Halle für ihr Training ohne Eis. Nach den Sommerferien standen wieder die Sportschüler/-innen und die Sportlerinnen und Sportler der Vereine auf dem Eis. Während der Wintersaison wurden die Flächen in der Halle und auf dem Aussenfeld rege benutzt. Vereine, Schulen, Private, Eislauf- und Hockeybegeisterte teilten sich die Flächen.

Die Eckdaten der Eissaison September 2018 bis März 2019 (sechs Monate)

- Belegung an Vormittagen vor allem durch Schulen
- öffentlicher Eislauf an den Nachmittagen und an zwei Abenden
- Belegung von 17 bis 23 Uhr durch mehrheitlich einheimische Clubs
- Vermietung von Schlittschuhen: 10 671 Paare

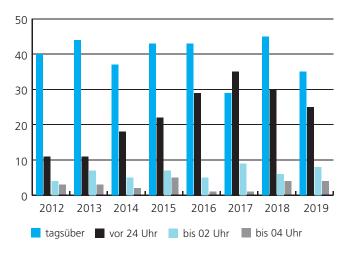




	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017	2017 / 2018	2018 / 2019
Einzeleintritte Total	12 518	10 627	10 950	11 083	10 380	10 473
Elferkarten-Verkauf	138	152	135	144	128	96
Saisonabo-Verkauf	309	344	349	273	283	283
Besucher/-innen Schulen	7869	7359	7611	7650	8403	8496
Ferienpass Oktober	140	53	56	98	69	34
Aktiv-Sportwoche	71	53	50	73	79	82
Schlittschuhvermietung	12 536	11 108	11 114	11 767	10 969	10 671
Schlittschuhschleifen	1124	1361	1459	1461	1336	1323
Umsatz Kiosk	16 332	11 985	10 774	9858	8581	5084
Umsatz Sportartikel	2274	2490	2746	3793	4167	3262

Festhalle Rüegerholz

In der Festhalle Rüegerholz fanden Anlässe in den Sparten Konzerte, Partys, Firmenanlässe mit Bankett, Versammlungen, Ausstellungen und sonstige Veranstaltungen statt.



Veranstal- tungsende	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
tagsüber	40	44	37	43	43	29	45	35
vor 24 Uhr	11	11	18	22	29	35	30	25
bis 02 Uhr	4	7	5	7	5	9	6	8
bis 04 Uhr	3	3	2	5	1	1	4	4
Total	58	65	62	77	78	74	85	72

Daneben wurde die Festhalle zwischen den Veranstaltungen regelmässig für Sporttrainings und Meisterschaftsspiele genutzt. Baulich werden nur werterhaltende Massnahmen umgesetzt.

Der Anwohnerapéro Festhalle wurde im November durchgeführt. 23 Anwohnende nutzten die Gelegenheit, ihre Anliegen im Zusammenhang mit der Festhalle direkt bei den Verantwortlichen der Stadt anzubringen.

Konvikthalle

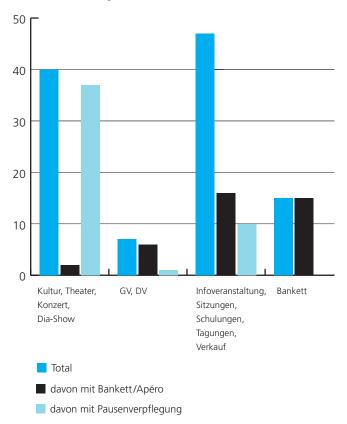
Insgesamt war die Halle mit 34 verschiedenen Veranstaltungen (Vorjahr 32) aus den Segmenten Konzert, Party, Firmen- und Vereinsanlässe, Ausstellung und Verkauf sowie private Feiern an insgesamt 60 Tagen belegt. 21 Anlässe fanden tagsüber statt; sieben endeten vor 22 Uhr und neun Anlässe dauerten bis um drei Uhr morgens.

Casino

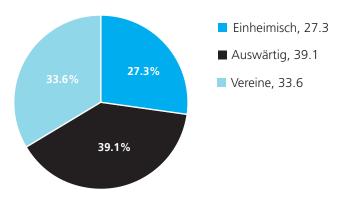
Das Casino wird seit 2016 als stadteigener Betrieb geführt. Den Veranstaltern steht es frei, wie sie den gastronomischen Rahmen gestalten und wer sie am Anlass bewirtet. 2019 haben über 26 600 Gäste an 110 Veranstaltungen das Casino besucht. Die Auslastung bleibt mit über 30 Prozent auch in diesem Jahr auf einem konstant hohen Niveau, wobei sich die Hauptsaison jeweils auf die Monate Oktober bis Mai konzentriert. Ein attraktives Kulturangebot, vorwiegend im Theater-, Konzert- und Comedy-Bereich, machte auch dieses Jahr über einen Drittel der Anlässe aus. Ebenso fanden erneut viele Veranstaltungen wie Tagungen, Podien oder Börsen statt. Vereine weisen einen erfreulichen Mieteranteil von gut 40 Prozent auf.

Im Verlauf des Jahres lag der Schwerpunkt im Casino weiterhin beim Thema Sicherheit. Es wurden diesbezüglich weitere sowohl bauliche als auch organisatorische Optimierungen vorgenommen. Auch die Überarbeitung des Sicherheitskonzepts wurde 2019 gestartet.

Die Veranstaltungsarten im Casino in der Übersicht:



Die Mieter/-innen des Casinos (gemäss Tarifstruktur):



Zeltplatz Aumühle

Der Campingplatz Aumühle wird durch den Campingund Caravaning-Club Thurgau (CCTG) betrieben. Mit Blick in die Zukunft werden Optionen für den Weiterbetrieb geprüft. Dazu gehören auch eine mögliche Erweiterung, ein Ersatz des Betriebsgebäudes und die Prüfung der Eigentumsverhältnisse.



Departement für Alter und Gesundheit

Vorsteherin:

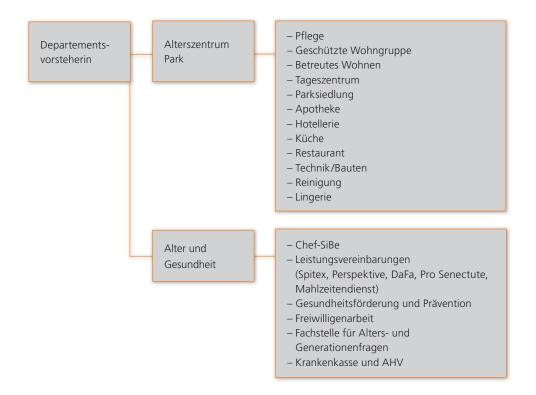
Elsbeth Aepli Stettler Vizepräsidentin

Stellvertreterin:

Stadträtin Barbara Dätwyler Weber

Amtsleiter:

Alterszentrum Park: Bernhard Liepelt
Alter und Gesundheit: Urban Kaiser



Das Wichtigste in Kürze

Ganz im Zeichen der Tat: So könnte das Jahr 2019 aus Sicht des Departementes für Alter und Gesundheit umschrieben werden. Eine Leitungsvakanz in der Abteilung Krankenkasse und AHV hatte zur Folge, dass der Leiter des Amtes für Alter und Gesundheit diese Abteilung interimistisch führte. Dadurch erhielt er einen vertieften Einblick in die Abläufe und das Case Management für säumige Prämienzahler/-innen und erarbeitet nun mit der neuen Leiterin ein Konzept für bessere und effizientere Betreuung. Zudem wurde eine zusätzliche 60-Prozent-Stelle beantragt, die der Gemeinderat im Dezember bewilligte.

Tatkräftig angepackt und diverse Projekte lanciert sowie weiterentwickelt hat in den letzten Jahren auch die Fachstelle für Alters- und Generationenfragen. Da ihre Wichtigkeit unbestritten ist, konnte diese Stelle 2019 vom Versuchs- in den Regelbetrieb überführt werden.

Sehr erfreulich ist die hohe Belegung im Alterszentrum Park. Die Stelle «Aufnahme und Koordination» zeigt Wirkung. So wurden viele – auch komplexe – Aufnahmen im Alterszentrum Park kurzfristig möglich. Die Stelleninhaberin kümmert sich neu auch um die Belegung im Tageszentrum Talbach, was sich positiv auswirkt. Allerdings ist der Fachkräftemangel im Bereich Pflege auch im Alterszentrum Park spürbar.

Nach der Stilllegung des Therapiebades konnte mit dem damit verbundenen Um- und Ausbau der Physiotherapie Ende Jahr begonnen werden.

Projekt gegen «food waste»

Die Verschwendung von Lebensmitteln (food waste) ist ein grosses Problem unserer Zivilisation. Im Schnitt geht jedes dritte Lebensmittel zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet. Dies hat weitreichende Auswirkungen auf Klima und Umwelt. Die Hotellerie des Alterszentrums Park hat deshalb ein Projekt gegen food waste gestartet.









Alterszentrum Park

Altersheim und Pflegeheim im Ergaten-Talbach wiesen eine sehr gute Belegung von 96,74 Prozent auf, also deutlich über dem Budget von 94 Prozent.

Drei der Ehepaarwohnungen im Altersheim wurden wegen mangelnder Nachfrage von Ehepaaren in Einzelzimmer mit einem gemeinsamen Eingang und einem gemeinsamen Bad umgebaut und konnten dann jeweils sofort belegt werden.

Die Pflegeintensität, die in Rai/RUG-Punkten gemessen wird, stieg im Berichtsjahr nochmals sehr deutlich an. Die sehr gute Belegung wie auch der gesteigerte Pflegebedarf erforderten entsprechend mehr Fachpersonal in der Pflege, das aber auf dem völlig ausgetrockneten Personalmarkt kaum zu finden war. Mit dem Einsatz des Springerpools, der sich sehr bewährt hat, gegenseitigem Aushelfen, vermehrtem Einsatz von Fachpersonal durch Leihfirmen sowie einer sehr hohen Leistungsbereitschaft der Teams konnten die Pflege und Betreuung trotzdem gewährleistet werden.

Zusammen mit krankheits- oder unfallbedingten Ausfällen, Pensionierungen und anderen Mutationen war die Sicherstellung des operativen Pflege- und Betreuungsalltags damit die grösste Herausforderung im Berichtsjahr. Durch die beschriebene Ausgangslage konnte die Zusammenarbeit nicht nur zwischen den Teams und den Häusern, sondern auch bereichsübergreifend mit der Hotellerie und zwischen den unterschiedlichen Angeboten deutlich verbessert werden.

In der Parksiedlung konnten alle freiwerdenden Wohnungen nahezu nahtlos wieder belegt werden, wie die sehr gute Belegung von 99,01 Prozent zeigt. Budgetiert war eine Belegung von 96 Prozent.

Aus dem allgemeinen Betriebsgeschehen ist Folgendes speziell zu erwähnen:

 Ideales sonniges Wetter ergab eine ideale Kulisse für die traditionellen grossen Anlässe wie das Gartenkonzert

- und die 1.-August-Feier, die jeweils sehr gut besucht wurden.
- Während des Gartenkonzertes und anschliessend drei weitere Wochen lang konnten Bewohnerinnen und Bewohner Rikscha-Fahrten in die nähere Umgebung ausprobieren und erleben. Dieses Angebot wurde intensiv genutzt und ausserordentlich geschätzt. Die Zentrumsleitung hat deshalb entschieden, solche Rikscha-Fahrten weiterhin zu ermöglichen und eine Rikscha fürs Alterszentrum anzuschaffen.
- In der Hotellerie wurden die Arbeitsabläufe der Reinigung, der Wäscherei und der Küche überprüft, angepasst und besser aufeinander abgestimmt.
- Der Samichlaus war zum ersten Mal in Begleitung von Eseln vor Ort; dieser Anlass zog trotz Kälte sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner nach draussen vors Restaurant in den Park des Alterszentrums. Zusätzlich wurden die traditionellen Chlaussäckli der Frauenfelder Chlausgesellschaft in den Wohngruppen verteilt.
- Im Sommer wurde im Alterszentrum Park eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen. Dies war ein anspruchsvolles Projekt, das dank dem grossen Einsatz der Projektgruppe reibungslos über die Bühne ging.
- Das Projekt «food waste» wurde Ende Jahr gestartet.
 Es hat zum Ziel, den Lebensmittelabfall deutlich zu reduzieren und für den Umgang mit Lebensmitteln zu sensibilisieren.
- An einem heissen Sommertag wurde im Park ein Glacé-Stand eröffnet, der grossen Anklang fand. Der neue Leiter der Hotellerie des AZP, Michael Tobler, fungierte als Glacé-Chef und konnte so in Aktion kennengelernt werden.

Die Fachkommission des Alterszentrums Park ist ein beratendes Gremium des Departements für Alter und Gesundheit. Im Jahr 2019 ging die Legislaturperiode 2015–2019 zu Ende. Vier Mitglieder der Fachkommission



Stimmungsvolle 1.-August-Feier im Garten des Alterszentrums Park.

beendeten ihr Engagement mit Ablauf der Legislaturperiode. Vier neue Personen stellten sich für diese interessante Aufgabe in der neuen Legislatur 2019–2023 zur Verfügung. In insgesamt fünf Sitzungen behandelte die Fachkommission zentrale Fragestellungen des AZP.

Die Gliederung des weiteren Jahresberichts richtet sich nach der Aufteilung der Jahresrechnung in «Haus Talbach, Haus Ergaten», «Betreutes Wohnen», «Tageszentrum» und «Parksiedlung Talacker».

Haus Talbach, Haus Ergaten

- Die beiden Wohngruppen des Altersheims im dritten und vierten Stock des Hauses Talbach wurden unter einer Gruppenleitung personell zusammengeführt. So kann die Zusammenarbeit des Personals im Altersheim gestärkt und die Personalressourcen können besser genutzt werden.
- Im Haus Ergaten wurden zwei Wohngruppenküchen erneuert und dem aktuellen Bedarf angepasst. Dies verknüpfte die Leitung Hotellerie mit Sanierungen beim Mobiliar, einer Verbesserung der Raumaufteilung und Lichtverhältnisse sowie der Erneuerung des Bodens in der Küche und im Essbereich.
- Die Dekorationen und Einrichtungen in den Wohngruppen wurden auf Basis der Brandschutzanalyse vom 27. November 2018 überprüft und angepasst. Mit grossem Einsatz und Ideenreichtum konnte dieses anspruchsvolle Projekt so umgesetzt werden, dass die Wohnlichkeit und die Gemütlichkeit erhalten blieben, aber eine allfällige Brandlast deutlich reduziert werden konnte.

Die nachfolgenden statistischen Angaben geben einen Überblick über die Belegung, die Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner, deren Herkunft sowie die Mutationen (Stand jeweils 31. Dezember).



Ein kühles Glacé an heissen Sommertagen.

Altersheim

Haus Talbach	2017	2018	2019
Anzahl Einerzimmer	29	29	35
Anzahl Bewohnende	29	29	35
Eintritte	5	0	14
Austritte	5	0	8
Durchschn. Belegung Zimmer während des Jahres in %	100	100	97,2
Anzahl Ehepaarwohnungen	6	6	3
Anzahl Bewohnende	8	5	4
Eintritte	0	0	2
Austritte	1	4	1
Durchschn. Belegung Wohnungen während des Jahres in %	100	91,6	96,0

Pflegewohngruppen

Haus Talbach und Haus Ergaten	2017	2018	2019
Anzahl Plätze	115	115	115
Anzahl Bewohnende	109	113	111
Eintritte	52	78	59
Austritte	50	76	61
Durchschnittliche Belegung in %	94,7	97,0	97,4

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner (Vertragsgemeinden und Auswärtige; Stand jeweils 31.12.)

Gemeinde	2017	2018	2019
Frauenfeld	105	104	110
Felben-Wellhausen	5	6	6
Gachnang	5	4	3
Hüttlingen	1	1	0
Matzingen	4	4	4
Thundorf	4	3	3
Uesslingen-Buch	3	4	6
Warth-Weiningen	2	2	2
Auswärtige, Kanton Thurgau	15	15	14
Auswärtige, ausserkantonal	2	4	2
Total Bewohnende	146	147	150

Betreutes Wohnen

- Die Vollbelegung sowie die Stabilität bei den Bewohnenden waren die Grundlagen für ein gutes Betriebsjahr mit stabilen Einnahmen. Es gab keine Wechsel.
- In dem kleinen Team sind Absenzen insbesondere auch Langzeitabsenzen – sofort einschneidend spürbar. Diese konnten aber mit Hilfe von Mietpersonal gut überbrückt und aufgefangen werden.
- Das Betreute Wohnen feierte im November sein 20-Jahr-Jubiläum. Geladene Gäste, Bewohnerinnen und Bewohner und das Personal feierten zusammen den runden Geburtstag dieses wichtigen Nischenangebotes des Alterszentrums.

Tageszentrum Talbach

- Nach der Strategieentwicklung im Jahr 2018 wurden 2019 die daraus resultierenden Massnahmen gezielt umgesetzt. Die damit verbundene aktivere Vernetzungsarbeit, gezieltere Öffentlichkeitsarbeit sowie Veränderungen im Ablauf der Belegung führten im Laufe des Jahres zu einer immer besseren Auslastung. Dadurch konnte das mit Blick auf die Belegung sehr schwache erste Quartal in den folgenden Quartalen mit 79,91 Prozent Belegung annähernd wieder ausgeglichen werden. Budgetiert war eine 85-prozentige Belegung.
- Im Rahmen der Massnahmen wurde eine Zufriedenheitsumfrage bei den Angehörigen durchgeführt. Die Auswertung wurde während eines Anlasses für Angehörige vorgestellt. Ein wichtiges Ergebnis aus der Umfrage und der darauffolgenden Diskussion mit den Angehörigen war der Wunsch nach einer Verlängerung der Öffnungszeiten des Tageszentrums. Die Öffnungszeiten konnten rasch angepasst werden.
- Neue Sonnenstoren erweitern die Möglichkeiten, sich im geschützten Garten aufzuhalten und auch zu betätigen.



20 Jahre Betreutes Wohnen: Stadträtin Elsbeth Aepli Stettler eröffnet die Feier.

Parksiedlung

- Der neu geschaffene Gemeinschaftsraum mit der Möglichkeit für gemeinsame Aktivitäten wurde rege genutzt.
- Ein Grillanlass für die Bewohnenden der Parksiedlung, der im Sommer bei bestem Wetter stattfand, fand grossen Anklang. Das Angebot der Parksiedlung wird sehr geschätzt, was sich in der guten und annähernd nahtlosen Belegung zeigt, aber auch in Form der gewachsenen Warteliste.
- Zum ersten Mal fand nun auch für die Bewohnenden der Parksiedlung ein gemütlicher Adventsnachmittag statt, der im Ergaten/Talbach schon lange Tradition ist und grossen Anklang fand.

Belegung der Wohnungen: Stand 31. Dezember 2019

Wohnungsgrösse	verfügbar	belegt
1-Zimmer-Wohnung	10	10
2-Zimmer-Wohnung	36	35
3-Zimmer-Wohnung	24	24
Total	70	69

Ursprüngliche Herkunft der Bewohnenden in den Wohnungen (Stand 31. Dezember). Mit Bezug einer Wohnung in der Parksiedlung Talacker erfolgt die Wohnsitznahme in Frauenfeld.

Herkunftsorte	Frauenfeld	Thurgau	andere	Total
Bewohnende	41	16	16	73
Vorjahr	44	17	17	78

Amt für Alter und Gesundheit

Neben den laufenden Aufgaben des Amtes lag der Fokus auf Folgendem:

- Projekte: Begleitung des Aufbaus der Nachbarschaftshilfe Ergaten-Talbach; Betrieb des Vereins AWIQ «Kurz-Dorf-Träff»; Entwicklungsprojekt Huben mit Fokus auf digitalen Dorfplatz; BOVIDEM Sensibilisierungsmassnahmen; Praxispartner beim Forschungsprojekt zu technischen Assistenzsystemen für ältere Menschen.
- Gesundheitsförderung und Prävention Projekt «Fit im Park», Wiederbelebung Bewegungspark.
- Begleitung der Umsetzung neuer strategischer Ziele im Rahmen des Leistungsauftrages des Dachverbandes Freiwilligenarbeit (DaFa).
- Aktives Mitwirken im Netzwerk altersfreundlicher Städte.

Allgemeines Gesundheitswesen

«Älter werden im Quartier»

Im Kurzdorf wurde der Verein «Kurz-Dorf-Träff» gegründet. Der Vorstand arbeitete intensiv daran, neue Organisationsstrukturen zu schaffen und immer genügend Freiwillige für den Betrieb des wöchentlichen «Träffs» abrufbar zu haben. Die Zusammenarbeit mit der Stadt wurde durch die Vereinsstruktur einfacher und klarer. Der Betrieb geht so einen weiteren Schritt in die Verselbstständigung.

Die Nachbarschaftshilfe Kurzdorf kämpft weiterhin mit der Tatsache, dass zwar viele Leute Hilfe anbieten, aber zu wenige diese beziehen. Frischen Wind gab es durch die Zusammenarbeit mit der neuen Nachbarschaftshilfe Ergaten-Talbach. Diese übernahm das Konzept aus dem Kurzdorf und passte es auf die eigenen Bedürfnisse an. Es entstand ein durchdachtes Betriebskonzept, das neu auch software-basierte Hilfsmittel vorsieht. Der Betrieb der Nachbarschaftshilfe und Talentbörse im Ergaten-Talbach startete im Frühjahr erfolgreich.

Im Quartier Huben möchte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Dachverbands für Freiwilligenarbeit ebenfalls eine Nachbarschaftshilfe starten, wiederum basierend auf den bestehenden Konzepten.

Parallel zur Nachbarschaftshilfe führte eine weitere Arbeitsgruppe im Huben die Quartierplattform «fürenand.ch» ein. Auf dieser nur für Quartierbewohnerinnen und -bewohner zugänglichen Plattform können Nutzer/-innen Mitteilungen versenden, Veranstaltungen organisieren, einen Marktplatz nutzen, Gruppen bilden usw. Die Plattform ging im Frühling online.



Wanderkoffer zum Thema «Gute Lebensqualität mit Demenz».

Projekt BOVIDEM

Das Projekt «BOVIDEM – Gute Lebensqualität mit Demenz» hat zum Ziel, betroffenen Personen möglichst lange ein Leben im vertrauten Umfeld bei guter Pflege und Betreuung zu ermöglichen. Im Berichtsjahr stand die Umsetzung der Sensibilisierungsmassnahmen im Fokus. Der sogenannte Wanderkoffer konnte an etlichen öffentlichen Orten und im Detailhandel jeweils für einige Tage oder Wochen platziert werden. Er enthält Informationsmaterial und Give-aways. Die zweite Jahreshälfte stand im Zeichen der Vorbereitung der Bevölkerungsumfrage. Diese Umfrage liefert zum Projektende wichtige Informationen zur Wirkung des Projektes. Die Resultate sollen im Frühling 2020 vorliegen.

«Fit im Park» und «Qi-Gong im Park»

Das Projekt «Fit im Park» hat zum Ziel, den Bewegungspark in Frauenfeld zu beleben. Eine zehnköpfige Bewegungsgruppe trainiert nun regelmässig an den Bewegungsgeräten beim Pflegezentrum Stadtgarten und wird durch eine engagierte Fitnesstrainerin betreut. Eine zweite Gruppe trainiert an den Geräten beim Alterszentrum Park.



Regelmässiges Training im Park belebt Körper und Geist.

Ein Highlight war die Qi-Gong-Serie im August. Viermal bot eine Qi-Gong-Trainerin jeweils rund 25 Interessierten ein kostenloses, durch den Kanton finanziertes Training an

Fachkommission für Alters- und Generationenfragen

Im dritten Wirkungsjahr wurden während drei Sitzungen verschiedene Themen behandelt. Unter anderem wurden Umsetzungsmassnahmen beim Friedhof Oberkirch und die Einflussnahme im Hallenbad-Projekt diskutiert. Der etwas andere Blick der Fachkommission zur Altersarbeit bringt neue Aspekte ein, was letztlich zu einer breit abgestützten Altersarbeit mit hoher Qualität führt.

Fachstelle für Alters- und Generationenfragen

Vermitteln von Informationen, Fachberatung und Dienstleistenden

Rund 130 Einwohnerinnen und Einwohner nutzten das Angebot der Fachstelle, also etwa gleichviele wie in den Vorjahren. Die Anfragen betrafen hauptsächlich die Bereiche «Wohnen im Alter» (altersgerecht und günstig), Betreuungs- sowie Entlastungsangebote und Vorsorge. Zusätzlich gibt es aber sehr individuelle Fragestellungen, die unterschiedliche Lösungen erforderlich machten und nach speziellen Angeboten verlangten. Hausbesuche wurden weniger genutzt als im letzten Jahr.

Internationaler Tag der älteren Menschen – ITAM Bereits zum fünften Mal konnte am 1. Oktober zum Internationalen Tag der älteren Menschen ein Anlass zur Information der Frauenfelder Bevölkerung durchgeführt werden. Dieses Jahr zum Thema «Digitalisierung im Alter – sicher leben und wohnen». Rund 150 Besuchende kamen ins Casino, um sich von zehn Dienstleistenden



Dr. Ulrich Otto referierte am Internationalen Tag der älteren Menschen.

im Bereich «Sicher leben und wohnen» die neuesten technischen Entwicklungen zeigen zu lassen. Am Anlass entwickelten sich schnell informative Gespräche. Dabei konnten Fragen geklärt und die einzelnen Angebote von Notrufmeldern, Sensoren und digitalen Assistenzhilfen miteinander verglichen werden. Ein Ausstellerverzeichnis vermittelte dazu die wichtigsten Informationen und Kontaktdaten.

Im Referat von Prof. Dr. Ulrich Otto von «Forschung Careum Hochschule Gesundheit» kam zum Ausdruck, dass es nebst der digitalen Welt eine sich sorgende Gemeinschaft (Caring Community) braucht, die gemeinsam Verantwortung für das Wohlergehen im sozialen Raum übernimmt. Auch der HelpPoint im Foyer wurde rege genutzt. Unkompliziert lösten hilfsbereite Nutzer/-innen die Probleme im Umgang mit dem Smartphone.

Netzwerke

Das Netzwerk «Altersfreundliches Frauenfeld» besteht nun seit rund drei Jahren und wird von 15 bis 20 der rund 30 Mitglieder regelmässig besucht. Im Rahmen des kantonalen Geriatrie- und Demenzkonzeptes bezahlt auch der Kanton einen Beitrag zur Finanzierung des Netzwerks. Die Fachstelle für Alters- und Generationenfragen plant, organisiert und führt zwei Mal im Jahr ein Netzwerktreffen durch. Dabei stellen sich neue und bekannte Dienstleistende mit ihren Angeboten vor. Auch Fachvorträge oder spezifische Themen zur Vernehmlassung werden bearbeitet. Die Gelegenheit zur persönlichen Kontaktpflege wird von den Teilnehmenden sehr geschätzt.

Das Netzwerk «Forum Palliative Care Region Frauenfeld» traf sich im Oktober 2019 zum ersten Mal nach der Gründungssitzung im August 2018. Die Fachstelle ist Mitglied der Kerngruppe, die sich mehrmals im Jahr trifft, unter anderem zur Planung und Organisation der Netzwerktreffen des Forums. Aktuell wird das SENS-Modell einem breiteren Fachpublikum vorgestellt. Das SENS-Modell bietet die Möglichkeit, die ganzheitliche Betreuung, Pflege und Behandlung in einer palliativen Situation umfassend zu dokumentieren.

Projekt Besuchsdienst Frauenfeld

Felix Kottonau aus der Fachkommission für Alters- und Generationenfragen brachte das Thema Einsamkeit und den Wunsch nach einem Besuchsdienstangebot in Frauenfeld zur Sprache, da vor allem ältere Menschen oft zu wenig Kraft und Energie haben, um aktiv soziale Kontakte zu pflegen. Die Fachstelle erarbeitete ein Grundlagenpapier zur Thematik und Ausgangslage in Frauenfeld.

Im November 2018 wurde das überarbeitete Grundlagenpapier den Netzwerkpartnern «Altersfreundliches Frauenfeld» vorgestellt. Dabei wurde festgestellt, dass es bereits einige Angebote von kostenlosen Besuchsdiensten gibt und es kein zusätzliches Angebot braucht, sondern eine bessere Vernetzung und Koordination. Im Januar 2019 startete eine Projektgruppe, bestehend aus den verschiedenen Besuchsdienstanbietenden. Entstanden ist ein gemeinsamer Informationsanlass mit einem Referat zum Thema «Besuchsdienst: Wer stärkt wen?». Dieser Anlass war an Freiwillige wie auch Besuchsdienstinteressierte gerichtet. Zudem entwickelte die Projektgruppe einen gemeinsamen Flyer mit allen Angeboten im Überblick. Die Fachstelle kennt die einzelnen Angebote und kann diese nun auch vermitteln. Die Projektgruppe wird sich weiterhin als kleines Netzwerk treffen und gemeinsame Themen aufnehmen.

«Zwischenhalt» Feier für Neupensionierte

Rund 190 Personen nahmen an der Feier «Zwischenhalt für Neupensionierte» teil. Stadtpräsident Anders Stokholm und Departementsvorsteherin Elsbeth Aepli Stettler bedankten sich bei den Frauen mit den Jahrgängen 1954/1955 und den Männern der Jahrgänge 1953/1954 für alles, was sie für Frauenfeld getan haben. Musikalisch wurde die Feier umrahmt von der interaktiven Musikformation «Cheibe Choge». Ein Ausschnitt der Jahresschauen 1974/1975 vom Amateur-Filmclub Frauenfeld liess Erinnerungen aufkommen, die beim abschliessenden Apéro ausgetauscht werden konnten.

Öffentlichkeitsarbeit

In der Frauenfelder Woche erschienen wieder regelmässig kurze Artikel. Absender waren abwechselnd die Fachstelle Alters- und Generationenfragen, der Amtsleiter Alter und Gesundheit und die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfen. In 23 Kurzbeiträgen erfuhr die Frauenfelder Bevölkerung Wissenswertes, Anregendes oder Nachdenkliches zum Thema Alter, Gesundheit und Freiwilligenarbeit.

Die Homepage www.altersfreundliches-frauenfeld.ch wurde von der Fachstelle regelmässig aktuell gehalten. Der Wegweiser für ein zufriedenes Älterwerden in Frauenfeld wurde neu aufgelegt und anlässlich der Veranstaltung zum «Internationalen Tag der älteren Menschen» veröffentlicht. Die Broschüre hat neu eine Auflage von 1500 Exemplaren. Sie wird sehr geschätzt und gibt einen guten Überblick über das regionale Angebot der Dienstleistenden im Alter.

Dachverband für Freiwilligenarbeit (DaFa)

Die Freiwilligenarbeit ergänzt die staatlichen und institu-

tionellen Hilfen als tragendes Element der Gesellschaft und hat in der Politik eine breite Anerkennung gefunden. Im Berichtsjahr wurde ein Schwergewicht auf die Begleitung des Aufbaus der Nachbarschaftshilfen/Talentbörsen in den Quartieren Ergaten-Talbach (Betriebsstart März 2019) und Huben (geplanter Betriebsstart ca. Mai 2020) gelegt.

Der DaFa vermittelte die erfreuliche Zahl von 107 neuen Freiwilligen an Institutionen (2018: 103, 2017: 104). Die Zusammenarbeit mit Benevol Thurgau und «benevol jobs» trägt Früchte. Die Zugriffe auf der Webseite von «benevol-jobs.ch» nahmen kontinuierlich zu. Das führte auch zu vermehrten Bewerbungen. Die engagierte Mitarbeit durch die Geschäftsstelle und Mitglieder des Vorstandes in Projekten und Netzwerken hat sich bewährt und die Gelegenheit geboten, die Freiwilligenarbeit weiter bekannt zu machen, so gerade auch im Projekt «Besuchsdienst». Der Vorstand hat mit der Umsetzung seines Strategiepapiers «Stadt Frauenfeld – Lebens- und liebenswert durch Freiwilligenarbeit» dargestellt, dass die Freiwilligenarbeit in Frauenfeld ein starker und wichtiger Bestandteil der Stadt geworden ist.

Krankenkasse und AHV

Allgemeines

Im Jahr 2019 wurden erneut Frequenzzahlen erhoben. Die Abteilung Krankenkasse und AHV bewältigte im Jahr 2019 rund 4088 Schalterkontakte für die Bereiche AHV und Ergänzungsleistungen sowie für die Krankenkassenkontrollstelle (2018: 4000). Die Anzahl der Telefonanrufe (8200) und Mails (4400) entsprachen insgesamt ungefähr dem Vorjahr. Es war jedoch eine leichte Abnahme der Telefonanrufe zugunsten der Mailkontakte spürbar. Februar 2019: Wechsel Stellvertretung Abteilungsleitung August 2019: Wechsel Abteilungsleitung

Versicherungspflicht

Die Kontrolle der Einhaltung der Versicherungspflicht obliegt im Kanton Thurgau den Gemeinden. Im Jahr 2019 verschickte die Abteilung 1558 Aufforderungen zur Abklärung der Krankenversicherungspflicht für neu zugezogene Personen. Zusätzlich wurden für Grenzgängerinnen und Grenzgänger mit Arbeitsort Frauenfeld 160 Briefe zur Abklärung der Krankenversicherungspflicht und daraus folgend 151 Entscheide verschickt.

Prämienverbilligung

Unverändert sind die Bezugsgrenzen für eine Prämienverbilligung. Bei erwachsenen Personen darf die einfache Steuer der provisorischen Steuerrechnung per 31. Dezem-

ber 2019 nicht über 800 Franken betragen. Bei Kindern liegt die Grenze der einfachen Steuern bei 1600 Franken. Sollten die Eltern ein steuerbares Vermögen ausweisen, besteht für die Kinder kein Anspruch auf Prämienverbilligung. Die Ermittlung für eine individuelle Prämienverbilligung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Krankenkasse und AHV, dem kantonalen Amt für Gesundheit und dem Sozialversicherungszentrum des Kantons Thurgau. Im Jahr 2019 wurde 6815 Personen ein Prämienverbilligungsanspruch ausbezahlt. Personen, die kein Antragsformular erhalten haben, melden sich schriftlich oder telefonisch bei der Abteilung Krankenkasse und AHV, damit der Anspruch geprüft werden kann. Im Jahr 2019 wurden 291 manuelle Anträge erstellt.

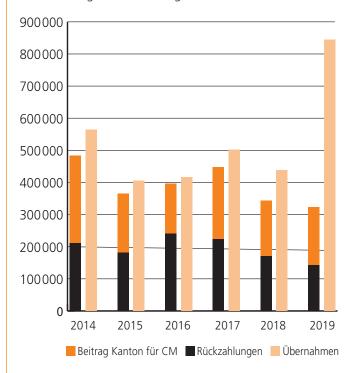
Case Management

Im Jahr 2019 wurde ein neues Konzept für das Case Management der Stadt Frauenfeld entwickelt. Durch die frühzeitige und konsequente Kontaktaufnahme mit säumigen Prämienzahlenden soll erreicht werden, dass sich die Betroffenen rascher, bevor noch grössere Prämienausstände entstehen, der Situation bewusst werden. Das Ziel ist, den Versicherungsschutz wiederherzustellen. Dabei wird der Fokus der Beratung auch auf die Zukunft gelegt. Um eine erneute Aufnahme auf die «Liste säumige Prämienzahler (LSP)» zu verhindern, wird darauf geachtet, dass die laufenden Prämien künftig bezahlt werden können. Ausserdem werden die Zusammenhänge für die Übernahme der administrativen Verantwortung erklärt. Besondere Aufmerksamkeit gilt Familien mit minderjährigen Kindern.

Mit dem neuen Konzept soll verhindert werden, dass die Anzahl der Personen auf der LSP weiter ansteigt. Die Umsetzung in Bezug auf die Neuaufnahmen sowie die Bereinigung der Fälle, die seit mehreren Jahren auf der LSP aufgeführt sind, sind sehr aufwendig und zeitintensiv. Im Jahr 2019 wurde externe Unterstützung durch eine Fachperson einer anderen Thurgauer Gemeinde beigezogen und ab 2020 können zusätzliche 60 Stellenprozente eingesetzt werden.

Im Laufe des Jahres 2019 mussten 654 Personen neu auf die LSP aufgenommen werden. Es ist jedoch bereits eine positive Entwicklung spürbar. Per 31. Dezember 2019 waren in Frauenfeld noch 495 Personen (Vorjahr 612 Personen) auf der LSP verzeichnet. Durch die intensive Bewirtschaftung konnte 2019 für 771 Personen (Vorjahr 393) eine Lösung gefunden werden und diese wurden von der LSP gestrichen. Die zu bearbeitenden Fälle werden jedoch zunehmend komplexer und haben immer höhere Prämienausstände.

Aufwendungen Case Management

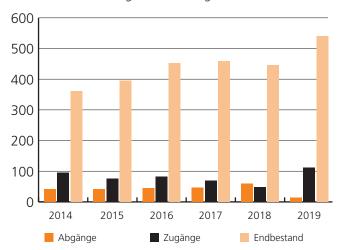


Im administrativen Bereich des Case Managements wird eine Optimierung der Verlustscheinzahlungen an die Krankenkasse angestrebt. Die Krankenkassen haben das Recht, der Stadt Frauenfeld ihre Verlustscheine im Folgejahr zu 85 Prozent in Rechnung zu stellen. Findet kein aktives Case Management statt, ergibt dies mit jedem Jahr höhere Forderungen.

Im Jahr 2019 wurden erstmals aktuell entstandene Verlustscheine bezahlt, bevor diese an die Krankenkasse gelangten. Dies hat zwei Vorteile. Zum einen wird der Verlustschein als Rechtstitel bei diesem Vorgehen an die Stadt Frauenfeld übertragen (und geht nicht an die Krankenkasse), mit entsprechender Bewirtschaftungsmöglichkeit durch die Stadt, und zum anderen kann der aufgewendete Betrag beim Kanton zur teilweisen Rückerstattung angemeldet werden. Gemäss dem neuen Konzept wurden im Jahr 2019 zwar höhere Ausgaben für die Übernahmen der Verlustscheine getätigt; dafür werden im nächsten Jahr tiefere Kosten auf der Verlustschein-Abrechnung erwartet.

Im kommenden Jahr werden die zusätzlichen Ressourcen unter anderem darauf verwendet, das Inkasso der Rückzahlungen wieder zu intensivieren. Es zeichnet sich aber auch eine erhebliche Zunahme von Fällen ab, die sich am Rande des Existenzminimums bewegen und bei denen eine Rückerstattung illusorisch wird.

Fälle mit Rückzahlungsvereinbarungen



Die Fallstatistik zeigt einen markanten Zuwachs. Es handelt sich hierbei um Fälle, bei denen die Stadt Frauenfeld Krankenkassen-Schulden übernommen hat und bei denen die Rückzahlungen laufen.

Mit der geplanten Intensivierung der Inkasso-Überwachung im kommenden Jahr sollen wieder mehr Fälle abgeschlossen werden können (Abgänge).

Die Erhöhung der Zugänge ist zum einen die Folge des neuen aktiven Case Managements, das mehr Beratungen und auch mehr Sanierungen nach sich zieht. Ausserdem wurden auch durch die Zahlung der aktuellen Verlustscheine neue Fälle eröffnet.

Ausgleichskasse, Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung, Ergänzungsleistungen

Die AHV-Zweigstelle ist das Bindeglied zum Sozialversicherungszentrum (SVZ) des Kantons Thurgau. Die Abteilung gibt telefonisch oder am Schalter Auskunft über Fragen rund um die Produkte des SVZ und führt die entsprechenden Anmeldeverfahren durch für:

- AHV-Renten
- Kontoauszug und AHV-Beitragskonto
- Nichterwerbstätige (Erwerbslose, vorzeitig Pensionierte etc.)
- Selbstständigerwerbende
- Hinterlassenenrente
- Ergänzungsleistungen, Krankheitskosten von Personen mit EL
- Hilflosenentschädigung
- Mutterschaftsversicherung
- Kinderzulagen

Der grösste Teil der Arbeit findet im Bereich Ergänzungsleistungen statt. Aufgrund der Vorarbeiten der Abteilung AHV und Krankenkasse wurden vom Sozialversicherungszentrum Thurgau (SVZ) für die Stadt Frauenfeld rund 1100 Verfügungen für Ergänzungsleistungen erlassen (Neuanmeldungen und Revisionen). Auch Belege für Krankheitskosten von Ergänzungsleistungsbezügern und -bezügerinnen werden bei der Abteilung eingereicht. Sie werden kontrolliert und ans SVZ weitergeleitet. Im Jahr 2019 resultierten daraus rund 2600 Verfügungen.

Restkostenfinanzierung für Pflegeleistungen

Stationärer Bereich

In diesem Bereich hat sich der Ablauf nicht geändert. Die Kosten der Restfinanzierung im Pflegeheim werden je hälftig von Kanton und Gemeinden übernommen. Die Entschädigung vom Kanton an die Gemeinden erfolgt prozentual pro Einwohner/-in.

Ambulanter Bereich

Die Stadt Frauenfeld bezahlt – neben der Spitex mit kommunalem Leistungsauftrag – auch weiteren Leistungserbringenden ohne kommunalen Leistungsauftrag Restkostenbeiträge. Voraussetzung für die Auszahlung von Restkostenbeiträgen an freiberuflich tätige Pflegefachpersonen ist der Nachweis des Einsatzes des Bedarfsabklärungssystems «RAI Homecare». Die Abteilung für Krankenkasse und AHV setzt die entsprechenden Abrechnungen selbstständig um. Für 21 selbstständige Pflegende/Organisationen zahlte die Stadt Frauenfeld Restkostenbeiträge. Die Leistungsstunden nahmen gegenüber dem Vorjahr um über 13 Prozent zu. Aufgrund der höheren Tarife stiegen die Gesamtkosten um 21 Prozent.

Für Aufenthaltstage im Tagesheim übernimmt die Stadt Frauenfeld für zwei Institutionen den gesetzlich festgelegten Mindestbeitrag. Die Anzahl Aufenthaltstage stieg gegenüber dem Vorjahr um über 50 Prozent. Hier zeigt sich offenbar ein grosser Bedarf an ambulanter externer Betreuung älterer Menschen.

Spitex Region Frauenfeld - Jahresbericht 2019

Der Verein Spitex Region Frauenfeld erbringt Leistungen für die Stadt Frauenfeld und die Gemeinden Gachnang, Herdern, Hüttwilen, Neunforn, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen.

2019 sind die Leistungsstunden in der Pflege entsprechend dem generellen Trend um rund 3,5 Prozent gestiegen; die Nicht-Pflege-Leistungen (Hauswirtschaft und Sozialbetreuung) hingegen liegen erneut unter dem Vorjahr. Die Entwicklung der nachgefragten Stunden verlief allerdings nicht in allen Vertragsgemeinden gleich. Von den 2019 total 57 563 geleisteten Stunden entfielen rund

75 Prozent auf Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Frauenfeld. Markant gestiegen sind die Anzahl Eintritte (plus 12 %) und die Anzahl betreuter Kundinnen und Kunden. Täglich werden durchschnittlich 325 Einsätze erbracht. Jedes der vier regionalen Teams betreut permanent rund 120 bis 130 Kundinnen und Kunden.

Im Rahmen der strategischen Führung wurde Ende 2017 das Projekt «Spitex Region Frauenfeld 2028» lanciert.

Spitex Region Frauenfeld in Zahlen	2019	Vorjahr	
Einwohnende im Einzugsgebiet	36 064	35 710	
Vertragsgemeinden	7	7	
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	60	59	
Mitarbeitende (per 1.1.2020)	106	108	
Leistungsstunden total	57 563	56 836	
Leistungsstunden nur Pflege	45 514	44 026	
Anzahl Einsätze	117 793	122 726	
Anzahl Eintritte (Anmeldungen)	464	413	
Anzahl Kunden/Kundinnen	829	786	

Die Ergebnisse werden laufend konkretisiert und umgesetzt. Als eine von vielen Massnahmen wurde die Stelle der «Leitung Kerndienste» (Leitung Pflege und Hilfe) geschaffen. Diese Schlüsselfunktion konnte per 1. Januar 2020 mit einer qualifizierten und erfahrenen Führungsperson besetzt werden.

Das Wachstum der vergangenen Jahre wirkt sich auch auf die Raumsituation aus. 2007 ist die Spitex vom kleinen Häuschen an der Spannerstrasse an die Breitenstrasse 16 umgezogen. Mittlerweile sind fast doppelt so viele Mitarbeitende angestellt; der Platz ist knapp geworden; sinnvolle Abläufe sind nicht mehr möglich und Spielraum für das erwartete weitere Wachstum besteht nicht mehr. Vorstand und Geschäftsführung haben sich intensiv mit der Raumsituation beschäftigt, mögliche Alternativen geprüft und die Vertragsgemeinden jeweils informiert. Am bestehenden Standort wurde eine für den Betrieb sinnvolle Erweiterungsmöglichkeit zu vertretbaren Konditionen gefunden. Der Bezug erfolgt Anfang 2021.

Neben der Bewältigung der kontinuierlich steigenden Pflegestunden machen der Spitex weiterhin der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal, der hohe Kostendruck und verschiedenste Reglementierungen beziehungsweise Auflagen sehr zu schaffen.

Die Spitex Region Frauenfeld ist eine Nonprofit-Organisation und erfüllt ihren Auftrag gemäss Leistungsvereinbarung mit den sieben Vertragsgemeinden. Sie stellt sich jährlich einem Benchmark. Bei den wesentlichen Kennzahlen wie Produktivität oder Vollkosten liegt Frauenfeld im Rahmen vergleichbarer anderer Organisationen im Kanton Thurgau.

Insgesamt blicken der Vorstand unter Leitung des Präsidenten Edwin Bosshard und die Geschäftsführung auf ein positives Geschäftsjahr der Spitex Region Frauenfeld zurück.

Pilzkontrolle

Das Jahr 2019 war wiederum ein sehr ertragreiches Pilzjahr. Es wuchsen viele schöne Pilze von guter Qualität. Die Ortsexpertin kontrollierte unter anderem seltene Pilzarten wie den Kaserling oder das Schweinsohr. Viele Eierschwämme, Krauseglucken und sogar ein 6,3 Kilogramm schwerer Riesenbovist gingen durch ihre prüfenden Hände. Das Jahr 2019 kam fast an das Rekordjahr 2018 heran. Die Ortsexpertin kontrollierte für private Pilzsammler/-innen 270 Kilogramm (Vorjahr: 297 Kilogramm) Pilze. Davon wurden rund zehn Kilogramm als giftige Pilze (z. B. Karbolchampignons, Kahlerkremplinge oder Knollenblätterpilze) sichergestellt und rund 70 Kilogramm mussten entsorgt werden, da diese bereits verdorben waren. Es wurden 240 Kontrollscheine (Vorjahr 227) ausgestellt.

SIBE

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für die Angestellten der Stadt Frauenfeld wurden in verschiedenen Bereichen Verbesserungen am Sicherheitsdispositiv erreicht. So wurden unter anderem im Rathaus die Brandalarmierung verbessert, im Alterszentrum Park der Brandschutz im Rahmen eines Gesamtkonzeptes weiter verbessert und im Casino das Sicherheitskonzept neu strukturiert und ergänzt.

Alle Massnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbeauftragten und den entsprechenden Bereichssicherheitsbeauftragten erarbeitet. Die Betriebsunfallzahlen bei den Angestellten gingen nach einem Rückgang im Vorjahr nochmals weiter zurück.

Das Sicherheitsniveau und das Sicherheitsbewusstsein konnten mit all diesen Schritten weiter verbessert werden.



Departement für Gesellschaft und Soziales

Vorsteherin:

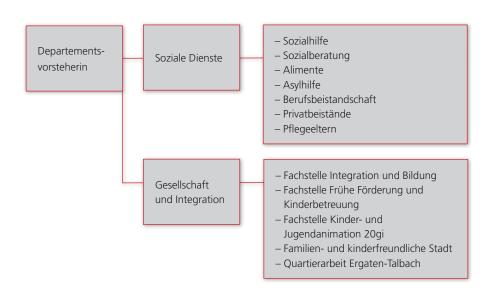
Barbara Dätwyler Weber Stadträtin

Stellvertreterin:

Elsbeth Aepli Stettler, Vizepräsidentin

Amtsleiter:

Soziale Dienste: Martin Gfeller Gesellschaft und Integration: Markus Kutter



Das Wichtigste in Kürze

Am 1. Juni übernahm Stadträtin Barbara Dätwyler Weber das Departement für Gesellschaft und Soziales von Christa Thorner. Bereits im März konnte gemeinsam mit der Primarschulgemeinde Frauenfeld die neue Strategie zur «Frühen Förderung» verabschiedet werden. Ziel der Strategie ist es, möglichst allen Kindern in Frauenfeld optimale Startbedingungen für eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen. Die Strategie baut auf Bestehendem und Bewährtem auf und fokussiert auf die Schwerpunkte «Gemeinsame Politik der Frühen Kindheit», «Eltern und Familien stärken», «Vorschulische Sprachförderung», «Familienergänzende Kinderbetreuung», «Koordination, Vernetzung und Übergänge» sowie «Qualitätssicherung und -entwicklung der Angebote».

Die Sozialhilfe behandelte im Berichtsjahr 446 Fälle (kumulierte Fallzahlen). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion von 23 Fällen. Die Zahl der Sozialhilfebeziehenden, die in einem Beschäftigungsprogramm aktiv waren, sank mit 87 Personen (Vorjahr 104 Personen) um 16 Prozent. Bei 71 Klienten und Klientinnen kam es im Berichtsjahr zu Veränderungen: Elf Personen konnten das Programm abschliessen, indem sie eine feste Anstellung fanden.

Mit der Zustimmung des Gemeinderates konnte eine neue Trägerschaft für die aufsuchende Elternarbeit gefunden werden. «ZEPPELIN – Familien startklar» verfügt über langjährige Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung des Hausbesuchsprogramms «PAT – Mit Eltern Lernen».

30 Jahre Kinderrechtskonventionen

Vor 30 Jahren verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Konvention über die Rechte des Kindes. Die Stadt Frauenfeld, die von Unicef Schweiz bereits zum zweiten Mal als «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet worden ist, feierte das 30-Jahr-Jubiläum mit einem Kindernachmittag und einem Mal-Wettbewerb.









Amt für Soziale Dienste

Sozialberatung

Die Mitarbeitenden des Amtes für Soziale Dienste leisten für viele hilfesuchende Einwohnerinnen und Einwohner Beratung und Unterstützung, unabhängig davon, ob sie Anspruch auf finanzielle Unterstützung haben oder nicht. Neben dem Fehlen einer Ausbildung und gesundheitlichen Problemen sind diese Ratsuchenden auch häufig mit administrativen Aufgaben überfordert. Zudem stecken sie oft in der Schuldenfalle, was zu Armut und dem Gang zu den Sozialen Diensten führt. Meistens sind diese Menschen auch psychisch krank und verfügen weder über ein soziales Netz noch eine Tagesstruktur oder eine beständige Wohnsituation. Ein schrittweises Aufgleisen einer stabileren Lebenssituation, bei der immer auch eine allfällige psychische Erkrankung des Menschen berücksichtigt werden muss, fordert eine sehr enge und mit anderen Fachpersonen gut vernetzte Begleitung.

Sozialhilfe

Das Total der behandelten Fälle (kumulierte Fallzahlen) in der Sozialhilfe im Berichtsjahr betrug 446. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Reduktion von 23 Fällen. Die Anzahl aktiver Fälle in der wirtschaftlichen Sozialhilfe hat sich um knapp 6,5 Prozent von 370 Fällen im Jahr 2018 auf 336 Fälle im Jahr 2019 reduziert (Stichtag 31.12.2019). Die Gesamtzahl der Personen, die während des Jahres Sozialhilfe in Anspruch genommen haben, ist von 667 auf 642, also um knapp vier Prozent gesunken.

Bei insgesamt 100 Neuaufnahmen, acht weniger als im Vorjahr, konnten 110 Fälle, also elf mehr als im Vorjahr, abgeschlossen werden. Bei den Abschlüssen ist ersichtlich, dass Personen in 40 Fällen innerhalb eines Jahres und in 23 Fällen innerhalb des zweiten Unterstützungsjahres wieder selbstständig werden konnten. 29 Personen mussten über 24 Monate hinaus unterstützt werden. Der Anteil jener Personen, die langfristig unterstützt wurden, lag bei mehr als 50 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr um elf Prozent gesunken.

Auch 2019 erfolgten zahlreiche Frühpensionierungen, was eine Ablösung von der Sozialhilfe zur Folge hatte. Die Nettoausgaben in der Sozialhilfe sind leicht gesunken und schlagen mit rund 5,2 Mio. Franken zu Buche.

Asyl

Im Jahr 2019 wurden der Stadt Frauenfeld zehn (Vorjahr fünf) neue Asylsuchende zugewiesen. Davon waren drei finanziell unabhängig. Insgesamt wurden 54 Personen teilweise ergänzend zum Erwerbseinkommen über die Sozialhilfe finanziert. Von diesen 54 Personen gelten deren acht als sogenannte VA+7 (vorläufig Aufgenommene, die schon länger als sieben Jahre in der Schweiz sind).

Klienten im Asylverfahren erhalten während des Berichtsjahres für ihren Lebensunterhalt um 20 Prozent tiefere Unterstützungsleistungen als Sozialhilfeklienten. Die Arbeitsintegration ist der Hauptfokus im Asylwesen. Die zugewanderten Personen müssen schnellstmöglich die Funktionsweise des Schweizer Arbeitsmarkts kennenlernen, um ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit zu erlangen. Dazu gehört sprachliches und arbeitstechnisches Know-how. Im Berichtsjahr, wie bereits im Vorjahr, wurde entsprechend in die individuelle Integrationsförderung investiert.

Beschäftigungsprogramme

Die Zahl der Sozialhilfebeziehenden, die in einem Beschäftigungsprogramm aktiv waren, ist mit 87 Personen (Vorjahr 104 Personen) um 16 Prozent gesunken. Bei 71 Klienten/Klientinnen kam es im Berichtsjahr zu Veränderungen: Elf Personen konnten das Programm abschliessen, indem sie eine Anstellung im ersten Arbeitsmarkt fanden. Neun Personen wurden durch Arbeitslosen- oder IV-Taggelder finanziell unabhängig. Bei 17 Personen war der Integrationsauftrag erfüllt und bei weiteren zehn Personen wurde das Programm gewechselt bzw. individuell angepasst, um eine bessere Integrationsleistung zu erzielen. Bei 13 Klientinnen und Klienten wurde das Programm abgeschlossen, weil sie krank und arbeitsunfähig wurden, und bei vier Personen wurde das Programm aufgrund eines Wegzugs beendet. Sieben Personen haben das verfügte Programm nicht angetreten oder sind nach einigen Tagen wieder ausgetreten. Gemäss dem Prinzip «Leistung-Gegenleistung» wurde für diese Klienten die finanzielle Unterstützung gekürzt oder nicht mehr geleistet. Aufgrund der sinkenden Teilnehmerzahl in den Beschäftigungsprogrammen sind die Strukturkosten mit knapp 300 000 Franken rund 120 000 Franken tiefer als im Vorjahr. Diese Kostenreduktion sind unter anderem auch auf die kürzere Verweildauer in den Programmen zurückzuführen.

Fremdplatzierungen

Die Anzahl Kinder und Jugendlicher, welche aufgrund einer KESB-Massnahme fremdplatziert wurden, ist gegenüber dem Vorjahr um vier auf 30 leicht gestiegen.

Alimentenbevorschussung

Die Fallzahlen haben sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr verändert. Es waren per Ende 2018 73 und per Ende 2019 67 Bevorschussungsfälle aktiv. Im Jahr 2019 wurden neun Bevorschussungsfälle (Vorjahr 22) neu aufgenommen und zwei Bevorschussungsfälle abgeschlossen (Vorjahr 12). Zehn Fälle wurden im Jahr 2019 in gesetzliche Inkassofälle umgewandelt und aufgenommen. Im 2019 wurden insgesamt 91 Bevorschussungsdossiers geführt (Vorjahr 85).

Von den per 31. Dezember 2019 aktiven Bevorschussungsdossiers werden in acht Fällen (Vorjahr 14) die Alimente vollständig bezahlt; in zwei (Vorjahr 4) Fällen erfolgen regelmässige Teilzahlungen. Bei 67 Fällen (Vorjahr 55) erfolgen aus den folgenden Gründen keine Zahlungen: 12 Schuldner/-innen sind neu; in sieben Fällen sind bisher noch keine Zahlungen eingegangen; acht (Vorjahr 12) Schuldner/-innen sind Sozialhilfeempfänger/-innen und 20 (Vorjahr 18) halten sich ohne bekannte Adresse im Ausland auf. In 27 (Vorjahr 17) Fällen wurden regelmässige Betreibungen eingeleitet.

	2017	2018	2019
Wirtschaftliche Sozialhilfe			
Geführte Fälle in der Sozialhilfe per Stichtag 31.12.	395	370	336
Anzahl Klienten-Dossiers Anzahl unterstützte Personen	506 713	469 667	446 642
Klientenstatistik			
0 – 18 Jahre** 19 – 25 Jahre** 26 – 64 Jahre** 65 – 79 Jahre** 80 Jahre und älter**	*35 75 378 13 5	*35 48 366 12 8	*34 52 344 11 5
Frauen** Männer**	250 256	232 237	219 227
Ausländer/-innen** Schweizer/-innen**	179 327	153 316	149 297
Brutto-Unterstützungsaufwand in 1000 Franken	14 485	14 672	12 885
Rückvergütungen in 1000 Franken	8808	8827	7679
Nettoaufwand Sozialhilfe in 1000 Franken	5677	5845	5205
Alimentenhilfe			
Total Alimentenbevorschussungen Anzahl Kinder Total bearbeitete Dossiers	63 76 84	73 91 85	67 88 91
Inkasso von Unterhaltszahlungen Anzahl Kinder Total bearbeitete Dossiers	78 77 96	91 95 94	86 104 120
Ausgaben in Fr.	552 556	572 188	618 413
Einnahmen in Fr.	250 848	191 701	250 268
Rückerstattung in % der Ausgaben	45	34	40

^{*} davon sind 22 fremdplatziert

Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft hatte im Jahr 2019 grosse Herausforderungen zu bewältigen. So fielen innerhalb kurzer Zeit einige Mitarbeitende längerfristig aus und das bestehende Personal musste die grossen Lücken schliessen. Durch das hohe Engagement aller Mitarbeitenden gelang es, gegen Ende des Jahres die Organisation zu stabilisieren. Die Abteilung Berufsbeistandschaft wird neu strukturiert, um künftig Mandate in hoher Qualität führen zu können. Die Mitarbeitenden sind trotz der hohen Belastung mit grossem Engagement am Umstrukturierungsprozess beteiligt und bringen sich konstruktiv ein.

Ende 2019 wurden insgesamt 330 Mandate durch die Berufsbeistandschaft Frauenfeld geführt, was im Vergleich zum Jahr 2018 einer Zunahme von zehn Mandaten entspricht. Aufgrund der personellen Ausfälle wurde das Team vor grosse Herausforderungen gestellt, um die Mandate professionell zu bearbeiten.

Auch in diesem Jahr konnte die Berufsbeistandschaft neue Privatbeistände rekrutieren. Aktuell werden 97 Mandate von Privatpersonen geführt. Dies sowohl in der Personen- wie auch in der Vermögensverwaltung. Diesbezüglich fand im November 2019 zum wiederholten Male eine grosse Veranstaltung für die Privatbeistände des Bezirkes Frauenfeld statt. Hierfür wurden Referenten/Referentinnen zum Thema Hilflosenentschädigung eingeladen. Dieser Anlass bietet die Gelegenheit, sich für den wertvollen Einsatz zu bedanken. Auch 2019 nahmen über 100 Privatbeistände/-beiständinnen daran teil.

Im neuen Jahr wird der Fokus auf der internen Umstrukturierung im Bereich Buchhaltung und Administration liegen. Noch immer sind nicht alle vakanten Positionen besetzt. Insgesamt wurden im dritten und vierten Quartal 2019 vier neue Mitarbeitende rekrutiert, die in ihre neuen Tätigkeitsbereiche eingeführt werden müssen. Die dafür benötigten Ressourcen müssen erneut vom bestehenden Team bereitgestellt werden. Dies wird im nächsten Jahr einen grossen Mehraufwand generieren.

^{**} auf Anzahl Klienten-Dossiers bezogen

Amt für Gesellschaft und Integration

Das Amt für Gesellschaft und Integration (AGI) kann wieder einmal auf ein lebendiges Jahr mit bunter Themenvielfalt zurückblicken. Zahlreiche Kurse und Angebote für Erwachsene und Kinder in den Bereichen Sprachförderung und Elternbildung, der jährliche Baby-Empfang für die jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner Frauenfelds sowie der erstmals durchgeführte Spielnachmittag, der im Rahmen des 30-Jahr-Jubiläums der UN-Kinderrechtskonventionen stattfand, sind nur einige Highlights der vielfältigen Angebote, die im Berichtsjahr durch das AGI durchgeführt und begleitet wurden.

Deutschkurs- und Prüfungszentrum

Auch 2019 wurde das Angebot an Deutschkursen der stetig wachsenden Nachfrage angepasst. Mit 223 Teilnehmenden im Frühlings- und 237 im Herbstsemester erreichte die Teilnehmerzahl einen neuen Höchststand. Es wurden 3300 Lektionen in 47 Semesterkursen erteilt (Vorjahr 3204 Lektionen in 46 Kursen). Die Kurse decken alle Stufen von A1 bis B2 ab; für Personen ohne Schriftkenntnisse steht zudem ein Alphabetisierungskurs zur Verfügung. Nicht nur nach Niveaus, auch nach Lerntempo wird differenziert, was eine optimale Förderung der Teilnehmenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen ermöglicht. Zusätzlich wurden diverse Kurzkurse ins Programm aufgenommen. Die Kurse «Schweizerdeutsch verstehen» und «Konversation» wurden ein- bis dreimal durchgeführt; das Lernstudio, das bereits in früheren Jahren auf der Angebotsliste stand, wurde wieder in den Katalog aufgenommen. Dort können Teilnehmende individuell und selbstständig arbeiten und bei Bedarf auf die Unterstützung einer Fachperson zurückgreifen. An den insgesamt fünf Spezialkursen (mit einem Total von 76 Lektionen) nahmen 34 Personen teil. Weiterhin rückläufig waren die Zahlen in den Intensivkur-



In den Deutschkursen werden wichtige (Sprach-) Kompetenzen für Beruf und Alltag gefördert.

sen. Es konnten zwei Kurse mit insgesamt 528 Lektionen durchgeführt werden (Vorjahr 996 Lektionen). Nach den durch Bund und Kanton neu festgelegten Sprachanforderungen für die Einbürgerung ab 2018 kamen in diesem Jahr mit dem neuen Ausländer- und Integrationsgesetz (AIG) Vorgaben für die nachzuweisenden Sprachkompetenzen für Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen hinzu. Dies führte zu einer grossen Nachfragesteigerung nach Sprachzertifikaten. Als lizenziertes Prüfungszentrum für das international anerkannte Sprachdiplom ÖSD (Österreich, Schweiz, Deutschland) für die Niveaus A1 bis B2 baute das AGI das Angebot mit weiteren modularen Prüfungen aus. Zur gezielten Prüfungsvorbereitung nahmen 42 Personen an zehn halbtägigen Workshops und fünf Personen an einem Trainingskurs mit zehn Lektionen teil. 229 Personen legten an zwölf Prüfungsterminen eine Zertifikatsprüfung ab, was mehr als einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr entspricht (108 Prüfungsteilnehmende).

Fachstelle Kinder- und Jugendanimation 20gi

Die Fachstelle Kinder- und Jugendanimation 20gi (KJA 20gi) hat auch 2019 ein breites Spektrum an Angeboten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aufgegleist. Neu hat Sereina Bonde die Leitung der Fachstelle übernommen; Silvan Maier ist neu ins Ressort Jugendanimation eingetreten. Erstmalig wurde eine halbjährige Praktikumsstelle für Studierende der Sozialen Arbeit angeboten. Ausserdem konnte mit Julissa Sanchez Terrero ein Ausbildungsplatz besetzt werden.

Im Frühling wurden gemeinsam mit den jungen Erwachsenen Möbel für den 20gi-Platz gebaut. Die KJA 20gi hat bereits mehrere Tanzveranstaltungen auf dem Platz durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem AGI, der Bibliothek der Kulturen und der Ludothek konnte ausserdem am 20. November der «Tag der Kinderrechte» mit einem öffentlichen Spielnachmittag und einem vorgängigen Malwettbewerb thematisiert werden. Der Anlass war ein Erfolg und fand grossen Anklang bei der Bevölkerung, weshalb er baldmöglichst wiederholt werden soll.

Jugendanimation

Das Ressort Jugendanimation kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der diesjährige Kurs für die Projektwoche der SA Auen zum Thema «Handyfilme» stiess auf sehr grosses Interesse. Das Angebot «Babossa», bei dem Jugendliche ab der 1. Sekundarstufe nach der Qualifizierung die Möglichkeit haben, den 20gi-Treff mit seinen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten wie Billard, Sofas, Darts, WLAN, Playstation und diversen Spielen selbstständig zu nutzen, wird regelmässig wahrgenommen und von den



Jugendliche nutzen das 20gi gerne als Anlaufstelle für Fragen in allen Lebenslagen.

Jugendlichen geschätzt. Die Anlaufstelle im Haus 20gi an der Rheinstrasse 20 wurde insgesamt 346 Mal besucht; davon waren im Mai und im Oktober die Besucherzahlen am höchsten. Zu den häufigsten Bedürfnissen bei den Besuchen zählten Fragen zu Hausaufgaben und Bewerbungen, aber auch Beratungsgespräche und Gespräche mit dem Team der KJA 20gi wurden stets geschätzt und gezielt aufgesucht.

Der Tanzraum in der ehemaligen Zivilschutzanlage Oberwiesen konnte gemeinsam mit den Nutzenden der Tanzangebote umgestaltet werden. Die teilnehmenden Jugendlichen haben mit Freude an der Umgestaltung des Tanzraumes mitgeholfen. Das «Allstyle-Training» wurde wöchentlich angeboten. Mit der 1.-Sek-Party gelang dem 20gi-Team ein reibungsloses und mit 207 Schülerinnen und Schülern, welche die Party besuchten, erneut ein überaus erfolgreiches Partizipationsprojekt.

Kinderanimation

Im Winterhalbjahr wurde im Rahmen des Massnahmenplans «Kinderfreundliche Gemeinde» das Angebot «20gi-move» in den Turnhallen der Schulanlage Oberwiesen durchgeführt. In der Saison 2018/2019 konnten die Kinder der 1. bis 6. Primarklasse an 14 Sonntagen spielen, sich sportlich betätigen und somit ihre Gesundheit fördern. Mit insgesamt 545 Teilnahmen war das Angebot sehr gut besucht. In der ersten Hälfte der Saison 2019/2020 wurde das Angebot von November bis Dezember 321-mal besucht. Als Pendant dazu wurde im Sommerhalbjahr jeweils am Mittwochnachmittag abwechslungsweise auf dem Spielplatz Wellhauserweg und Haselweg die «Spielplatzanimation» angeboten. Auch dieses Angebot wird von den Kindern und deren Eltern sehr geschätzt.

Einmal wöchentlich findet im 20gi-Treff der «Mittelstufentreff» für alle Kinder der 4. Primarklasse bis 1. Sekundarschule statt. Die Kinder können sich dort treffen und an unterschiedlichen Spiel- und Bastelangeboten teilnehmen. Das Angebot wurde insgesamt 240-mal besucht. Als Ferienangebot wurde dieses Jahr das «Spielland» erfolgreich in der ersten Sommerferienwoche durchgeführt. Darunter versteht sich das Angebot von begleiteten Spielaktivitäten auf dem Spielplatz Wellhauserweg. Dieses soll nun jährlich wiederholt werden. Während der Herbstferien konnten verschiedene Programmpunkte im Rahmen des «Ferienpasses» angeboten werden. Der Breakdance-Kurs wurde konzeptionell überarbeitet und erfreute sich weiterhin grosser Beliebtheit. Auch hier bot sich den teilnehmenden Kindern die Möglichkeit, bei der Umgestaltung des Tanzraumes mitzuhelfen.



Kinder geniessen die breite Palette an Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, welche die Spielplatzanimation bietet.

Fachstelle Frühe Förderung und Kinderbetreuung

Zu Beginn des Jahres verabschiedeten der Stadtrat und die Schulbehörde eine gemeinsame Strategie für die «Frühe Förderung». Diese baut auf Bestehendem und Bewährtem auf und bildet die Basis für die Zusammenarbeit aller Akteure. Das Ziel ist es, möglichst allen Kindern in Frauenfeld optimale Startbedingungen für eine gesunde Entwicklung zu ermöglichen und die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben zu stärken und zu unterstützen.

Die städtischen Angebote zur Frühen Förderung entwickelten sich weiterhin erfreulich:

Die «Sprachspielgruppe» bereitet fremdsprachige Kinder und deutschsprachige Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung im Alter von 2,5 bis 4 Jahren gezielt auf den Kindergarteneintritt vor. Im laufenden Schuljahr 2019/2020 besuchen rund 65 Kinder eine der sieben Einzel- oder Doppelgruppen. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache bietet der Besuch der Sprachspielgruppe vielen Kindern die erste Möglichkeit, sich von ihren Eltern abzulösen und in einer Kindergruppe Lernerfahrungen ausserhalb des familiären Umfeldes zu machen.

Für die «Eltern-Kind-Gruppe» für Kinder ab 1,5 Jahren und ihre Eltern gab es deutlich mehr Anmeldungen als in den vergangenen Jahren. So konnten statt vier (2018) sechs Gruppen durchgeführt werden. Über 30 Familien verschiedener Nationalitäten trafen sich jeweils zehnmal in den Räumlichkeiten des Familienzentrums «Sunnestrahl» zum gemeinsamen Singen, Basteln und Spielen. Sie erhielten von den beiden Fachpersonen praktische Erziehungstipps und konnten Erfahrungen austauschen. Die städtischen Deutschkurse wurden von sehr vielen Eltern mit Kindern im Vorschulalter besucht, sodass der Kinderhort am Kasernenplatz zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen stiess. Durch die Einrichtung eines Spielplatzes im Innenhof des 4. Stocks konnte jedoch mehr Raum geschaffen werden. Der Kinderhort bietet nun Platz für 20 Kinder gleichzeitig.

Im Mai wurde erstmals ein Waldmorgen für alle Familien durchgeführt, welche die städtischen Frühförderungsangebote besuchen. Rund 80 Kinder und ihre Eltern nahmen am spannenden Postenlauf beim Forsthaus teil und versuchten sich im Schlangenbrotbacken am Feuer.

Im Bereich familienergänzende Kinderbetreuung konnte die Stadt bedarfsgerecht Plätze für Familien mit geringem Einkommen subventionieren. Sie schloss zu diesem Zweck mit der Kita Pusteblume, der Zauberkita GmbH und dem Tagesfamilienverein entsprechende Leistungsverträge ab.

Die «Aufsuchende Elternarbeit» für Familien mit Kleinstkindern in Risikokonstellationen (persönliche, familiäre, soziale und/oder materielle Belastungen) konnte nach



Der Waldtag brachte für Gross und Klein viele spannende Entdeckungen mit sich.

der Kündigung der «Perspektive Thurgau» im Frühling vorübergehend nicht mehr angeboten werden. Mit der Zustimmung des Gemeinderates konnte erfreulicherweise eine neue Trägerschaft für die «Aufsuchende Elternarbeit» gefunden werden. «ZEPPELIN» – Familien startklar» verfügt über langjährige Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung des Hausbesuchsprogramms «PAT – Mit Eltern Lernen».

Auf Einladung der Kommission Frühe Förderung und Kinderbetreuung unter der Co-Leitung von Stadträtin Barbara Dätwyler Weber und Schulpräsident Andreas Wirth fanden zwei Netzwerktreffen statt. Jeweils 30 bis 40 Fachpersonen von Spielgruppen und Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung liessen sich über das Modell der Frauenfelder Sprachspielgruppe informieren und diskutierten anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der UN-Kinderrechte über deren Umsetzung im Berufsalltag.

Quartiertreffpunkt Talbach

Durch das ehrenamtliche Engagement vieler Quartierbewohnerinnen und -bewohner konnten auch 2019 wieder zahlreiche Anlässe und Treffen im Quartiertreffpunkt Talbach durchgeführt werden. Neben speziellen Angeboten für Kinder und Jugendliche gab es unter anderem auch einen «Mutter-Kind-Treff», einen «Stricktreff» und ein «Deutsch-Café», in dem es darum geht, ohne bestimmte Vorkenntnisse die eigenen Deutschkenntnisse in einer zwanglosen Runde zu verbessern. Auch kulinarisch wurde wieder viel geboten: Sowohl beim «Mittagstreff» als auch beim zweimal jährlich stattfindenden «Sonntagsbrunch» wurden viele Gaumenfreuden bereitet. Beim «Spielnachmittag für alle» wurde gespielt, während bei den Treffen des Kinder-Chors «Sing & Kling» fröhlich musiziert wurde. Das «Repair-Café», bei dem wieder viele defekte Gegenstände repariert werden konnten, erfreut



Der Stricktreff ist zu einem beliebten Ritual geworden.

sich jedes Jahr aufs Neue grösster Beliebtheit. Auch in der Weihnachtszeit wurde der Quartiertreffpunkt rege genutzt: Das gemeinsame Basteln und feierliche Eröffnen des «Adventsfensters» sowie die «Weihnachtsschmuckbörse» sind zu einem Ereignis geworden, auf das sich in der dunklen Jahreszeit jeder/jede freut.

Familien- und kinderfreundliche Stadt

Als erste Gemeinde im Thurgau erhielt Frauenfeld 2012 die UNICEF-Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde». Mit der Zielsetzung des zweiten Massnahmenplans 2017–2021 verpflichtet sich die Stadt Frauenfeld gemeinsam mit der Primar- und Sekundarschulgemeinde, weiterhin aktiv für die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einzustehen, um dem Titel weiterhin gerecht zu werden. Mit einem grossen «Spiel- und Bastelnachmittag» inklusive Voting zu einem vorangegangenen Malwettbewerb feierte das 20gi im November das 30-Jahr-Jubiläum der UN-Kinderrechte. Neben Sachpreisen wurden die jungen Künstlerinnen

Der Kinderchor Sing & Kling, der im Quartiertreffpunkt Talbach probt, kam beim Baby-Empfang gut an.

und Künstler der Gewinnerbilder zusätzlich mit auf Postkarten gedruckten Versionen ihrer Bilder überrascht. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der jährlich im historischen Bürgersaal des Rathauses stattfindende Baby-Empfang, der alle innerhalb des letzten Jahres zur Welt gekommenen ersten Kinder von Frauenfelder Familien in der Gemeinde willkommen heisst. Besonders für die Eltern der knapp 50 erschienenen Familien war der Anlass spannend. Über 20 Organisationen und Vereine, darunter Kitas, sportliche Angebote für Babys und ihre Eltern sowie zahlreiche Förder- und Freizeitprogramme, wurden vorgestellt. Die neuen Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt wurden mit einem Geschenk - übergeben von Stadträtin Barbara Dätwyler Weber, mit tatkräftiger Unterstützung durch ihren Sohn – willkommen geheissen, und der Anlass wurde musikalisch durch den Kinderchor «Sing & Kling» begleitet.



Rechnungen Stadt

Bericht zu den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe für das Jahr 2019

Die Stadtrechnung gliedert sich in drei Bereiche. Es sind dies die Stadtverwaltung, die Werkbetriebe Frauenfeld und das Alterszentrum Park.

Die Rechnungslegung dieser Bereiche erfolgt nach unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards:

Stadtverwaltung

Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21)

Werkbetriebe Frauenfeld

Obligationenrecht unter Verwendung verschiedener Regeln der vorgenannten Verordnung

Alterszentrum Park

Rechnungslegung nach den Vorgaben des Heimverbands Curaviva

Die Umstellung der Rechnungslegung der Werkbetriebe Frauenfeld vom Obligationenrecht auf die regierungsrätliche Verordnung ist beschlossen und wurde mit dem Budget 2020 umgesetzt. Der erste Abschluss nach den öffentlichen Regeln erfolgt im Jahre 2021 für das Rechnungsjahr 2020.

Beim Rechnungsabschluss in diesem Geschäftsbericht handelt es sich um eine gekürzte Version. Der ungekürzte Rechnungsabschluss kann beim Finanzamt eingesehen oder auf der Internet-Seite der Stadt unter folgendem Pfad abgerufen werden.

www.frauenfeld.ch → Politik & Verwaltung → Finanzamt → Budget, Geschäftsberichte und Rechnungen → GB Rechnungen

In der vorliegenden gekürzten Fassung wurden die Zahlen in ganzen Franken oder in Millionen Franken mit zwei Kommastellen dargestellt. Die Zahlen wurden sowohl auf- als auch abgerundet und können im Einzelfall aufgrund der Rundungsregeln kleine Differenzen in der Summenbildung ergeben.

Die **Stadtverwaltung** schliesst mit einem Gewinn vor Gewinnverwendung von 1,26 Mio. Franken ab. Erwartet wurde ein Gewinn von 0,53 Mio. Franken. Der Gemeinderat ist dem Antrag des Stadtrates gefolgt und hat die Gewinnverwendung zu Gunsten eines Fonds für Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 genehmigt. Dem Bilanzüberschuss wurden im Anschluss Fr. 3 685.57 zugewiesen. Die Gewinnverwendung wird jeweils rückwirkend im entsprechenden Geschäftsjahr verbucht.

Die **Werkbetriebe Frauenfeld** weisen ebenfalls vor Gewinnverwendung einen Rechnungsüberschuss von 8,67 Mio. Franken aus. Erwartet wurde ein Gewinn von 2,50 Mio. Franken. Der Stadtrat beantragte, analog von Vorjahren, 0,50 Mio. Franken für einen Rabatt auf den Strompreisen und 1,50 Mio. Franken auf den Gaspreisen zu verwenden. Die beiden Rabatte werden für das zweite Halbjahr 2020 gewährt. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorhaben zu. Dem Bilanzüberschuss der Bereiche Elektrizitätswerk, Gaswerk, Wasserwerk und Fernwärme konnte nach der Gewinnverwendung 6,67 Mio. Franken zugewiesen werden.

Das **Alterszentrum Park** schliesst über alle vier Bereiche mit Überschüssen oder ausgeglichener Rechnung ab. Der Gewinn von gesamthaft Fr. 376 398.88 liegt wesentlich über dem geplanten Überschuss von 40 812 Franken. Die Gewinne werden in die einzelnen Rücklagen der jeweiligen Bereiche eingelegt.

Auf einen Blick

				in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	7.05	0.00	6.67	0.38
Budget 2019	3.08	0.53	2.50	0.04
Rechnung 2018	7.90	0.58	7.17	0.16
Umsatz	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	172.10	88.23	63.59	20.28
Budget 2019	165.43	87.11	58.75	19.57
Rechnung 2018	170.15	87.21	63.31	19.63
Selbstfinanzierung	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	18.65	6.93	10.11	1.61
Budget 2019	11.65	6.64	3.68	1.33
Rechnung 2018	18.77	8.51	8.95	1.32
		- 1		
Nettoinvestitionen	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	12.05	7.46	4.08	0.51
Budget 2019	17.29	10.38	6.27	0.64
Rechnung 2018	13.74	6.00	7.55	0.19
Finanzierung (Fehlbetrag + / Überschuss -)	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	-6.60	0.53	-6.03	-1.10
Budget 2019	5.65	3.74	2.59	-0.69
Rechnung 2018	-5.04	-2.51	-1.40	-1.13
Restbuchwerte (Verwaltungsvermögen)	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	131.57	81.81	21.93	27.83
Rechnung 2018	125.35	77.78	19.02	28.56
Nettovermögen (-) / Nettoschuld (+)	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	-73.47	-59.32	-37.77	23.63
Rechnung 2018	-51.56	-44.42	-31.85	24.71
Eigenkapital	Total	Stadt	Werke	AZP
Rechnung 2019	202.59	141.13	59.70	1.76
Rechnung 2018	174.34	122.20	50.78	1.36

Ergebnis Gesamtrechnung Stadtverwaltung

	D 2040	D 1 2040	in Fr.
	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Erfolgsrechnung			
Aufwand	88 225 246	86 574 000	86 631 879
Ertrag	-88 228 932	-87 105 025	-87 208 787
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	- 3 686	-531 025	-576 908
Investitionsrechnung			
Ausgaben	9 730 803	11 947 168	8 666 190
Einnahmen	-2 266 031	-1 571 600	-2 666 477
Nettoinvestitionen	7 464 772	10 375 568	5 999 713
Gesamtrechnung			
Nettoinvestitionen	7 464 772	10 375 568	5 999 713
Aufwandüberschuss			
Ertragsüberschuss	- 3 686	-531 025	-576 908
Abschreibungen	-3 428 821	-3 999 000	-7 920 732
Abschreibungen Investitionsbeiträge	- 3 300		
Ausserordentlicher Aufwand		-1 517 740	2 779 278
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	-4 278 548	-1 085 229	-3 441 967
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds	335 872	497 255	342 145
Ausserordentlicher Ertrag	446 745		312 101
Finanzierungsüberschuss			-2 506 370
Finanzierungsfehlbetrag	533 034	3 739 829	

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

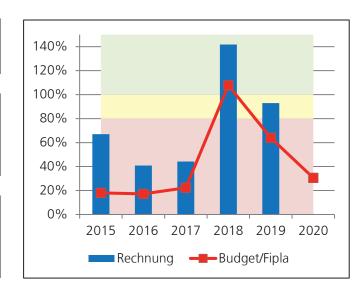
Definition

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen eine öffentliche Körperschaft aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Berechnung —	Selbstfinanzierung x 100
Berecillung —	Nettoinvestitionen

Jahr	2019	2018
Rechnung	92.90%	141.80%
Budget/Fipla	64.00%	107.70%

	über 100%	Hochkonjunktur
Richtwert	80% - 100%	Normalfall
	50% - 80%	Abschwung



Zinsbelastungsanteil

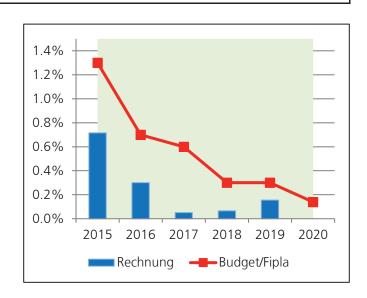
Definition

Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des "verfügbaren Einkommens" durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Berechnung –	(Zinsaufwand - Zinsertrag) x 100
berecimung –	Ertrag

Jahr	2019	2018
Rechnung	0.2%	0.1%
Budget/Fipla	0.3%	0.3%

	0% - 4%	gut	
Richtwert	4% - 9%	genügend	
	10% und mehr	schlecht	



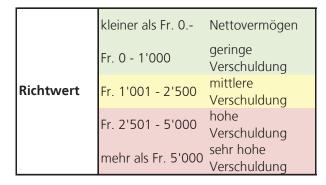
Nettoschuld in Franken je Einwohnerin oder Einwohner

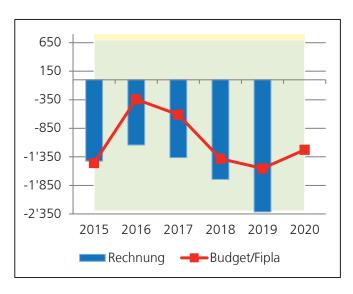
Definition

Diese Kennzahl gibt an, wie viel Nettoschulden durchschnittlich auf eine Einwohnerin oder einen Einwohner fallen. Ein Wert kleiner als Null bedeutet, dass ein Nettovermögen pro Einwohnerin oder Einwohner vorliegt. Diese Kennzahl hat nur beschränkte Aussagekraft, da es eher auf die Finanzkraft der Einwohnerinnen und Einwohner und nicht auf ihre Anzahl ankommt.

Berechnung —	Fremdkapital - Finanzvermögen
berechilding —	Anzahl Einwohner/innen

Jahr		2019		2018
Rechnung	Fr.	-2'315.17	Fr.	-1'745.12
Budget/Fipla	Fr.	-1'552.46	Fr.	-1'382.52





Steuerkraft pro Einwohnerin oder Einwohner

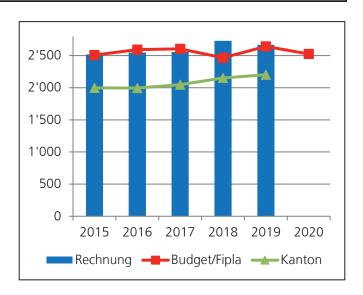
Definition

Diese Kennzahl zeigt die Steuerkraft pro Einwohnerin oder Einwohner. Dazu wird errechnet wie viel Ertrag aus der einfachen Steuer durchschnittlich auf eine Einwohnerin oder einen Einwohner fällt.

Berechnung —	Ertrag einfache Steuer
Berecillary —	Anzahl Einwohner

Jahr		2019		2018
Rechnung	Fr.	2'728	Fr.	2'728
Budget/Fipla	Fr.	2'642	Fr.	2'466
Kanton TG	Fr.	2'202	Fr.	2'152

	Diese Kennzahl dient als kantonale Vergleichszahl. Sie ist im Zusammen- hang mit den Kennzahlen aus den übrigen Gemeinden zu	
	Vergleichszahl. Sie ist im Zusammen-	
Richtwert	hang mit den Kennzahlen aus den	
	übrigen Gemeinden zu	
	interpretieren.	



in Fr.

Erfolgsrechnung, Institutionelle Gliederung

			Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
1	Departement fi	ir Einanzon	-33 850 865	-36 704 265	-35 196 285
•	Stadtentwicklu		-33 630 603	-30 704 203	-33 190 203
	10 Legislative	J,	329 223	358 900	251 911
	11 Exekutive		901 055	910 100	919 509
	12 Stadtkanzle	i	6 793 062	5 417 000	5 521 766
	13 Amt für Ku	ltur	1 217 510	1 227 060	1 268 540
	14 Amt für Sta Standortför	dtentwicklung und derung	1 287 579	1 377 380	1 256 514
	15 Finanzamt	-	-2 430 355	-4 526 010	-2 039 172
	16 Steueramt		-43 109 343	-42 695 200	-43 358 414
	17 Amt für Sic	herheit	679 710	782 225	578 187
	18 Personalam	t	480 693	444 280	404 873
	19 Feuerwehr				
2	Departement fi	ür Bau und Verkehr	11 172 085	12 018 084	10 623 538
		ntsbezogene Aufwendungen	-516 813	-514 250	-444 491
	und Erträge 21 Amt für Ho	e chbau und Stadtplanung	2 370 303	2 216 060	2 061 958
		fbau und Verkehr	5 434 459	6 132 504	4 990 706
	23 Werkhof		3 884 135	4 183 770	4 015 365
3	Departement fi	ür Werke, Freizeitanlagen	4 322 266	4 420 260	6 188 194
	•	ntsbezogene Aufwendungen	14 474	5 050	3 986
	_	izeitanlagen und Sport	4 307 792	4 415 210	6 184 208
4	Departement fi	ür Alter und Gesundheit	8 426 902	7 552 671	7 773 799
П	40 Departemen	ntsbezogene Aufwendungen	75 145	93 640	90 971
		er und Gesundheit	8 351 757	7 459 031	7 682 829
5	Departement fi	ir Gesellschaft und Soziales	9 925 927	12 182 225	10 033 845
	50 Departemei und Erträge	ntsbezogene Aufwendungen	161 570	169 600	164 969
		ziale Dienste	7 734 531	9 902 190	7 887 557
	52 Amt für Ge	sellschaft und Integration	2 029 826	2 110 435	1 981 320

Erfolgsrechnung, Gestufter Erfolgsausweis

		Rechnung 2019	Budget 2019	in Fr. Rechnung 2018
Betriebli	cher Aufwand	78 582 438	77 021 480	81 485 123
30	Personalaufwand	23 104 877	22 368 190	22 023 241
31	Sach- und übriger Aufwand	18 327 132	19 855 890	19 129 597
33	Abschreibungen	3 428 821	3 999 000	7 920 732
35	Einlagen	4 278 548	1 085 229	3 441 967
36	Transferaufwand	29 086 260	29 663 171	28 953 586
37	Durchlaufende Beiträge	356 800	50 000	16 000
Betriebli	cher Ertrag	-75 389 670	-73 709 425	-76 494 750
40	Fiskalertrag	-42 061 832	-41 656 300	-41 796 515
41	Regalien und Konzessionen	-227 063	-225 000	-209 271
42	Entgelte	-21 321 750	-20 150 710	-22 618 472
43	Verschiedene Erträge	-3 374	-2 000	
45	Entnahmen Fonds	-335 872	-497 255	-342 145
46	Transferertrag	-11 082 978	-11 128 160	-11 512 346
47	Durchlaufende Beiträge	-356 800	-50 000	-16 000
Ergebnis	aus betrieblicher Tätigkeit	3 192 768	3 312 055	4 990 373
34	Finanzaufwand	1 190 247	740 200	861 136
44	Finanzertrag	-3 854 947	-3 201 020	-3 337 038
Ergebnis	aus Finanzierung	-2 664 701	-2 460 820	-2 475 902
Operativ	es Ergebnis	528 067	851 235	2 514 471
38	Ausserordentlicher Aufwand		1 517 740	-2 779 278
48	Ausserordentlicher Ertrag	-531 753	-2 900 000	-312 101
Ausseroi	dentliches Ergebnis	-531 753	-1 382 260	-3 091 379
Gesamte	rgebnis Erfolgsrechnung	- 3 686	-531 025	-576 908

Investitionsrechnung, Institutionelle Gliederung

					in Fr.
			Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
1		eartement für Finanzen, dtentwicklung, Zentrales	-54 203	308 800	949 815
	12	Stadtkanzlei	146 117	45 800	127 567
	13	Amt für Kultur	-12 000	-12 000	-12 000
	15	Finanzamt	19 833		202
	17	Amt für Sicherheit		175 000	
	19	Feuerwehr	-208 153	100 000	834 046
2	Dep	partement für Bau und Verkehr	6 826 547	9 874 768	4 417 652
	20	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge		-2 466 192	
	21	Amt für Hochbau und Stadtplanung	135 420	250 000	53 990
	22	Amt für Tiefbau und Verkehr	6 691 127	12 040 960	4 096 069
	23	Werkhof		50 000	267 593
3	_	oartement für Werke, Freizeitanlagen Sport	692 428	192 000	539 933
	30	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge		-48 000	
	31	Amt für Freizeitanlagen und Sport	692 428	240 000	539 933
5	Dep	partement für Gesellschaft und Soziales			92 313
	52	Amt für Gesellschaft und Integration			92 313

Investitionsrechnung, Artengliederung

		Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Investitionsausgaben		9 730 803	11 947 168	8 666 190
50	Sachanlagen	7 902 905	10 131 168	7 760 325
52	Immaterielle Anlagen	461 867	232 000	129 755
56	Eigene Investitionsbeiträge	1 366 031	1 584 000	776 110
Investitio	onseinnahmen	-2 266 031	-1 571 600	-2666 477
60	Übertragung von Sachanlagen in das	- 300	-8 000	-1 944
	Finanzvermögen			
63	Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	-2 209 331	-1 554 000	-2 619 233
64	Rückzahlung von Darlehen	-56 400	-9 600	-45 300
Nettoinv	estitionen	7 464 772	10 375 568	5 999 713

Bilanz

			in Fr.
		Bilanz per 31.12.2019	Bilanz per 31.12.2018
		Portonia	por o serence so
Akt	iven	211 074 870	190 418 707
10	Finanzvermögen	129 265 860	112 642 348
	100 Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	18 016 113	17 653 648
	101 Forderungen	16 588 339	15 031 184
	104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	144 175	382 469
	106 Vorräte und angefangene Arbeiten	105 311	86 341
	107 Finanzanlagen	400	400
	108 Sachanlagen FV	94 411 522	79 488 307
14	Verwaltungsvermögen	81 809 010	77 776 359
	140 Sachanlagen VV	78 289 128	74 085 977
	142 Immaterielle Anlagen	260 736	415 936
	144 Darlehen	192 000	204 000
	145 Beteiligungen, Grundkapitalien	2 950 006	2 950 006
	146 Investitionsbeiträge	117 140	120 440
Pas	siven	-211 074 870	-190 418 707
20	Fremdkapital	-69 946 531	-68 218 663
	200 Total Laufende Verbindlichkeiten	-28 927 462	-27 295 960
	201 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-10 000 000
	204 Passive Rechnungsabgrenzung	-1 238 484	-2 060 109
	205 Kurzfristige Rückstellungen	-874 264	-776 443
	206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-35 000 000	-25 000 000
	208 Langfristige Rückstellungen	-3 413 858	-2 534 970
	209 Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-492 464	-551 180
29	Eigenkapital	-141 128 339	-122 200 045
	290 Verpflichtungen bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	-24 488 765	-22 043 485
	291 Fonds	-6 923 012	-5 366 899
	293 Vorfinanzierungen	-2 000 000	-2 000 000
	296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-36 587 436	-21 664 220
	299 Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	-71 129 126	-71 125 440

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen

	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Betriebliche Tätigkeit		
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	3 686	576 908
Abschreibungen	3 428 821	7 920 732
Abzüglich Wertberichtigungen auf Anlagen FV (nicht realisiert)	587 554	312 101
Abschreibungen Investitionsbeiträge	3 300	312 101
Zusätzliche Abschreibungen	3 300	-4 779 278
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Forderungen	-1 557 155	7 457 131
Abnahme (+) / Zunahme (-) von aktiven Rechnungsabgrenzungen	238 295	-211 650
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Vorräten und angefangenen	-18 970	17 986
Arbeiten	10 370	17 500
Abnahme (-) / Zunahme (+) von laufenden Verbindlichkeiten	1 631 502	-1 680 502
Abnahme (-) / Zunahme (+) von passiven Rechnungsabgrenzungen	-821 625	-381 010
Abnahme (-) / Zunahme (+) von kurzfristigen Rückstellungen	97 821	149 744
Abnahme (-) / Zunahme (+) von langfristigen Rückstellungen	878 888	-1 083 802
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten bzw. Vorschüsse	2 445 280	2 394 527
gegenüber Spezialfinanzierungen des EK		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Fonds im Eigenkapital	1 556 113	759 681
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Vorfinanzierungen		2 000 000
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	8 473 508	13 452 569
Investitionstätigkeit		
Ausgaben	-9 730 803	-8 666 190
Einnahmen	2 266 031	2 666 477
Geldfluss aus Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen	-7 464 772	- 5 999 713
deluliuss aus ilivestitionstatigkeit illi verwaitungsveriliogen	-7 404 772	-5 333 / 15
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Finanz- und Sachanlagen im FV	-14 923 216	-7 076 980
Wertberichtigungen auf Anlagen FV (nicht realisiert)	-587 554	-312 101
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Neubewertungsreserven des	14 923 216	7 076 980
Finanzvermögens Geldfluss aus Anlagentätigkeit des Finanzvermögens	-587 554	-312 101
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8 052 326	-6 311 814
delations and investment statighet	-0 032 320	-0311014
Finanzierungstätigkeit		
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Finanzanlagen		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-10 000 000	-6 000 000
Abnahme (-) / Zunahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	10 000 000	
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten gegenüber	-58 717	-54 387
Spezialfinanzierungen und Fonds des FK		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-58 717	-6 054 387
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel und kurzfristige	362 465	1 086 369
Geldanlagen (Zunahme (+) / Abnahme (-)		



Rednungen VVerkbetriebe Frauenfeld

Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

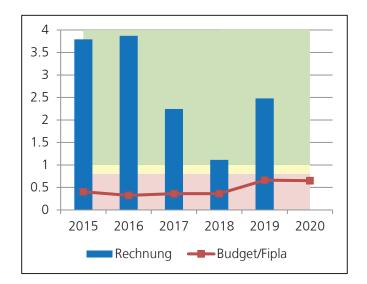
Definition

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% kann zu einer Neuverschuldung führen. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden.

Berechnung ——	Selbstfinanzierung x 100
Berechhang —	Nettoinvestitionen

Jahr	2019	2018
Rechnung	248.00%	111.00%
Budget/Fipla	66.00%	36.00%

Richtwert	über 100%	Ideal
	80% - 100%	Gut bis vertretbar
	unter 80%	Problematisch



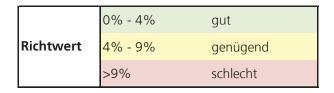
Zinsbelastungsanteil

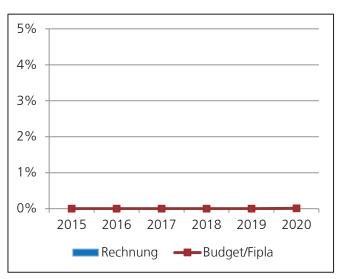
Definition

Die Grösse sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Berechnung –	(Zinsaufwand - Zinsertrag) x 100
berechilding —	Ertrag

Jahr	2019	2018
Rechnung	0.0%	0.0%
Budget/Fipla	0.0%	0.0%





Erfolgsrechnung

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Werkbetriebe	6 669 464	2 504 300	7 165 184
Elektrizitätswerk	2 921 080	781 500	2 532 510
Erdgas	2 596 440	1 271 500	3 178 250
Wasserwerk	1 132 516	503 900	1 455 314
Fernwärme	19 429	-52 600	-890

Erfolgsrechnung, Gestufter Erfolgsausweis

in F			in Fr.
	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Aufwand / Ertrag			
Aufwand für Material, Waren, DL und Energie	-38 922 558	-37 110 000	-38 005 687
Personalaufwand	-6 508 181	-6 833 500	-6 471 367
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-7 768 127	-10 286 200	-9 582 389
Abschreibungen und Einlagen/Bezüge	-3 437 977	-1 630 000	-1 780 091
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	62 228 022	57 669 000	62 006 101
Betrieblicher Nebenerfolg	727 808	590 000	692 297
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6 318 987	2 399 300	6 858 865
Finanzertrag und Finanzaufwand	29 989	105 000	139 793
Ergebnis aus Finanzierung	29 989	105 000	139 793
Operatives Ergebnis	6 348 976	2 504 300	6 998 658
Ausserordentlicher Erfolg	320 488	-	166 526
Ausserdordentliches Ergebnis	320 488	-	166 526
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	6 669 464	2 504 300	7 165 184

Investitionsrechnung

		Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
1	Werkbetriebe Frauenfeld	4 077 975	6 243 000	7 549 086
	Elektrizitätswerk	2 433 501	3 160 000	2 824 067
	Gaswerk	137 212	460 000	1 146 341
	Wasserwerk	999 633	2 043 000	1 013 413
	Fernwärme	507 629	580 000	2 565 265

Bilanz

29 Eigenkapital

	in Fr.			
		Bilanz	Bilanz	
		per 31.12.2019	per 31.12.2018	
Akt	iven	74 063 070	63 126 073	
10	Finanzvermögen	52 133 051	44 105 063	
	Flüssige Mittel	18 373 865	12 929 918	
	Forderungen	32 529 492	30 021 688	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	204 694	128 456	
	Anlagen im Finanzvermögen	1 025 000	1 025 000	
14	Verwaltungsvermögen	21 930 019	19 021 010	
	Warenlager und Ware in Arbeit	1 126 011	807 000	
	Beteiligungen	1 475 001	1 525 001	
	Sachanlagen	18 797 006	16 134 007	
	Immobile Sachanlagen	532 001	555 002	
Pas	siven	-74 063 070	-63 126 073	
20	Fremdkapital	-15 496 740	-13 229 207	
	Fremkapital kurzfristig	-14 360 636	-12 255 917	
	Fremdkapital langfristig	-	-	
	Rückstellungen/Reserven	-1 136 104	-973 290	

-58 566 330

-49 896 866

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel und Kontokorrent Stadt

	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Betriebliche Tätigkeit		
Zahlungen Kunden	64 230 190	62 569 682
Zahlungen Lieferanten	-38 683 048	
Zahlungen Personal	-6 471 136	-6 487 534
Zahlungen Verwaltung	-1 653 895	-1 825 090
Zahlungen übriger Aufwand	-8 496 049	-12 558 456
Erhaltene Zinszahlungen	15 020	75 553
Zahlungen übriger Ertrag	184 122	99 771
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	9 125 203	6 432 307
Investitionstätigkeit		
Kauf Mobilien, Maschinen, Anlagen, Leitungen	-4 990 160	-7 528 117
Vereinnahmte Anschluss- und Erschliessungsgebühren	912 184	706 650
Verkauf Liegenschaften	86 815	-
Geldzufluss aus Universalsukzession WFAG	-	215 522
Verkauf Beteiligungen	283 673	166 526
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3 707 488	-6 439 419
Finanzierungstätigkeit		
Rückzahlung von gewährten kurzfristigen Darlehen	-	7 400 000
Gewährung von kurzfristigen Darlehen	-	-10 000 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2 600 000
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen (Zunahme (+) / Abnahme (-)	5 417 716	-2 607 112

Rechnungen Alterszentrum Park

Erfolgsrechnung

- 1	n	Н	r

in Fr.			
	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
Gesamt	-376 399	-40 812	-157 412
Personalaufwand	14 676 850	14 064 028	14 306 862
Sachaufwand	5 214 515	5 414 430	5 164 566
Betriebsertrag	-20 253 588	-19 473 440	-19 605 053
Übriger Ertrag	-14 176	-45 830	-23 787
Ergaten Talbach	-173 401	31 930	-44 108
Personalaufwand	12 492 485	12 079 510	12 265 667
Sachaufwand	3 497 704	3 605 780	3 357 735
Betriebsertrag	-16 149 415	-15 645 660	-15 643 723
Übriger Ertrag	-14 176	-7 700	-23 787
Betreutes Wohnen	-37 057	-9 422	-40 259
Personalaufwand	511 594	459 728	480 146
Sachaufwand	95 200	92 850	82 882
Betriebsertrag	-643 850	-562 000	-603 287
Tageszentrum	-	-1 780	-
Personalaufwand	281 044	261 590	260 211
Sachaufwand	76 020	56 410	48 107
Betriebsertrag	-357 064	-319 780	-308 318
Parksiedlung	-165 941	-29 610	-73 046
Personalaufwand	1 391 727	1 263 200	1 300 837
Sachaufwand	1 545 591	1 653 190	1 675 841
Betriebsertrag	-3 103 259	-2 946 000	-3 049 724

Bilanz

		in Fr.
	Bilanz	Bilanz
	per 31.12.2019	per 31.12.2018
Aktiven	31 628 987	32 464 267
Umlaufvermögen	3 800 486	3 907 564
Flüssige Mittel	1 587 217	1 775 030
Forderungen	2 073 099	1 945 451
Vorräte	122 300	141 100
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 870	45 983
Anlagevermögen	27 828 501	28 556 703
Immobilien	26 812 241	27 723 097
Mobile Anlagen	812 398	575 744
Finanzanlagen	203 862	257 862
Aktive Ergänzungsposten		
Passiven	-31 628 987	-32 464 267
Fremdkapital	-31 628 987	-32 464 267
Kurzfristiges Fremdkapital	-9 326 703	-9 767 518
Langfristiges Fremdkapital	-18 100 000	-18 850 000
Fonds- und Stiftungskapital	-4 202 284	-3 846 749

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen

	Rechnung 2019	Rechnung 2018
Betriebliche Tätigkeit		
Ertragsüberschuss (+) / Aufwandüberschuss (-)	371 447	157 412
Abschreibungen	1 144 817	1 166 228
Abzüglich Wertberichtigungen auf Anlagen FV (nicht realisiert)		
Zusätzliche Abschreibungen		
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Forderungen	-127 648	341
Abnahme (+) / Zunahme (-) von aktiven Rechnungsabgrenzungen	33 065	46 432
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Vorräten und angefangenen	18 800	29 800
Abnahme (-) / Zunahme (+) von laufenden Verbindlichkeiten	81 795	119 807
Abnahme (-) / Zunahme (+) von passiven Rechnungsabgrenzungen	-22 610	129 950
Abnahme (-) / Zunahme (+) von kurzfristigen Rückstellungen	-500 000	-1 500 000
Abnahme (-) / Zunahme (+) von festen Zuschüssen	-750 000	-650 000
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten bzw. Vorschüsse	-20 864	158 637
gegenüber Spezialfinanzierungen des EK		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Fonds im Eigenkapital		
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	228 802	-341 393
Investitionstätigkeit		
Sollveränderung des Anlagevermögens (-)	-1 249 593	-438 702
Habenveränderung des Anlagevermögens (+)	1 977 794	1 256 916
Abschreibungen (-)	-1 144 817	-1 166 228
Geldfluss aus Investitionstätigkeit im Verwaltungsvermögen	-416 615	-348 014
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Sachanlagen im FW		
Wertberichtigungen auf Anlagen FV (nicht realisiert)		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Neubewertungsreserven des		
Finanzvermögens		
Geldfluss aus Anlagentätigkeit des Finanzvermögens		
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-416 615	-348 014
Finanzierungstätigkeit		
Abnahme (+) / Zunahme (-) von Finanzanlagen Abnahme (-) / Zunahme (+) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		
Abnahme (-) / Zunahme (+) von Verbindlichkeiten gegenüber		
Spezialfinanzierungen und Fonds des FK		
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel und kurzfristige	-187 813	-689 406
Geldanlagen (Zunahme (+) / Abnahme (-)		

